



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Politischer Diskurs im Wahlkampf
zur russischen Präsidentschaft 2012

Verfasserin

Jevgenija Issakovskaja

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 27. Juni 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 243 361

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Diplomstudium Slawistik / Russisch

Betreuer:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Gero Fischer

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Russischer politischer Hintergrund	6
2.1. Russland unter Jelzin.....	7
2.1.1. Rollenwechsel in Russland	8
2.1.2. Zerfall der Sowjetunion	8
2.1.3. Russlands Veränderungen.....	11
2.1.4. Privatisierung	14
2.1.5. Der Tschetschenische Krieg	16
2.1.6. Internationale Beziehungen Russlands	17
2.2. Russland unter Putin.....	19
2.2.1. Innenpolitik	20
2.2.2. Wirtschaftspolitik.....	23
2.2.3. Außenpolitik	26
3. Theoretische Rahmen der politischen Diskursanalyse	28
3.1. Text und Kommunikation	29
3.2. Struktur, Entstehung und Funktion des Wortes	32
3.3. Politische Kommunikation aus Sicht der Sprachwissenschaft.....	34
3.4. Politische Kommunikation im sprachlichen Rahmen	35
3.5. Die Charakteristika des politischen Wortgebrauchs	36
3.5.1. Schlagwörter und Slogans.....	37
3.5.2. Metaphern	38
3.5.3. Hochwertwörter, Fahnenwörter	38
4. Praktischer Teil	39
4.1. Einleitung zum praktischen Teil	39
4.2. Wahlkampf in einem demokratischen Land.....	40
4.3. Untersuchungsmethode	41
4.3.1. Analyseverfahren	42
4.4. Auswahl der Artikel	44
4.5. Charakterisierung der Quellen	44
4.6. Die Diskursanalyse der Artikel aus der Zeitung <i>Независимая газета</i>	46

4.6.1.	Die Analyse des Artikels <i>Дебаты загоняют кандидатов в тупик</i> [Die Debatten treiben die Kandidaten in die Sackgasse] vom 09.02.2012 von Alexandra Samarina [Александра Самарина].....	46
4.6.2.	Die Analyse des Artikels <i>Реальная экономика Путина</i> [Reale Wirtschaft von Putin] vom 02.02.2012 von Michail Deljagin [Михаил Делягин].....	48
4.7.	Die Diskursanalyse der Artikel aus der Zeitung <i>Новая газета</i>	50
4.7.1.	Die Analyse des Artikels <i>Сергей Миронов: «Я понял, что Болотная- это не моя игра»</i> [Sergej Mironov: Ich verstand, dass Bolotnaja nicht mein Spiel sei] vom 18.02.2012 von Andrej Lipskij [Андрей Липский]	50
4.7.2.	Die Analyse des Artikels: <i>Это всё стало возможным исключительно благодаря Путину</i> [Das alles wurde nur dank Putin möglich] vom 02.03.2012 von Vladislav Naganov [Владислав Наганов]	52
4.7.3.	Die Analyse des Artikels <i>Прохоров голосует за Путина? Рабочих массово свозят на пропутинские митинги в Москве</i> [Prochorov gibt seine Stimme für Putin? Die Arbeiter werden in die große Pro-Putin-Demonstration gebracht] vom 16.02.2012 von Aleksej Tarasov [Алексей Тарасов]	54
4.7.4.	Die Analyse des Artikels <i>Почему от победы Путина в первом туре выигрывает Медведев?</i> [Warum profitiert Medvedev von Putins Sieg in der ersten Runde?] vom 19.02.2012 von Nikolaj Vardulj [Николай Вардуль]	56
4.7.5.	Der Artikel <i>Игорь Юргенс: «Путин ослаб»</i> [Igorj Jurgens „Putin ist schwach geworden“] vom 02.02.2012 von Andrej Kolesnikov [Андрей Колесников].....	58
4.7.6.	Der Artikel <i>Зачем нам 4 марта</i> [Wozu brauchen wir den 4.März] vom 28.02.2012 von Dmitrij Oreschkin [Дмитрий Орешкин]	59
4.7.7.	Der Artikel <i>Ложь и легитимность. Программная статья Григория Явлинского</i> [Lügen und Legitimität. Programmartikel von Grigorij Javlinskij] vom 14.02.2012	61
4.8.	Die Diskursanalyse der Artikel aus der Zeitung <i>Postimees</i>	63
4.8.1.	Der Artikel <i>И хулиган может стать главой государства</i> [Auch ein Hooligan kann ein Staatsoberhaupt sein] vom 2.03.2012 von Priit Püllers	63
4.8.2.	Der Artikel <i>Российские протесты</i> [Proteste in Russland] vom 10.02.2012 von Georgij Sabad [Георгий Шабад]	64
4.8.3.	Der Artikel <i>Взгляд из Москвы</i> [der Blick aus Moskau] vom 29.02.2012 von Igorj Čubajs [Игорь Чубайс].....	67
4.8.4.	Der Artikel <i>Путин может разочаровать своих сторонников</i> [Putin kann seine Anhänger enttäuschen] vom 29.02.2012 von Kadri Veermae.....	69
4.9.	Die Wahlprogramme der Kandidaten	70

4.9.1.	Über Michail Prochorov	71
4.9.1.1.	Das Wahlprogramm von Prochorov	72
4.9.2.	Beruflicher Werdegang von Gennadi Zjuganov	77
4.9.2.1.	Das Programm von Zjuganov	78
4.9.3.	Beruflicher Werdegang von Žirinovskij	85
4.9.3.1.	Das Programm von Žirinovskij	85
4.9.4.	Beruflicher Werdegang von Putin	87
4.9.4.1.	Das Programm von Putin	88
4.10.	Fazit zu den Programmen	91
	Zusammenfassung.....	93
	Сокращённое изложение на русском языке	97
	Literaturverzeichnis	107
	Abkürzungsverzeichnis	114
	Lebenslauf.....	115

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die höchsten Behörden der russischen Föderation seit Dezember 1993.....	13
Abbildung 2: Der Koeffizient der Einkommensungleichheit in den 1990er Jahren und unter Putin.	24
Abbildung 3: Russlands Bevölkerungsrückgang	25
Abbildung 4: Die Investitionen ins Russland	53

1. Einleitung

Die Politik bestimmt das Leben in einem Land und spielt eine führende Rolle im Leben der Gesellschaft. Von der politischen Position und Situation des Landes hängen die Beziehungen mit anderen Ländern ab. Dank der politischen Artikel haben die Leute die Möglichkeit immer über die aktuelle Situation im Land informiert zu bleiben. Die Massenmedien sind für die richtige Politikdarstellung an die Leute zuständig.

Das Verfassen der politischen Artikel ist ein schwieriger Prozess, da diese Artikel immer über einen vielfältigen Zweck verfügen und für mehrere Leute verständlich und ansprechend sein müssen. Schon die Überschriften eines Artikels spielen eine wichtige Rolle, da sie über einen bestimmten Aspekt informieren müssen, wobei dieser Aspekt entscheidend bleibt, ob dieser Artikel überhaupt gelesen wird. Die Artikel müssen auch überzeugen können, um eine bestimmte Position anzunehmen. Das Ziel einer politischen Artikel ist, den Beistand der Bürger zu sichern.

Wenn man die politischen Artikel analysiert, kann man einige Strategien und bestimmte Taktiken feststellen. Die Analyse der politischen Artikel wird zwar mit dem Zweck durchgeführt, weitere Absichten und Vorhaben der Politik zu prognostizieren, aber auch um festzustellen, welche Methoden am besten für die Leser geeignet sind.

Im Mittelpunkt der Analyse stehen vor allem die politischen Artikel. Es wird untersucht, welche Methoden und Wörter man benötigt, um einen erfolgreichen Artikel zu verfassen, um die Leser überzeugen zu können und um die Leute für sich zu gewinnen.

Der Zweck der Politik besteht zwar darin, die Gesellschaft zu unterstützen, jedoch wird den Leuten ohnehin das präsentiert, was ihren Interessen entspricht. Weil das nicht immer möglich ist, setzen Politiker Strategien ein, die die Menschen beeinflussen. Das spiegelt sich in der Sprache der politischen Artikel wider.

Im Mittelpunkt dieser Diplomarbeit steht die Analyse der politischen Artikel im aktuellen Wahlkampf zur russischen Präsidentschaft 2012.

Im ersten Teil der Diplomarbeit erfolgt eine kurze Einleitung über den russischen politischen Hintergrund, um einen besseren Einstieg in das Thema Wahlen 2012 in Russland zu ermöglichen. In diesem Kapitel werden hauptsächlich die Jelzin- und Putin-Zeit nach dem

Zerfall der Sowjetunion analysiert, weil da die meisten Ereignisse passiert sind, die zum heutigen politischen Zustand geführt haben. Der zweite Teil führt in das Thema „Diskurs und Diskursanalyse“ ein, wobei die wichtigsten Terminologien erläutert werden, um einen besseren Überblick zu geben. Der dritte Teil der Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Analyse der politischen Artikel zur Zeit des Wahlkampfes der russischen Präsidentschaft 2012 und mit der Analyse der Wahlprogramme der stärksten Kandidaten.

2. Russischer politischer Hintergrund

Gorbačov [Горбачёв] hat die nationale und internationale Zwangslage der UdSSR analysiert. Gegen abnehmende Widerstände setzte er nach 1985 in der KPdSU ein Reformprogramm durch. Mit Hilfe dieses Programmes soll die Gesellschaft, Politik und die Wirtschaft entscheidend verändert werden. Für die sowjetische Wirtschaft gab es keine Anzeichen eines Erfolges der Perestroika [Umstrukturierung]. Der bürokratische Machtkomplex des Sowjetsystems war verunsichert und die Sowjetgesellschaft wurde immer kritischer (vgl. TRAUTMANN 1989, 294).

In Russland passierten im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts viele Ereignisse, die für die Geschichte relevant waren (vgl. BERGER 2001, 7). Dazu gehören:

- Der Zusammenbruch eines Gesellschaftssystems
- Die gleichzeitige Einführung von Kapitalismus und Demokratie
- Privatisierung des ganzen Landes
- Russland am Rande eines Bürgerkriegs im Oktober 1991
- Währungszusammenbrüche
- Korruptionsskandale ohne Ende
- Kriege in Tschetschenien

In Russland gab es seit dem Ende der Sowjetunion Instabilität und Chaos. Das gesamte 20. Jahrhundert war voll von Tragödien und Enttäuschungen: die Revolution, Bürgerkrieg, Repression, Erster und Zweiter Weltkrieg, die erfolglosen Reformen von Gorbačov (vgl. BERGER 2001, 7f).

Die Gesellschaft in Russland ist eine tief verwundete Gesellschaft, deren moralische Grundlagen nach einer jahrzehntelangen Fehlentwicklung erschüttert sind. In der Gesellschaft herrschte große Enttäuschung und Ratlosigkeit (vgl. BERGER 2001, 8ff). Die russische Gesellschaft hatte vergessen, was das Wort privat bedeutet: etwas kann dem Volk gehören und nicht dem Staat. Dieses Gefühl war den sowjetischen Bürgern nicht bekannt (vgl. BERGER 2001, 40).

Gorbačovs Berater hofften im Herbst 1990, die Marktwirtschaft innerhalb von 500 Tagen erschaffen zu können, jedoch ist der Plan gescheitert. Ein Jahr später sagte Jelzin [Ельцин] in

seiner Rede vom 28. Oktober 1991, dass es eine harte und kurze Übergangsperiode geben wird. Die Regierung hoffte bis Herbst 1992 alles in den Griff zu bekommen. Dieser Plan basierte auf dem Programm der so genannten „Schocktherapie“ [шоковая терапия] von Jegor Gaidar [Егор Гайдар] und Anatolij Čubajs [Анатолий Чубайс]. Allerdings kam im Jahre 1992 eine bittere Enttäuschung. Die Preise sind nicht niedriger geworden, so wie es versprochen wurde, sondern sind sogar stark gestiegen und es begann eine Inflation (vgl. BERGER 2001, 40f).

2.1. Russland unter Jelzin

Jelzin wurde 1989 als Abgeordneter ins russische Parlament gewählt. 1990 wurde er Parlamentspräsident und 1991 der erste frei gewählte Präsident Russlands (vgl. MORRISON 1991, 9). 57,4 % Russen wählten Jelzin. In Sverdlovsk sogar 90 % und in Moskau 72 %. Gorbačovs Kandidat, der sowjetische Innenminister Vadim Bakatin [Вадим Бакатин], brachte es auf magere 3,5 %. Die Einführungszeremonie ins Präsidentenamt fand in Kreml statt. Anwesend war nicht nur Michail Gorbačov, sondern auch der Patriarch der russisch-orthodoxen Kirche, Aleksej der 2. (vgl. BEDNARZ 1992, 216).

Sozialpolitisch befand sich Russland an einem Tiefpunkt. Das Land war erschöpft, ökologisch verschmutzt, ausgelaugt, das Volk war demoralisiert und entmutigt. Tollhaus [бардак], das Gorbačov hinterlassen hatte, brauchte dringende Veränderung, denn es fehlten sogar die Medikamente und Einwegspritzen. Der Übergang zur Marktwirtschaft kostete vielen Menschen das Leben. In Moskau hatte im Hungerwinter ein Drittel von zwei Millionen Rentnern keine Möglichkeit sich selbstständig mit Lebensmitteln zu versorgen. Stundenlang musste man in der Warteschlange stehen. Viele Rentner bekamen nur 200 Rubel im Monat. Das Existenzminimum betrug in Moskau 500 Rubel (vgl. STRAUSS 1992, 24).

Die Zahl der Verarmten, Arbeitslosen und Obdachlosen stieg von Tag zu Tag, was zu sozialen Aufständen geführt hat. Millionen von Arbeitern stehen wegen der Schließung unrentabler Betriebe vor der Entlassung (vgl. STRAUSS 1992, 25). Viele Leute blieben ohne finanzielle Mittel und der Hoffnung, dass sich etwas in Zukunft verbessern wird.

Russland steckte 1991 in der tiefsten wirtschaftlichen Krise seiner Geschichte. Das alte Regime ist zusammengebrochen, ohne dass alternative Ordnungen eingeführt worden sind. Jelzin wurde von westlichen Ökonomen angehalten, Russland mit einer so genannten „Schocktherapie“ zu reanimieren (vgl. STRAUSS 1992, 25).

Im Dezember 1991 formierte sich in Moskau eine „Bewegung für demokratische Reformen“. Dabei handelt es sich um einen Dachverband für 30 Miniparteien und Intellektuellenklubs ohne Volksmandat, der neben einigen von Jelzins enttäuschten Anhängern und Ex-Berater Gorbačov angehören (vgl. STRAUSS 1992, 26).

2.1.1. Rollenwechsel in Russland

In der politischen Arena gab es bis Ende 1991 zwei maßgebliche Kräfte - Gorbačov und Jelzin. Die Beziehungen dieser beiden Persönlichkeiten standen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit (vgl. POPZOW 1995, 206).

Im Juli 1992 herrschten in der Politik Intrigen auf höchster Machtebene. Das ist ein natürliches Verhalten und die Folge von jahrhundertalten Traditionen, nach denen die Macht immer gelebt hat. Es geht darum, den anderen auszuspielen und seinen Einfluss zurückzudrängen, um den eigenen Einfluss und die eigene Macht zu verstärken (vgl. STRAUSS 1992, 26).

2.1.2. Zerfall der Sowjetunion

Der Zeitraum von 19. bis 21. August 1991 bleibt den russischen Bürgern als Geburt der Demokratie in Russland in Erinnerung. Am 19. August 1991 wurde das staatliche Komitee für den Ausnahmezustand [ГКЧП] gegründet, die aus den Mitgliedern TsK KPSS [ЦК КПСС] und aus der Regierung der Sowjetunion bestand. Das war der Versuch, die Macht der Sowjetunion wiederherzustellen. Das hat tausende Moskauer dazu gezwungen zu protestieren. Durch die Erklärung des staatlichen Komitees für den Ausnahmezustand wurden Tanks und ein Bundesheer eingeführt (vgl. BATURIN 2001, 143ff).

John Morrison (MORRISON 1991, 10) hat über dieses historische Ereignis folgendes geschrieben:

„Der Mann, der am 19. August vor seinem Parlamentsgebäude auf einen Panzer kletterte und den Putschisten die Stirn bot, war zuvor von vielen Politikern im Westen, die ihn nach seinem erfolgreichen Widerstand mit Glückwünschen überschütteten, ignoriert und brüskiert worden. Gorbačov selbst hatte ihm gesagt, er dürfte nie wieder in die politische Verantwortung zurückkehren. Die Ironie der Geschichte wollte es, dass Gorbačov schließlich ausgerechnet von dem Mann, der mit seiner tatkräftigen Hilfe ins politische Abseits gedrängt worden war, vor dem Sturz in die Bedeutungslosigkeit bewahrt wurde.“

Am 21. August 1991 haben die Tanks und das Bundesheer die Stadt verlassen. Am 22. August 1991 fand eine Demonstration der Sieger statt. Die rote Fahne wurde endlich runtergenommen und die dreifarbige Fahne Russlands aufgehoben (vgl. BATURIN 2001, 143ff).

Wolfgang Strauß schilderte das so:

„Punkt zwölf Uhr erscheint der Erretter Russlands, der von seinem Vaterland sagt: *Russland rettete die Demokratie, Russland rettete die Welt*. Mit donnernden Jelzin, Jelzin-Rufen grüßt das Volk von Moskau seinen Präsidenten. [...] Dann tritt er nach vorne an die Mikrofone, hebt die Hand zum Gruß. [...] Als das Echo verklingt, spricht Jelzin: *Hiermit ist die Kundgebung aus Anlass des Sieges der russischen Demokratie eröffnet*.“ (STRAUSS 1992, 124)

Mit dem Zerfall der Putschisten hatte auch das alte ideologische System sein Ende. Schon am 23. August 1991 trat Gorbačov als Generalsekretär zurück und die kommunistische Partei wurde entlastet (vgl. BATURIN 2001, 154 ff).

Jelzin selbst äußerte sich in seinem Buch „Zapiski presidenta“ („Die Notizen des Präsidenten“) so:

„Борясь за демократию за свободу - люди в том августе боролись, между прочим, за родину. Это было для них важнее, чем собственная жизнь. Святое желание простых людей умереть за что-то высокое оказалось моральным уроком, наследством, которое нам оставила советская власть, с её воспитанием, с её укладом жизни. Началась другая

эпоха. Эпоха смутная и неясная, заставляющая ломать голову и искать выход в тупиковых ситуациях. Эпоха, которая не раз ещё заставит вспомнить о том прозрачном времени чётких задач и ясных идей, которое кончилось 21 августа 1991 года.“ (JELZIN 2008, 126)

Jelzin meint, dass die Leute für ihre Freiheit und die Demokratie im August 1991 gekämpft haben. Der Wunsch der einfachen Menschen für etwas Höheres zu sterben, war groß. Das war der Anfang einer neuen Epoche, die unbekannt war (vgl. JELZIN 2008, 126).

Der Verlauf des im Herbst 1991 stattgefundenen Kongresses der russischen Volksdeputierten bestätigte Russlands Weg zur Demokratie, der dem westlichen Liberalismus entgegengesetzt ist. Die Demokratie, die erstmals in der tausendjährigen Geschichte Russlands eine vollständige Freiheit der Lehre, der Religionen, der Massenmedien, der Kunst und Literatur garantiert, hat ihren Anfang genommen. In der Demokratie sollte sich eine Organisation-, Demonstrations- und Gewerkschaftsfreiheit verwirklichen. Die Präsidentialrepublik ist Jelzins Weg und das Ziel des neuen Russlands (vgl. STRAUSS 1992, 185).

Im Dezember 1991 trafen sich drei Präsidenten von Russland, der Ukraine und Weißrussland. Jelzin, Kravčuk [Кравчук] und Šiškevič [Шишкевич] haben ein Dokument unterschrieben, das die Republiken der Sowjetunion unabhängig erklären. Statt der Sowjetunion wurde eine Gemeinschaft unabhängiger Staaten [Союз Независимых Государств, Abkürzung СНГ] gegründet. Die Hauptfunktion der Gemeinschaft unabhängiger Staaten war, den Verhandlungsprozess in die neue Richtung zu lenken. Die Gemeinschaft unabhängiger Staaten wurde als offen für neue beitretende Mitglieder ausgerufen (vgl. BATURIN 2001, 180f).

Am 25. Dezember 1991 kündigte Michail Gorbačov in seiner offiziellen Ansprache an die Leute seinen Rücktritt. Am selben Abend fand eine feierliche Ablösung der roten Fahnen durch die national-russische weiß-blau-rote Fahne über dem Kreml statt. Die RSFSR wurde in Russische Föderation umbenannt (vgl. LUKS 2000, 508).

Dem neuen Russland standen in diesen Jahren schwierige und große Aufgaben bevor. Russland hat bemerkenswerte Ergebnisse in der Außenpolitik erreicht. Der Zustand des „Kalten Krieges“ wurde fast beendet. Die Bedrohung des globalen militärischen Konflikts des sozialistischen Ostens und des kapitalistischen Westens hat sich aufgelöst. Militärische und politische

Zugeständnisse kamen allerdings nur von russischer Seite. Das neue Russland wurde nicht in die Weltgemeinschaft integriert. Die Sowjetunion verlor allmählich seine Weltmacht und für das neue Russland bereitete diese Situation viele außenpolitische Schwierigkeiten (vgl. LUKS 2000, 537f).

Nach dem Zerfall der Sowjetunion hat sich die Außenpolitik in zwei Richtungen aufgeteilt. Zur ersten Richtung gehörten die Beziehungen mit der Gemeinschaft unabhängiger Staaten und die Baltischen Staaten. Zur zweiten Richtung gehörten die Länder, die nicht Teil der Sowjetunion waren: Finnland, Norwegen, Polen, Mongolei, Usbekistan und Kasachstan. Es gab keine ethnische Konflikte, aber es blieben die Auseinandersetzungen mit Abchasien, Südossetien erhalten (vgl. BAUER 2009, 12).

Die Bevölkerung war geteilt. Einige hofften auf das Wiederkehren des Kommunismus. Es war für die Gesellschaft nicht so leicht, die kommunistische Meinung der letzten 70 Jahre und dessen Ideologie, auf einmal anders zu sehen. Die anderen dagegen waren müde von den kommunistischen Regimen und hofften auf eine positive Entwicklung des Landes. Die Bevölkerung stand vor einer Ungewissheit und war dementsprechend schlecht gelaunt (vgl. LUKS 2000, 523f).

Die wirtschaftliche Auflösung der Sowjetunion ging chaotisch vor sich und führte zu gewaltigen volkswirtschaftlichen Verlusten. Anfang des Jahres 1992 brachen alle vertikalen Strukturen zusammen, die von der Moskauer Zentrale geführt wurden. Die horizontalen Strukturen gab es weder in Russland noch zwischen den ehemaligen Sowjetrepubliken (vgl. BAUER 2009, 13).

2.1.3. Russlands Veränderungen

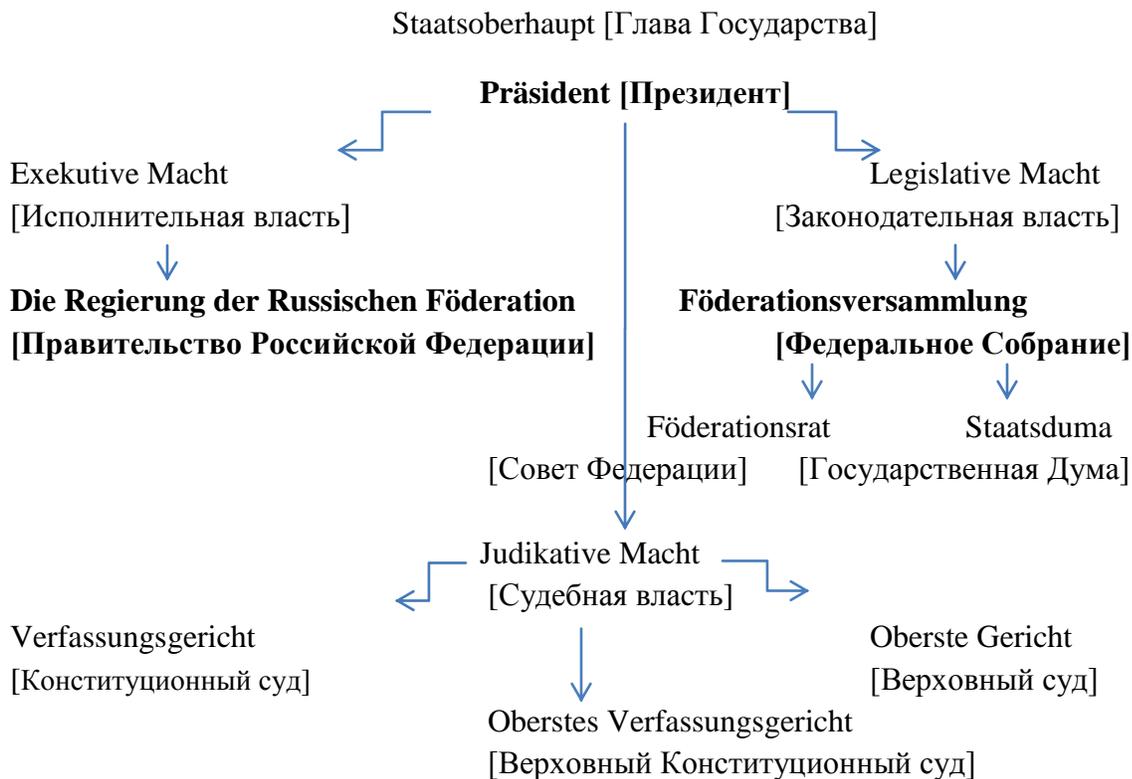
Einer der größten Erfolge von Jelzin ist die Annahme der neuen russischen Verfassung, auch wenn dies ein wenig gedauert hat (von 1991 bis 1993). Der ehemalige Oberste Rat der russischen Föderation stellte sich gegenüber dem Präsidenten und bot viele Veränderungen an. Der Oberste Rat war gegen die neue Verfassung, weil die neue Verfassung seine Macht einschränkte und die des Präsidenten hingegen stärkte. Die neue Verfassung gab dem Präsidenten mehr Macht, weil er diese Macht für die demokratischen Reformen benötigte. Am 21. August 1991 beschloss Jelzin

aufgrund der verbliebenen Konflikte, die die Reformierungsprozesse gehindert hatten, den Obersten Rat der russischen Föderation zu entlasten. Der Verfassungskonflikt zwischen dem Präsidenten und dem Parlament war dadurch vorprogrammiert (vgl. TRAUTMANN 1995, 85f).

Am 3. und 4. Oktober 1993 blockierten die Mitglieder des Obersten Rates mit dem Vize-Präsidenten Ruckoj [Рукко́й] und Vorsitzenden des Obersten Rats Hasbulatov [Хасбулатов] das Gebäude des „Weißen Hauses“ und forderten die Leute auf, das „Weiße Haus“ zu verteidigen. Damit haben sie den Grundstein für einen Bürgerkrieg gelegt. Jelzin entschied, die Militärtruppen in die Stadt rein zulassen und das Gebäude des „Weißen Hauses“ einzukreisen. In Moskau wurde die Ausgangssperre verhängt. Nach einiger Zeit hat eine Gruppe von Leuten das Gebäude des Parlaments mit einer weißen Fahne verlassen. Somit wurde der Putschversuch unterdrückt. Die Auseinandersetzung soll zwischen 120 und 600 Toten gefordert haben (gegenüber drei Toten im August 1991). Eine offizielle Bekanntgabe der Todesopfer fand nicht statt (vgl. BAUER 2009, 17).

Am 12. Dezember 1993 wurde die neue russische Verfassung durch Volksabstimmung angenommen (vgl. BAUER 2009, 17).

Abbildung 1: Die höchsten Behörden der russischen Föderation seit Dezember 1993



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an TRAUTMANN (1995, 85ff).

Russland wurde zu einem demokratischen föderativen Rechtsstaat mit einer republikanischen Regierungsform erklärt. Der Präsident wurde ab jetzt durch die Volksabstimmung gewählt. Für die Annahme der Verfassung war eine Wahlbeteiligung von mindestens 50 % notwendig. Bei der Volksabstimmung haben aber nur 50,14 % teilgenommen, obwohl die Zentralkommission einen Wert von 54,8 % angegeben hatte. Die zentrale Wahlkommission war gezwungen, die Ergebnisse zu fälschen, um die ausländischen Wahlbeobachter zu täuschen (vgl. TRAUTMANN 1995, 89f).

In der russischen Verfassung steht, dass Russland eine demokratische Republik ist. Wenn das tatsächlich der Fall wäre, sollte die Macht des Präsidenten geringer sein. Dieser Widerspruch ist

der größte Fehler in der Verfassung. Russland soll sich entweder Präsidentialrepublik nennen oder die Macht des Präsidenten einschränken. Die Verfassung wurde mehrfach geändert, viele Leute haben dabei mitgewirkt, allerdings nicht alle Namen wurden veröffentlicht (vgl. TRAUTMANN 1995, 88f).

2.1.4. Privatisierung

Eine in Westeuropa bis dahin unbekannte Art der Privatisierung führte zur Entstehung einer dünnen Schicht von Neureichen. Der Prozess, den man in Russland Privatisierung nennt, bedeutet nicht nur den Raub der ehemaligen Bürger des ersten weltweiten sozialistischen Staates, sondern auch den Raub des ehemaligen Staatseigentums (vgl. BAUER 2009, 13).

Die Coupon-Privatisierung wurde von cleveren Einzelpersonen und Seilschaften zur Übernahme großer staatlicher Vermögenswerte ausgenutzt. Diese konzentrierten sich meistens auf die Arbeit mit schnell gegründeten Banken. Die vermeintlichen Banken gewährten große Kredite, welche mehrfach über dem Grundkapital lagen, jedoch gab es keine Vorschriften über die Mindestkapitalisierung. Diese Coupons wurden den ahnungslosen Russen zum Nominalpreis verkauft, die sich allerdings infolge der Inflation als Spottpreis erwiesen. So kam ein gigantischer Volksbesitz mit wenig finanzieller Investition in die Hände weniger Leuten (vgl. BAUER 2009, 13f).

Die Einführung der Marktmechanismen in der Wirtschaft ist nicht ohne der Privatisierung der nationalen Wirtschaft und staatlicher Unternehmen möglich. In Russland hat sich allerdings eine schreckliche Form der Privatisierung entwickelt. Das hat den Niedergang der industriellen Produktion verursacht. Mit nur wenigen Ausnahmen haben viele Unternehmen kein effektives Management bekommen und Sachanlagen wurden gnadenlos geplündert. Die ausländischen Firmen haben gezielt russische Produzenten in Konkurs geschickt, um die Konkurrenz zu vermeiden. In dieser Zeit haben Kriminalität und Korruption in Russland den Höhenpunkt erreicht. Die wenigen, die Geld gehabt haben, bekamen die Macht (vgl. LUKS 2000, 512f).

In dieser Periode sind in Russland zwei Gesellschaftsschichten entstanden: eine arme Mehrheit, eine reiche Minderheit und ein fast absolutes Fehlen der Mittelschicht. Das Einkommen der

Reichen war im Verhältnis zum Einkommen der Armen vielmal höher. Das Lebensniveau in Russland ist in dieser Zeit stark gesunken und viele Bürger lebten unter der Armutsgrenze (vgl. LUKS 2000, 513).

In Russland gelang es einer kleinen Gruppe von Finanzoligarchen, die in der wichtigen und entscheidenden Phase der Privatisierung zugeschlagen haben, das Staatseigentum für sich zu gewinnen. Der Staat wurde praktisch von dieser Gruppe regiert (vgl. BERGER 2001, 44f). Diese Situation beschrieb Anatoli Čubajs so:

„Lasst sie (die Oligarchen) alles klauen, was sie können. Sie sollen Besitzer werden. Als Eigentümer werden sie dafür sorgen, dass andere sie nicht mehr beklauen. So wird das Stehlen in Russland ein Ende haben. Und als größte Profiteure der Privatisierung werden sie auch die größten Investoren werden. Auf diesem Weg soll in Russland ein zivilisierter Kapitalismus entstehen.“ (BERGER 2001, 45)

In dieser Zeit, wo die Bürger nicht mehr den staatlichen Banken vertrauen, weil sie schon im Jahre 1992 betrogen worden sind, entstehen neue Fonds und Finanzunternehmen. Mithilfe aggressiver Werbung haben Besitzer der neuen Finanzfonds das Geld von Millionen Leuten bekommen und sind dann mit dem Geld verschwunden (vgl. BAUER 2009, 18f).

Der Finanzkrach im August 1998 war ein Schock für die Mittelklasse. Am 17. August verkündete die russische Regierung, dass Russland zahlungsunfähig und der Kurs des Rubels nicht mehr zu halten war. Die Oligarchen verloren Milliarden. (vgl. BERGER 2001, 81)

Im Jahre 1991 war das Vermögen der obersten Einkommensklasse, die 10 % der Bevölkerung ausmachte, 4,5-mal so groß wie das der Armen, die ebenso 10 % der Bevölkerung betrug. Im Jahre 2000 waren die Reichen 14,3-mal so reich wie die Armen. Schon im Jahre 2002 hatten die 25 Superreichsten bereits 33,5 % des Geldeinkommens in der Hand, die Ärmsten dagegen nur 2,4 % (vgl. BAUER 2009, 20).

2.1.5. Der Tschetschenische Krieg

Der Krieg in Tschetschenien hatte eine Vorgeschichte. Durch die Veröffentlichung geheimer Dokumente, Fotomaterialien und Zeugenbriefe in der unabhängigen Presse wurde seit Dezember 1994 dokumentiert, dass Moskau schon vor der Invasion umfassend und aggressiv in Tschetschenien tätig war (Laufende Berichterstattung der „Obšaja Gazeta“, Dezember 1994 und Januar 1995 in TRAUTMANN 1995, 256). Die sogenannte Dudajev-Opposition in Tschetschenien wurde weitgehend durch den russischen Geheimdienst aufgebaut und unterstützt. In Moskau wurde geplant, Dudajevs [Дудаев] Macht in Tschetschenien von innen zu brechen, allerdings ist das nicht geschehen. Im Dezember 1994 entschied der Sicherheitsrat in Tschetschenien militärisch zu handeln (vgl. TRAUTMANN 1995, 257).

In Tschetschenien stand eine der wenigen Raffinerien aus der Sowjetzeit, wo das Flugbenzin für die Zivilluftfahrt gewonnen wurde. Noch vor der Auflösung der Sowjetunion rief Tschetschenien seine Unabhängigkeit aus. Sie versuchten die Bezahlung für Kerosin in US-Dollar zu bekommen. Als Folge entstanden lange Ausfälle im Luftverkehr Russlands, die der zerfallenen Wirtschaft noch mehr schaden. Russland akzeptierte die Selbständigkeit und Abtrennung Tschetscheniens nicht (vgl. BAUER 2009, 113).

Der Tschetschenische Krieg gehört zu den schrecklichsten Ereignissen in Russland im 20. Jahrhundert. Das Problem in Kaukasus hat schon immer existiert. Der Tschetschenische Krieg wird von Experten als eine der größten Fehler Jelzins zugeordnet. Es war ein unnötiger Krieg, der eine Opferzahl forderte. Jelzin hat die öffentliche Meinung, die demokratische Opposition und die Möglichkeit eines schnellen militärischen Sieges falsch eingeschätzt (vgl. TRAUTMANN 1995, 257).

Durch die Veröffentlichung geheimer Dokumente, Fotomaterialien und Zeugenbriefe in der unabhängigen Presse wurde seit Dezember 1994 glaubhaft bewiesen, dass Moskau schon zu Kriegsbeginn in Tschetschenien aktiv war („Obšaja Gazeta“ Dezember 1994 und Januar 1995). Die Dudajev-Opposition in Tschetschenien wurde weitgehend durch den russischen Geheimdienst aufgebaut und unterstützt. Die Moskauer Pläne, die die Absicht hatten Dudajevs Macht in Tschetschenien von innen her zu brechen, blieben jedoch erfolglos. Im Dezember 1994

traf der Sicherheitsrat die Entscheidung, in Tschetschenien den Krieg anzufangen (TRAUTMANN 1995, 256f).

Es starben viele Leute und nicht nur Soldaten, sondern auch Zivilisten. Der Krieg hat das Leben von vielen Kindern, Frauen und alten Menschen genommen. Es ist noch immer nicht die Zahl der Verstorbenen bekannt. Viele Leute gelten als vermisst. Viele Familien suchen nach ihren Angehörigen. Einige Wochen nach Kriegsbeginn erhielt das Jelzin-Regime einen 6 Milliarden-Dollar-Kredit vom internationalen Währungsfonds, der sofort im Budget versickerte. Die Empörung des Westens über den grausamen Krieg in Tschetschenien kam erst später (vgl. BAUER 2009, 114).

Der Konflikt um Tschetschenien hat die geringe Hoffnung auf Stabilität enttäuscht und die demokratischen Ansätze in der Russischen Föderation stark gefährdet. Während des Krieges hat Russland viel Geld verloren. Der Krieg, der nach ständigen Investitionen fordert, nahm ein erhebliches Vermögen des russischen Budgets. Es gibt weder Gewinner noch Verlierer in diesem Krieg. Es gibt nur große Zahl der toten unschuldigen Menschen und tausende Flüchtlinge. Es besteht noch immer keine Stabilität in dieser Region, weder militärische, noch politische oder soziale (vgl. BLUMENTHAL 1995, 89).

2.1.6. Internationale Beziehungen Russlands

Nach dem Zerfall der Sowjetunion hat sich die wirtschaftliche und politische Position Russlands auf der internationalen Arena stark geändert. Das außenpolitische Konzept Russlands hat die Prioritäten für die Erhaltung der territorialen Integrität und der Unabhängigkeit gesetzt. Außerdem wurden günstige Bedingungen für die Entwicklung der Marktwirtschaft und die Integration Russlands in die Weltgemeinschaft geschaffen. Es war notwendig, dass Russland als erfolgreicher Nachfolgestaat der ehemaligen Sowjetunion in den Vereinten Nationen anerkannt wird. Die außenwirtschaftlichen Beziehungen mit anderen Ländern wurden als Mittel der Überwindung der Wirtschaftskrise gesehen (vgl. TRAUTMANN 1995, 12ff).

In den Jahren 1994 bis 1995 wurde ein Vertrag der Partnerschaft und der Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliederstaaten und Russland unterschrieben. Die russische Regierung ist

dem vorgeschlagenen Programm der NATO „Partnerschaft für den Frieden“ beigetreten. Das Land wurde in den internationalen Währungsfond aufgenommen. Die europäischen Staaten unterstützten Russlands Vorhaben, sich in die Weltwirtschaft zu integrieren (vgl. TRAUTMANN 1995, 242f).

Die Rolle des Außenhandels beeinflusste die wirtschaftliche Entwicklung Russlands positiv. Die wichtigsten Wirtschaftspartner Russlands waren die Staaten des Nahen Ostens. Schon wie in den Jahren zuvor, wurden in den Entwicklungsländern, darunter Afghanistan und Vietnam, thermische Wasserkraftwerke gebaut. In Pakistan, Ägypten und Syrien wurden Stahlwerke und landwirtschaftliche Anlagen gebaut (vgl. TRAUTMANN 1995, 12ff).

Die Beziehungen zwischen Russland und den Ländern der ehemaligen RGW in der die Gas- und Öl-Pipeline liegen, bleiben erhalten. Die Beziehungen zu den GUS-Staaten¹ waren für die Außenpolitik wichtig. Der wichtigste Punkt der Besprechung betrafen Vermögensaufteilung und die Staatsgrenzen der ehemaligen Sowjetunion. Es wurden die Grenzen mit Ländern aufgestellt, die die nationalen Währungen eingeführt haben. Es wurden die Verträge unterzeichnet, die die Bedingungen für den Transport von russischen Waren ins Ausland sicherstellen. Russland versuchte seinen Einfluss durch etwa 26 Millionen Russen, die in benachbarten Ländern leben, mit der Einführung doppelter Staatsbürgerschaft zu verstärken. Das wurde aber von der GUS-Staaten und baltischen Ländern abgelehnt (TRAUTMANN 1995, 236).

Der Zerfall der Sowjetunion zerstörte die traditionellen wirtschaftlichen Beziehungen mit seinen ehemaligen Republiken. Die internationalen Beziehungen zwischen Russland und den ehemaligen Republiken der Sowjetunion waren nicht einfach. Es gab scharfe Auseinandersetzungen mit der Ukraine über die Aufteilung der Schwarzmeerflotte und das Eigentum an der Krim. Die Zeiten, wo man die Schwarzmeerflotte niemandem zuordnen konnte, waren vorbei. Die Ukraine hat einen Teil der Schwarzmeerflotte bekommen und einen Schuldenerlass für Gas (vgl. JELZIN, 2000, 189).

Die Konflikte mit der Regierung der baltischen Staaten wurden durch die Diskriminierung der russischsprachigen Bevölkerung, die dort lebt, verursacht und durch einige ungelöste territoriale Fragen. Am besten entwickelten sich die Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und

¹Im Jahr 1993 umfassten die GUS-Staaten, außer Russland, noch weitere elf Staaten.

Weißrussland. Die Tätigkeit der russischen Regierung auf der inländischen und internationalen Arena deutete auf den Wunsch hin, die Konflikte zum Ausland zu überwinden. Die Anstrengungen der Regierung wurden auf die Erreichung der Stabilität in der Gesellschaft gerichtet, um den Übergang von dem alten sowjetischen Modell der Entwicklung in das neue sozialistisch-politische System, das zu einem demokratischen Rechtsstaat führt, zu vervollständigen (vgl. TRAUTMANN 1995, 18ff).

2.2. Russland unter Putin

Der Eintritt von Putin in den Posten des Präsidenten bedeutet nicht nur einen Wechsel des Präsidenten, sondern auch ein entscheidendes Ereignis. Die fast 10-jährige widerspruchsvolle und oft chaotische Periode Jelzins ist eindeutig vorbei. Kraftvolle Schritte in Richtung einer sich bereits abgezeichneten Stabilisierung kennzeichneten eine neue Ära (vgl. LEONHARD 2001, 11).

Präsident Putin machte sein Amtsverständnis mit folgenden Worten klar (vgl. BAUER 2009, 22):

„Demokratie sollte nicht mit dem Zusammenbruch des Staates und der Verelendung seiner Bevölkerung einhergehen. Ich bin überzeugt, dass Demokratie nichts mit Anarchie oder Laisser-faire zu tun hat.“

Putins Zielsetzungen lauten nach Bauer (vgl. BAUER 2009, 22):

- Wiederherstellung eines starken Staates
- Aufbau einer international konkurrenzfähigen Marktwirtschaft mit starker Interventionsfähigkeit
- Soziale Sicherheit
- Die Stimme Russlands soll wieder in der Welt gehört werden

Als Putin zum Präsidenten gewählt wurde, wirkte er energisch und positiv. Er konnte in kurzer Zeit wichtige Veränderungen durchsetzen und das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen. Die

Mehrheit der Bevölkerung sah in Putin den „gewünschten Retter“, der das Land endlich in Ordnung bringt (vgl. LEONHARD 2001, 11f).

Im Jahre 2000 betonte Putin in seiner Antrittsrede, die Einheit des Landes zu bewahren und den Staat zu stärken. Die Reform der föderalen Struktur des Landes war einer der wichtigsten Aufgaben der ersten Amtszeit Putins. Im Jahre 2000 wurden sieben föderale Bezirke geschaffen und die Vertreter des Präsidenten in jedem Bezirk eingesetzt. Putins Meinung nach war dieser Schritt notwendig, um den Zerfall der Russischen Föderation zu verhindern. Kritikern zufolge, war dieser Schritt nicht so erfolgreich, wie man glaubte. Ein Ergebnis war der Kampf um die Macht in diesen Bezirken. Die Kampagne für die stärkere Zentralisierung des Landes sollte im Jahr 2004 nach Putins Wiederwahl fortgesetzt werden (vgl. DOX 2008, 29ff).

Im Jahre 2004 betonte Putin in seiner zweiten Antrittsrede, dass das Hauptziel seiner ersten Amtszeit, also die Einheit des Landes zu bewahren und den Staat zu stärken, erreicht wurde. Nach Putin war es notwendig die Zivilgesellschaft, die reale Mehrparteiensystem und die persönliche Freiheit der Bürger zu stärken. Putin sagte:

„Только свободные люди в свободной стране могут быть по-настоящему успешными.“
[Nur freie Menschen in einem freien Land, nach Putins Meinung, können richtig erfolgreich sein. (http://pda.mn.ru/politics_president/20120507/317333139.html 13.07.2012)

2.2.1. Innenpolitik

Putin übernahm das Land von Jelzin in einem katastrophalen Zustand. Die positiven Aspekte der Ära Jelzins: die Ausarbeitung einer neuen Verfassung und von demokratischen Wahlen. Allerdings vergaß man die positiven Aspekte schnell und im Mittelpunkt standen nun negativen (vgl. LEONHARD 2001, 12).

Im Jahre 2000 charakterisierte Leonhard (LEONHARD 2001, 12f) die Ära-Jelzin mit folgenden Punkten:

- Das starke Ansteigen der Kriminalität, die zunehmende Zahl von Auftragsmorden und die totale Unfähigkeit der Behörden, die Verbrechen aufzuklären. Es war unmöglich die Verantwortlichen zu finden.
- Die ineffektive Verwaltung. Nach offiziellen Angaben der russischen Staatsanwaltschaft stand Russland, was die Zahl des Verwaltungspersonals pro Kopf der Bevölkerung betrifft, an fünfter Stelle unter fast 180 Mitgliedsstaaten in der Welt.
- Die Korruption und Bestechlichkeit, die sogar in der Umgebung Jelzins herrschte.
- Das übertriebene Vertrauen an den Präsidenten, obwohl man sah, dass er nicht in der Lage ist, das Land zu regieren.
- Die abermalige Einmischung Jelzins in die Tätigkeit der Regierung und der ständige Wechsel des Ministerpräsidenten.
- Die ständigen Kontroversen zwischen der Exekutive auf der einen und dem Parlament (Duma) auf der anderen Seite. Die Anzahl der Kommunisten und der Rechtsnationalisten in der Duma behinderten die Reformen und erschwerten eine effektive Staatsführung .
- Die chaotische Unklarheit in der Spitzenführung Jelzins mit ungeklärten Kompetenzen zwischen Präsidialverwaltung, Regierung und Sicherheitsrat.

Das Ziel, das sich Putin gestellt hatte, war die Führung eines starken Staats, aber das sollte im Rahmen der Verfassung und der Gesetze durchgeführt werden. Putin wiederholte seine Forderung nach einer „Diktatur der Gesetze“, welche die von der Mehrheit der Bevölkerung gewünschte „starke Hand“ enthielte (vgl. LEONHARD 2001, 13).

Eine wichtige Rolle während Putins erster Amtszeit spielte die Entwicklung der Beziehungen der Regierung und den sogenannten Oligarchen, die auch eine Wirkung auf die Politik gehabt haben. Es besteht die Meinung, dass Putin eine informelle Vereinbarung mit den Oligarchen abgeschlossen hätte. Allerdings stand, dass Kreml sich die Rechte der Inhaber respektieren würde und die Oligarchen die Politik des Kremels unterstützen würden (vgl. TIMTSCHENKO 2003, 78f).

Die Ziele der Putin-Führung, die Medienfreiheit zu begrenzen, wurden kritisiert. Das gilt vor allem für den unter dem Einfluss von Vladimir Gussinskij stehenden Fernsehsender NTV, der sich andauernd kritisch über den Tschetschenien-Krieg äußerte und vor autoritären Strukturen

warnte. Seit Herbst 2000 kam es auch zu einer Auseinandersetzung mit Beresovskij, einem entscheidenden Anteilseigner des wichtigsten und populärsten Fernsehsenders (ORT), der eine Rückkehr zu totalitären Methoden befürchtet und die Putin-Führung öffentlich kritisiert hat. Die Freiheit der Printmedien blieb beibehalten, aber die staatliche Kontrolle über die wichtigsten Fernsehkanäle konnte hergestellt werden (vgl. LEONHARD 2001, 14).

Der dritte Oligarch, den Putin nicht akzeptieren wollte, war Michail Chodorkovskij. Der Chef der Firma Jukos [ЮКОС] finanzierte die oppositionelle Partei sowie die Partei „Jabloko“ [Яблоко] und die kommunistische Partei, um die Konkurrenz für den Kreml zu verschaffen. Chodorkovskij beschuldigte Putin bei einer Konferenz der Korruption im staatlichen Öl- und Gasfeld. Infolgedessen wurde Chodorkovskij im Jahre 2003 unter dem Vorwurf der Steuerhinterziehung und des Betruges verhaftet (vgl. TIMTSCHENKO 2003, 78f).

Eine besondere Aufmerksamkeit schenkte Putin der Landwirtschaft. Gegen Ende 1999 war die Produktion auf 50 % gesunken, 90 % der Großfarmen waren nicht profitabel. Der Viehbestand lag sogar unter jenem der ersten Jahre der Stalinischen Zwangskollektivisierung (vgl. BAUER 2009, 27).

Die Innenpolitik der Putin-Führung ist gekennzeichnet durch Zentralisierung, der Verstärkung der autoritären Strukturen, einer starken Beschränkung der bisher autonomen Regionen und der demokratischen Freiheit in den Medien (vgl. LEONHARD 2001, 17f).

Während seiner ersten Amtszeit stieß Putin auf große soziale Krisen. Im August 2000 passierte die Katastrophe auf dem U-Boot „Kursk“ [Курск], wo 118 Menschen ums Leben kamen. Dieser Katastrophe passierte durch die Fehlzündung eines Torpedos. Man nennt diese Katastrophe Putins erste Bewährungsprobe, er hat dadurch das Vertrauen der Gesellschaft verloren (vgl. DOX 2008, 32f).

2002 gab es in Russland eine neue Krise. Am 23. Oktober wurde das Publikum, mehr als 800 Personen des Musicals „Nord-Ost“ als Geisel von einer Gruppe tschetschenischer Terroristen genommen. Ihre Forderung war, die Militärtruppen aus Tschetschenien zurückzuziehen. Man konnte die Explosion, mit der die Terroristen gedroht haben, verhindern. Die Zahl der Opfer, die aufgrund des Gases, die die Spezialeinheit angewendet hat, erstickt sind, war allerdings sehr hoch und betrug mehr als 100 Opfer. (vgl. TIMTSCHENKO 2003, 53f).

2.2.2. Wirtschaftspolitik

Die Wirtschaftspolitik im Jahre 2008 war ein Nebeneinander von kapitalstarken Oligarchen und großen staatlichen Konglomeraten. Präsident und Regierung streben eine Zusammenarbeit beider Bereiche an. Diese Bereiche müssen sich nach den makroökonomischen, nationalen und strategischen Vorgaben Kremls richten. Die Wirtschaftspolitik war wieder in der Hand des Staates (vgl. BAUER 2009, 28).

Die Wirtschaftspolitik Putins wurde bis auf einige Ausnahmen positiv eingeschätzt. Die Probleme, auf die Putin gestoßen war, fasste Leonhard so zusammen (vgl. LEONHARD 2001, 18f):

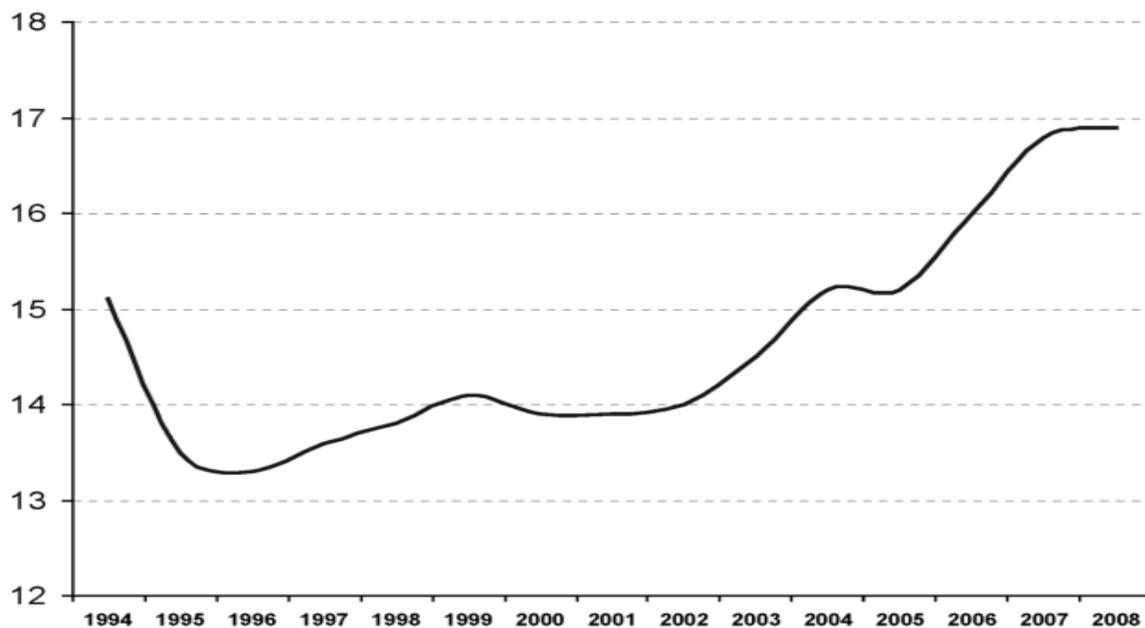
- Die Vorherrschaft der monopolistischen Großkonzerne
Die Vorherrschaft der monopolistischen Großkonzerne, die durch Personen geführt wurden, sind als Folge einer chaotischen, schlecht vorbereiteten und oft kriminellen Privatisierung im Jahr 1992 an den Reichtum gekommen. Dazu gehören Boris Beresovkij, Vladimir Gussinskij, Vladimir Potanin, Roman Abramovitsch. Während der Jelzin-Periode verfügten sie nicht nur über eine große wirtschaftliche Macht, sondern hatten auch einen Einfluss in den Medien und in der Politik. Es wurden durchschnittlich 20 Milliarden Dollar jährlich auf ausländische Banken überwiesen und somit lebensnotwendiges Kapital der russischen Wirtschaft verloren.
- Die aktive Verbreitung der Mafia
Ein gewaltiger Teil der Unternehmungen musste der Mafia monatliche Tributzahlungen geben. Bei Nichtzahlung waren die Unternehmer in Gefahr, durch Mafia-Auftragsmörder umgebracht zu werden.
- Die Unsicherheit der Banken und Sparkassen
Auf Grund der passierten Finanzkrisen vertrauten die Leute ihr Geld nicht an Banken und Sparkassen.
- Die Untergeordnete Rolle der Mittelschicht
Dazu werden in Russland Familien mit einem Monatseinkommen zwischen 500 und 1500 Dollar gezählt. Im Unterschied zu allen Industriestaaten gehören in Russland nur sieben Millionen Menschen zum Mittelstand, etwas 4% der Bevölkerung. Die Mittelschicht

reagierte empfindlich die überraschenden Wirtschaftsumstellungen und wurde von der Finanzkrise Mitte August 1998 besonders stark betroffen.

- Die großen Unterschiede zwischen Neureichen und den armen Schichten der Bevölkerung

Die Unterschiede zwischen Neureichen und den armen Schichten sind in der Tabelle 1 von den unabhängigen Experten Nemcov und Milov (<http://www.putin-itogi.ru/doklad/> 22.03.2012), die sie in einem Gutachten dargestellt haben, zu sehen:

Abbildung 2: Der Koeffizient der Einkommensungleichheit in den 1990er Jahren und unter Putin



Quelle: <http://www.putin-itogi.ru/doklad/> (22.03.2012)

Der Koeffizient beschreibt das Verhältnis zwischen dem durchschnittlichen Einkommen der 10 % Reichen und 10 % Armen. Aus dieser Tabelle erkennt man die Entwicklung der Einkommensungleichheit in den Jahren der Putin-Zeit. (<http://www.putin-itogi.ru/doklad/> 22.03.2012)

Im sozialen Bereich gelang es der Putin-Staatsführung, den insgesamt 14 Millionen Arbeitern und Angestellten, manche von denen bekamen ihr Gehalt zwei Jahre nicht, die ausstehenden

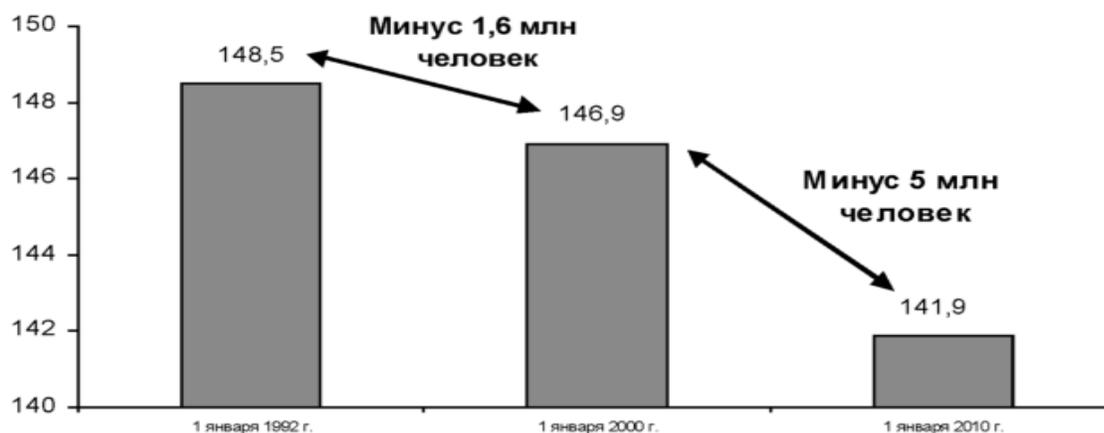
Löhne und Gehälter auszuzahlen. Die Zahl der unter der Armutsgrenze lebenden Leute ist von 59,6 Millionen (40,8% der Bevölkerung) auf 50,5 Millionen (37,7%) gesunken (vgl. LEONHARD 2001, 20).

Nach einer Meinungsumfrage im November 2000 werden die von Putin begonnenen Wirtschaftsreformen von 44% der Befragten positiv eingeschätzt. 56% sind der Meinung, dass der Präsident und nicht die Regierung die Verantwortung für die Fortsetzung der Reformen in Russland tragen soll (vgl. LEONHARD 2001, 22).

Russland hatte im Jahre 2000 mit neuem Präsidenten eine Zukunft. Er hatte zwar die Autonomie der Regionen beschränkt, autoritären Strukturen verstärkt, aber auch in wirtschaftlichen Bereich liberale Wirtschaftsreformer in Schlüsselstellungen eingesetzt, ein klares Wirtschaftsprogramm ausgearbeitet (vgl. LEONHARD 2001, 22).

Russland war von einer demographischen Zeitbombe bedroht (vgl. BAUER 2009, 26). Die Bevölkerung Russlands ist seit 1992 bis 2008 von 148 Millionen auf 146 Millionen geschrumpft. Die Tabelle 2 zeigt, dass der Bevölkerungsverlust von ungefähr 7 Millionen Menschen in weniger als zehn Jahren geschah (vgl. <http://www.putin-itogi.ru/doklad/> 22.03.2012).

Abbildung 3: Russlands Bevölkerungsrückgang



Quelle: <http://www.putin-itogi.ru/doklad/> (22.03.2012)

Positiven Aspekte, die Putin in Russland erreicht hat, gehört eine immer breiter entstehende Mittelschicht. Bis zum Jahr 2008 wurde die Mittelschicht zweimal zurückgeworfen. Zum ersten Mal in der Megainflation anfangs der Neunzigerjahre und im Augustkrach des Jahres 1998. Putins Meinung nach, um ein Basis zur Entwicklung der Mitteschicht zu verschaffen, sollte man die Klein- und Mittelbetriebe in der Wirtschaft unterstützen. Heute sind die Menschen, die dem Mittelstand zuzurechnen sind, an der Absicherung ihres Wohlstandes interessiert. Sie wollen sich Urlaube im Ausland leisten können (vgl. BAUER 2009, 32).

2.2.3. Außenpolitik

Für Putin war richtig, dass Russland als Großmacht anerkannt, respektiert und konsultiert werden soll. In seiner Rede vor dem Parlament am 8. Juni 2000 wies Putin darauf hin, dass Russland eine selbständige Außenpolitik hat, die auf den nationalen Interessen und auf der Grundlage des Pragmatismus basiert (vgl. LEONHARD 2001, 22f).

Auf den Feldern der Außenpolitik trat Russland mit seinen Meinungen energisch auf. Zwischen Russland und dem Westen gab es Sektoren der Kooperation. Dazu gehören: Kooperation bei der Anti-Proliferation von Atomwaffen, in Weltraumfragen, aber auch Sektoren der begrenzten Auseinandersetzung (vgl. BAUER 2009, 30).

Eine wichtige Rolle in der Außenpolitik Russlands spielte der Erdgaskonzern Gazprom [Газпром], der noch vor dem Zerfall der Sowjetunion in der Phase der Reformversuche Gorbatschovs entstanden ist. An der Spitze der Gazproms war der vormalige Minister für Erdgasindustrie Černomyrdin [Черномырдин]. Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurde Gazprom durch Präsidialerlass vom 5. November 1992 in eine offene Aktiengesellschaft umgewandelt (SCHRÖDER 1998, 4).

Die Gazprom erzielte im Westen für 150 Milliarden m³ Erdgas einen Erlös von 730 Milliarden US-Dollar. Im postsowjetischen Raum bekam sie für 100 Milliarden m³ Erdgas nur sechs Milliarden US-Dollar. In Europa wird oft vom Erpressungspotential Russlands am Energiesektor gesprochen. Man fürchtete sich früher vor dem sowjetischen Panzer und während Putins Zeit vor

dem Zudrehen des russischen Erdgases. 30 % des Gashaushaltes in Europa stammt aus Russland. Die gegenseitige Abhängigkeit ist unübersehbar (vgl. BAUER 2009, 30).

Die größte außenpolitische Sorge der Putin-Führung ist die NATO-Osterweiterung, die Russland von Anfang an abgelehnt hat. Es wird offen diskutiert, dass der Beitritt der baltischen Staaten zur NATO – Estland, Lettland und Litauen, die als ehemalige Bestandteile der Sowjetunion angesehen werden, zu einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen Russland und dem Westen geführt hat (vgl. LEONHARD 2001, 23).

Die Osterweiterung der Europäischen Union hat Russland positiv gesehen. Besonders wichtig war dabei die Rolle des Kaliningrads. Kaliningrad wurde nach dem Eintritt Polen und Litauen als Enklave im Gebiet der Europäischen Union angesehen (vgl. LEONHARD 2001, 23).

Die Reisen Putins nach China, Nordkorea und Kuba sind nicht als eine Wiederherstellung der früheren ideologisch-politischen Beziehungen zu den kommunistischen Ländern zu sehen, sondern verfolgen das Ziel, die Außenpolitik Russlands zu stärken (vgl. LEONHARD 2001, 24).

3. Theoretische Rahmen der politischen Diskursanalyse

Der Diskursbegriff wurde zuerst in der angelsächsischen sprachanalytischen Philosophie von John Austin und John Searle und in der Linguistik erwähnt. Im 20. Jahrhundert wurde von Saussure die Auffassung erarbeitet, dass Sprache als abstraktes und geregeltes Zeichensystem verstanden werden soll. In den 50er Jahren wurde dieses linguistische System als Grundstein in Frankreich angenommen und in verschiedene Richtungen weiterentwickelt (vgl. BUBLITZ 2003, 53).

Der Begriff *Diskurs* ist zusammen mit dem Begriff *Diskursanalyse* bekannt. Da wird gemeint, dass sich die Aufmerksamkeit des Lesers nicht nur auf den unmittelbaren Text, sondern auch auf den Subtext Text konzentriert. Es wird analysiert, was der Text dem Publikum mitteilen will, was für Rolle einige Worte spielen und wie diese Wörter auf das Publikum wirken. Es wird analysiert, welche Genre welche Form der Interpretation gewählt wurde, um diesen Text zu verfassen. Beim Verfassen solcher politischer Texte wurde berücksichtigt, auf welches Auditorium das übermittelt wird (vgl. BUBLITZ 2003, 54).

Heutzutage bildet die *Diskursanalyse* ein spannendes Forschungsgebiet. Die Diskursanalyse untersucht die Sprache nicht nur, wie sie sein soll, sondern auch wie die gesprochene Sprache. Die Diskursanalyse besteht aus verschiedenen Teildisziplinen: Linguistik, Philosophie, Psychologie und Sozialwissenschaften (vgl. INNERWINKLER 2010, 31).

Da der Diskurs ein Prozess und nicht ein Ergebnis einer Theorie ist, kann man ihn nur auf Basis aktueller Texte untersuchen. Somit ist die Diskursanalyse eine Methodik, die mit einer bestimmten Zahl an Texten arbeitet und sich mit der Analyse des Textinhaltes beschäftigt. Der Diskurs verfügt über die Regel der Sprache, aber er beschränkt sich nicht darauf, sondern konzentriert sich auch auf das, was gesagt wird (vgl. BUBLITZ 2003, 54).

Die Sprache der politischen Kommunikation wird von verschiedenen Faktoren bestimmt. Sie richtet sich nach den verwalteten Sachgebieten und deren Fachsprachen, nach den jeweiligen Institutionen und Situationen, in denen kommuniziert wird: Parlament, Ministerrat etc., und der Öffentlichkeit (vgl. BACHEM 1979 S.13 in INNERWINKLER 2010, 31f).

Aus dem Grad der Öffentlichkeit entsteht die Vieldeutigkeit politischer Begriffe. Da man in der Politik oft an ein unterschiedliches Publikum kommuniziert, ist es unmöglich einen Text oder eine Rede auf alle Adressaten klar und verständlich zu machen. Aus diesem Grund enthalten politische Texte ein breites Angebot für das Verständnis, damit bei verschiedenen Rezipienten korrekte Teilverständnisse entstehen (vgl. DIECKMANN 2005, 22).

3.1. Text und Kommunikation

Bevor der Begriff des Diskurses erläutert wird, werden wichtige Begriffe geklärt, um einen besseren Einstieg in das Thema zu ermöglichen. Die zwei bedeutsamen Begriffe der *Diskursanalyse* sind Text und Diskurs. Diese zwei Begriffe stehen in einem unmittelbaren Zusammenhang. Man kann sie nicht einzeln untersuchen, sondern immer aufeinander bezogen und abhängig.

Texte dienen zur Regelung des Zusammenlebens. Sie werden als Faktoren im Prozess der Identitätsbildung der sozialen Gruppen bezeichnet (METZELTIN 2006, 153). Historische Verhältnisse des Wissens und Handelns sind durch Kommunikation vermittelt. Da der Text als Vermittlungsinstanz sozialen Wissens dargestellt wird, wird der Begriff Kommunikation verwendet. Texte existieren nicht in einem luftleeren Raum, sondern sie sind eingebettet in eine kommunikative Konstellation. Eine kommunikative Konstellation ist laut Habscheid (vgl. HABSCHEID 2009, 14):

- Der eigentliche Textproduzent
- Der eigentliche Textrezipient

Ein Text ist nur dann ein Text, wenn er auf die Intention eines Autors verweist und von einem Leser oder Hörer als Text erkannt und behandelt wird (vgl. HABSCHEID 2009, 14).

Was als Text bezeichnet wird, hängt von einigen Voraussetzungen ab. Ein sehr breiter Bereich, der den Aufbau der Sprache betrifft, wird von der Textlinguistik behandelt. Es gibt BEAUGRANDE/DRESSLER sieben Kriterien der Textualität: Kohäsion, Kohärenz,

Intentionalität, Akzeptabilität, Informativität, Situationsbezug und Intertextualität (vgl. DRESSLER 2006, 129).

Das erste Kriterium, das einen Text erfüllen soll, ist *Kohäsion*. Da wird untersucht, ob ein Zusammenhang zwischen Lexikon und der verwendeten Syntax hergestellt wird. Die Textkohäsion untersucht die logische Verbundenheit im Text (vgl. DRESSLER 2006, 129). Es wird untersucht, wie die sprachlichen Ausdrücke in einem Text oberhalb der Satzebene miteinander verknüpft sind (vgl. HABSCHEID 2009, 32).

Das zweite Kriterium nennt man die *Textkohärenz*, womit man den textsemantischen und textpragmatischen Zusammenhang meint (vgl. DRESSLER 2006, 130). Es wird untersucht, inwieweit in inhaltlicher Hinsicht ein roter Faden besteht. Diese zwei ersten Kriterien der Textualität erregen eine besondere Aufmerksamkeit, da sie sich unmittelbar mit der Analyse der Inhalte der Texte beschäftigen (vgl. HABSCHEID 2009, 32).

Das dritte Kriterium ist die *Intentionalität*. Die Person, die einen Text produziert, verfügt über eine bestimmte Kommunikationsabsicht, womit man etwas erreichen will (vgl. DRESSLER 2006, 132).

Das vierte Kriterium nennt man Akzeptabilität oder Annehmbarkeit. Das bedeutet, dass der Text für die Adressaten annehmbar und verständlich sein muss (vgl. DRESSLER 2006, 132). Akzeptabilität soll nicht als ein Kriterium der Textualität verstanden werden, sondern grundlegend für eine rekonstruktionslogische Perspektive auf den Prozess der Textkonstitution. Akzeptabilität liegt immer dann vor, wenn die anderen Kriterien für Textualität erfüllt sind (vgl. HABSCHEID 2009, 29).

Außerdem erwartet man von einem Text, dass er neue Informationen liefert. Dabei entsteht ein neues Kriterium, das sich Informativität nennt. De Beaugrande und Dressler sprechen von der Informativität eines Textes als weiterem Textualitätskriterium. Ein Text knüpft durch sein Thema an vorhandenes Wissen über die Welt an und bringt neues Wissen (vgl. HABSCHEID 2009, 31).

Die bisher genannten Textkriterien haben alle mit dem zu tun, was im Text passiert. Aber es gibt auch zwei Kriterien, die sich auf Dinge außerhalb des Textes beziehen (vgl. DRESSLER 2006, 133).

Das erste Kriterium nennt man Situationsbezug. Die Situation spielt eine große Rolle für das Übersetzen und Dolmetschen. Die Situation ist relevant für den Text, der produziert wird. Die Möglichkeiten eines Diskurses sind von Rahmenbedingungen abhängig, die sich außerhalb der Textgrenzen befinden. Dazu gehören laut Habschied folgende Punkten (vgl. DRESSLER 2006, 134):

- Physische Umgebung
- Zeitliche und persönliche Umstände
- Modalität der Wahrnehmung
- Technisch-mediale Infrastrukturen

Das letzte Kriterium ist die Intertextualität. Unter Intertextualität wird der Bezug zwischen verschiedenen Texten verstanden. Ein Text steht nicht für sich alleine, sondern ist in früheren Texten eingereiht. Man kann einen solchen Text verstehen, wenn man den früheren Text kennt (vgl. DRESSLER 2006, 134).

Es gibt verschiedene Kriterien, wie man den Text analysiert. Zu den wichtigsten Kriterien gehören laut KETTEMANN (vgl. KETTEMANN 1995, 14f):

- Wie und was im Text gesagt wird
- Effekt auf die anwesenden bzw. nicht anwesenden Zuhörer
- Inszenierung, Bühne, Mechanismen zur Unterstützung der Wirksamkeit des Inhaltes des Textes, wenn der Text rhetorisch präsentiert wird

Diskurse sind eng mit einander verbunden und verschränkt. Jeder Diskurs ist individuell und wird nicht von den Subjekten gemacht, sondern umgekehrt. Diskurse erfüllen ebenso die Macht, wie Macht durch das Einwirken mit Werkzeugen und Gegenständen auf die Wirklichkeit erfüllt wird. Beim Verfassen eines Diskurses müssen Regeln befolgt werden. Die Semantik und Syntax sind wichtige Bestandteile eines Textes. Die Texte müssen ein logisches Ende haben und man

muss wissen, für wen die Texte bestimmt sind. Der Diskurs kann jede Menge verschiedener Einzelheiten der sprachlichen Tätigkeit einschließen (vgl. JÄGER 2010, 14f).

3.2. Struktur, Entstehung und Funktion des Wortes

Unter *Diskurs* versteht man sprachliches Handeln. Es handelt sich sowohl um die schriftliche und mündliche, als auch um visuelle Kommunikation. Während der linguistischen Diskursanalyse werden neue Kommunikationsmittel untersucht und geklärt. Die Bestimmung des politischen Diskurses besteht darin, dass die Notwendigkeit „der richtigen politischen“ Handlung wichtig ist. Das Ziel eines politischen Diskurses ist nicht zu beschreiben, sondern zu überzeugen. Die Effektivität eines Diskurses ist durch die Überzeugung bestimmt (vgl. WODAK 2003, 9).

Wenn man vom Diskursbegriff, wie er vom Habermas verwendet wird, absieht (HABERMAS 1971), ist der Terminus „Diskurs“ eher ungebräuchlich. An seiner Stelle verwendet man mehr den Terminus „Text“. Es wird jedoch in meiner Arbeit der Begriff „Diskurs“ vorgezogen und als Anlehnung an das französische Wort „discours“ verwendet. Dieses Wort wird sowohl alltagssprachlich als auch als linguistischer Terminus angewendet (vgl. BANDHAUER 1989, 10).

Diskurs ist ein Ergebnis einer sprachlichen Tätigkeit. Unter der Diskursanalyse wird dann die Analyse verschiedener Texte bzw. Nachrichten verstanden. Hier wird der Text von einem bestimmten Komplex betrachtet. Bei beiden Fällen ist der Text ein Ereignis, mit dem Unterschied, dass im ersten Fall der Text ein Ereignis des Zusammenwirkens realer Menschen und im zweiten ein Ereignis des Zusammenwirkens eines Textes und Zuhörers ist (vgl. BANDHAUER 1989, 10).

Aufgrund der Verflochtenheit der Diskurse ist es schwierig sie zu analysieren. Um die Struktur von Diskursen durchschaubarer zu machen, wird die Aufteilung von Siegfried Jäger verwendet (vgl. JÄGER 1999, 159):

- Spezialdiskurse und Interdiskurse

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Spezialdiskursen der Wissenschaft und dem Interdiskurs. Es gelten alle nicht-wissenschaftlichen Diskurse als Bestandteile des Interdiskurses. Unterdessen fließen andauernd Elemente der wissenschaftlichen Diskurse in den Interdiskurs (vgl. JÄGER 1999, 159).

- Diskursfragmente

Als Diskursfragment bezeichnet Siegfried Jäger einen Text oder Textteil, der sich mit einem bestimmten Thema beschäftigt (vgl. JÄGER 1999, 159).

Wenn man annimmt, dass der Diskurs ein Prozess und nicht ein Ergebnis ist, ist die Untersuchung des Diskurses nur auf Basis der gegenwärtigen Texte möglich ist.

Andres Gardt (WARNKE 2007, 19) geht in seinem Beitrag der Frage nach, ob die Diskursanalyse eine Theorie, eine Methode oder eine Haltung ist. In seinem Beitrag lässt Gardt (GARDT in WARNKE 2007 29f) den Begriff des Diskurses so erklären:

„Ein Diskurs ist die Auseinandersetzung mit einem Thema:

- Die sich in Äußerungen und Texten der unterschiedlichsten Art niederschlägt
 - Von mehr oder weniger großen gesellschaftlichen Gruppen getragen wird
 - Das Wissen und die Einstellungen dieser Gruppe zu dem betreffenden Thema sowohl spiegelt
 - Als auch aktiv prägt dadurch handlungsleitend für die zukünftige Gestaltung der gesellschaftlichen Wirklichkeit in Bezug auf dieses Thema wirkt. „
- (GARDT in WARNKE 2007 29f)

Alle diese Kennzeichen von Diskurs werden von Gardt als prototypisch und in der aktuellen fachwissenschaftlichen Diskussion geltend genannt. Allerdings es muss auch bedacht werden, dass diese Definitionen nicht alle Eigenschaften, die Diskursen in der Wissenschaft zugeteilt werden, einschließen (vgl. GARDT in WARNKE 2007 29f).

Diskurse definieren, wie kommuniziert wird, worüber gesprochen und diskutiert wird und worüber nicht. Die Diskurse einer Gesellschaft reflektieren die Wertvorstellungen der Leute. Die Diskurse einer Gesellschaft bestimmen die gut funktionierende Kommunikation in dieser Kultur

und deuten auf Werte, welche eine bestimmte Gruppe der Leute vertritt, z.B.: Sicht der Welt, Realitätssicht (vgl. RESCH 2006, 44).

3.3. Politische Kommunikation aus Sicht der Sprachwissenschaft

Man zählt die Untersuchung der politischen Sprache zu den jüngeren Forschungsbereichen der Sprachwissenschaft. Die Disziplin Politolinguistik hat sich in den 50er Jahren im deutschsprachigen Raum entwickelt, da hier sehr auf politische Sprache geachtet wird (vgl. INNERWINKLER 2010, 29).

Die Politolinguistik ist mit der Pragmatik, vor allem mit der pragmatischen Theorie nach Herbert Paul Grice und Stephen Lewinson, der Sprechakttheorie nach John L. Austin und der Semantik verknüpft (vgl. INNERWINKLER 2010, 30).

Es werden lexikalisch-semantische Verfahren angewendet: Schlagwörter, Hochwertwörter und Euphemismen. Die Untersuchung von Tropen, Isotopen und Integrationsstrategien wird mit der Hilfe von satz- und textsemantischen Verfahren durchgeführt. Pragmatisch-textlinguistische Verfahren beschäftigen sich mit der Analyse der Sprechhandlungen, Präsupposition und der Argumentation (vgl. INNERWINKLER 2010, 30).

Die Rede der Politiker verfügt über Symbole. Der Erfolg ist dadurch bestimmt, wie diese Symbole mit dem Massenbewusstsein der Menschen harmonieren. Die Tätigkeit der Politiker hat folgende Zwecke: die Gunst der Bevölkerung für sich zu gewinnen, wobei Meinungen und Überzeugungen verbreitet werden, die den eigenen Interessen entsprechen. Allerdings wird es so realisiert, dass die Bevölkerung alle diese Meinungen und Überzeugungen so verstehen, als würde es dem Interesse der Leute und nicht dem Interesse der Politiker entsprechen (vgl. WODAK 1989, 82f).

Unter der Analyse der politischen Sprache wird eine Strategie bewusster oder unbewusster Planungsvorgänge verstanden. Informationen werden in bestimmter Weise dargestellt. Sie werden maskiert, verschleiert oder verändert. Neue Prioritäten scheinen auf, Details werden hervorgehoben und Wichtiges wird absichtlich ausgelassen (vgl. WODAK 1989, 82).

3.4. Politische Kommunikation im sprachlichen Rahmen

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie und warum Kommunikation zwischen Menschen stattfindet. Es soll beachtet werden, dass ein Gesprächsbeitrag für den Beitragenden, als auch für die Zuhörer/Leser verständlich sein soll. Jeder Gesprächsbeitrag soll einen Zweck und Sinn in sich haben (vgl. INNERWINKLER 2010, 31).

Rudi Keller formuliert die politische Kommunikation so:

„Wenn die wörtliche Interpretation nicht mit der Annahme in Einklang zu bringen ist, dass der Sprecher diese Prinzipien beachtet, so muss der Hörer eine weitergehende bzw. andere Interpretation suchen, die im Einklang mit der Annahme steht, dass die Prinzipien beachtet wurden.“ (KELLER 1995, 7)

Paul Grice bezeichnet die politische Kommunikation als „kooperative Bemühungen“. Damit wird gemeint, dass beide Teilnehmer des Gesprächs einen gemeinsamen Zweck festlegen, der verständlich ist (vgl. GRICE 1993, 248).

Ein Kommunikationsbeitrag soll so lang und informativ sein, wie man für den Zweck benötigt. Viel zu lange, überflüssige Beiträge werden von Hörern nicht wahrgenommen. Man muss auch beachten, dass nichts Falsches oder etwas, was keinen Zusammenhang zu dem, was schon mitgeteilt wurde, gesagt wird. Die Qualität des Beitrags ist wichtig. Die mehrdeutigen Ausdrücke sollen vermieden werden, da sie die Hörer verwirren und einen falschen Eindruck auf bereits Gesagtes verschaffen. Alle politischen Beiträge verlangen Klarheit und Präsenz. Auch die richtige Reihenfolge von Informationen ist sehr wichtig (vgl. GRICE 1993, 249f).

Die Sprache erfüllt in der einen oder anderen Form politische Funktionen und beeinflusst das politische Handeln. Die Sprache kann das Denken beeinflussen, Verhalten steuern und das Gruppenbewusstsein stützen (DIECKMANN 1969, 113).

3.5. Die Charakteristika des politischen Wortgebrauchs

Politik und Sprache sind zweifellos eng miteinander verbunden. Die Sprache ist das Mittel zur Überzeugung und alle Politiker wissen das. Die Reden/Artikel/Wahlprogramme der Politiker sind in Inhalt und Wirkung gut bearbeitet, um eine gelungene Überzeugung zu ermöglichen. Für politische Aufsätze gilt, dass sie Anklang finden, Zustimmung bekommen und überzeugend wirken (KETTEMANN 1995, 5).

Es gibt bestimmte Spracherscheinungen und bestimmte Redewendungen, die aufgrund von politischen Handlungen entstanden sind (vgl. HOLLY 2005, 278).

„Politisches Reden ist immer eine Auseinandersetzung mit gegenwärtiger oder in die Zukunft entwerfener politisch-gesellschaftlicher Realität, und in diesem Rahmen ist politisches Reden . Politische Reden lassen sich somit hören und verstehen sich als Spiegel politischen Wollens und Handelns (GRÜNERT 1976, 5).“

Sprache ist ein Politikum. Die Sprache eignet sich zur politischen Mobilisierung und lässt sich für oder gegen bestimmte politische Ziele instrumentalisieren (BLUM 2002, 1).

Die Sprache ist ein Werkzeug der sozialen Kontrolle und regelt in unterschiedlicher Weise das Zusammenleben im politischen Bereich. Wenn man den Effekt der Sprache erhöhen will, muss man lernen, wie man mit der Sprache umgeht, um alle Möglichkeiten zu nutzen, die sie bietet. Dazu kann man folgende Begriffe zuordnen: Sprachlenkung, Sprachbeeinflussung, Sprachregelung, Sprachpflege und Sprachnormung (vgl. DIECKMANN 1969, 38).

Es gibt kein bestimmtes Vokabular, das nur in der Politik verwendet wird. Allerdings stellt man fest, dass das in der Politik verwendete Vokabular aus verschiedenen Fachgebieten stammt. Man kann bestimmte Arten des typischen Wortgebrauchs feststellen, die im nächsten Kapitel genauer angesehen werden.

3.5.1. Schlagwörter und Slogans

Schlagwörter und Slogans haben in der Politik die Aufgabe, die Aufmerksamkeit zu erregen und das Interesse zu wecken. Fast jedes Wort kann man zu einem Schlagwort machen. Mit Hilfe von diesen Wörtern wird den Menschen, die nichts mit der Politik zu tun haben und sich in der Terminologie der Politik nicht auskennen, der Sinn der ganzen politischen Artikel mitgeteilt. Die Wörter, die die Politiker/Autoren als Schlagwörter und Slogans benutzen, müssen gewisse Voraussetzungen erfüllen. Schlagwörter müssen einfach, verständlich, knapp und leicht wiederholt werden können (vgl. INNERWINKLER 2010, 35).

Funktionen der Schlagwörter (vgl. DIECKMANN 1969, 102):

- Das Schlagwort dient der Beeinflussung der öffentlichen Meinung. Ein Wort ist nie als solches ein Schlagwort, sondern definiert sich immer erst in bestimmten Situationen.
- Ein Wort ist nicht Schlagwort, sondern wird als Schlagwort gebraucht. Das Schlagwort gehört zur Sprache der Überredung, aber nur da, wo sie öffentlich ist.

Die Schlagwörter erhalten einen starken Eigenwert, daher benötigen sie keinen Kontext. Bei einem Artikel, der viele Schlagwörter und Slogans enthält, drängen sie sich leicht vor, dass der Rest der Sätze nicht mehr gelesen oder akzeptiert wird. Die Leser akzeptieren eine Serie von Wörtern, die aus dem Text heraus auf einen ideologischen Hintergrund weisen und die unwichtigen Wörter werden verdrängt (vgl. DIECKMANN 1969, 104).

Schlagwörter können positiv verstanden werden, so wie *Volk*, *Rechte*, aber auch negativ wie zum Beispiel *Krise*, *Sparen*. In bestimmten Situationen werden mehrere Schlagwörter zusammen verwendet und bilden ein Netzwerk, in das auch Hochwertwörter, Fahnenwörter und Slogans eine Verwendung finden (vgl. DIECKMANN 1969, 35).

3.5.2. Metaphern

Die Metaphern öffnen den Zugang zu inneren Gedanken, die Menschen in sich tragen. Die Metapher ersetzt abstrakten durch bildlichen Sprachkomplex. Metaphern, die man im Text verwendet, sind bildhafte Ausdrücke. Metaphern stellen eine effektive Diskursanalyse dar und lösen bestimmte Wertvorstellungen der Leser/Hörer aus (vgl. RESCH 2006, 117).

Lakoff und Johnson unterscheiden zwischen konventionellen und nicht-konventionellen Metaphern. Konventionelle Metaphern spiegeln sich im Wortschatz in Form von Redewendungen, Lexemen, die sich aus mehreren Wörtern bilden, wider. Nicht- konventionelle Metaphern sind Erweiterungen einer konventionellen Metapher oder bestimmte Teile einer konventionellen Metapher, die sich in einem neuen Satz bilden (vgl. INNERWINKLER 2010, 36).

3.5.3. Hochwertwörter, Fahnenwörter

In der politischen Kommunikation gibt es Wörter und Wortfügungen, die von bestimmten Gruppen zur Formulierung von Gruppenidealen, Leitbildern und Zukunftszielen gebraucht werden (vgl. BACHEM 1979, 62).

Hochwertwörter benutzt man, wenn man einen positiven Eindruck in der Gesellschaft vermitteln will. Zu Hochwertwörtern gehören Wörter und Fügungen, die als Bestandteil des Lexikons einer Nationalsprache nicht an sich schon universale Hoffnungen andeuten, deren Stichwort erst im Zusammenhang zu erkennen ist. Unter Hochwertwörter versteht man die positiven Ausdrücke, mit deren Hilfe man eine positive Reaktion von den Hörern erwarten kann (vgl. BACHEM 1979, 62).

Zu den Fahnenwörtern gehören bestimmte Wörter, die man sofort einer Partei zuordnen kann. Wenn man Fahnenwörter hört, assoziiert man sie mit einer bestimmten Partei. Fahnenwörter werden oft als ideologisches Vokabel einer Parteisprache verwendet, die ein Programm vermitteln sollen (vgl. INNERWINKLER 2010, 36).

4. Praktischer Teil

4.1. Einleitung zum praktischen Teil

Politiker spielen an die Emotionen ihres Publikums, sie kämpfen um ihre Zustimmung. Das alles ist durch Sprache möglich. Sprache ist das wichtigste Instrument in der Politik. Sprache und Politik sind untrennbar miteinander verbunden (vgl. GIRNTH 2002, 1).

In diesem Kapitel werde ich Mechanismen von Propaganda, Manipulation und Suggestion über Sprache schildern. Jeder Mensch verfügt über ein alltagssprachliches Verständnis von Ideologie und Politik. Die Aufgabe dieser Analyse besteht darin, die Zusammenhänge zwischen Politik und Sprache verständlich zu machen. Methoden, Kategorien und Theorien müssen analysiert werden, um ideologische Verschleierungen und ideologischen Sprachgebrauch aufzudecken (vgl. WODAK 1989, 79).

Anhand von Beispielen werde ich verschiedene Mechanismen des russischen politischen Wahlkampfes analysieren. Unter Mechanismen werden Ideologie und Propaganda verstanden:

- Ideologie
Ideologie manifestiert sich sprachlich, d.h. sie wirkt unmittelbar durch die Sprache. Sprachliches Verhalten greift in die gesellschaftliche Praxis ein. Die ideologische Sprache verfügt über einen doppelten Charakter. Die Sprache drückt ideologisches Denken aus und vermittelt solche Gedanken. Es gibt einen Sprachgebrauch der Ideologie, wobei es sich um ein eigenes, bestimmtes System von Werten und Bedeutungen handelt (vgl. WODAK 1989, 79f).
- Propaganda
Der Begriff Propaganda, der im kommunistischen Sprachgebrauch eine positive Wertung mit sich trägt, bedeutet Demagogie. Als Propaganda werden von den Politikern die Aussagen von ihren Gegnern bezeichnet. Für die eigene Position werden die Begriffe wie Information, politische Bildung, Erziehung und Aufklärung verwendet (vgl. DIECKMANN 1969, 36).

Jeder Artikel ist ein Text. Texte dienen zur Regelung des Zusammenlebens. Sie werden als Faktor im Prozess der Identitätsbildung der sozialen Gruppen bezeichnet (METZELTIN 2006, 153).

„Diskurs ist nicht bloß das, wie man Kämpfe oder Systeme zur Beherrschung der Sprache übersetzt; es ist das, worum und womit man kämpft; es ist die Macht, derer man sich zu bemächtigen sucht!“ (FOUCAULT 1977, 8).

Der politische Diskurs ist ein Begriff für die zusammenhängende Beziehung zwischen Politik und der Gesellschaft. Aus diesem Grund ist dieser Begriff mit der Bildung eines Weltbildes oder der Weltansicht des Menschen verbunden. Der politische Diskurs analysierend, kann man feststellen, welche gesellschaftliche und sprachliche Kriterien die Gesellschaft ausmachen.

4.2. Wahlkampf in einem demokratischen Land

Aristoteles erklärt den Begriff Staat so:

„Da jeder Staat uns als eine Gemeinschaft entgegentritt und jede Gemeinschaft als eine menschliche Einrichtung, die ein bestimmtes Gut verfolgt, [...] dass zwar alle Gemeinschaften nach irgendeinem Gute streben [...]. Das ist aber der sogenannte Staat und die staatliche Gemeinschaft“ (ARISTOTELES; übersetzt von Eugen ROLFES in OELMÜLLER 1980, 89).

Wahlen sind Kernbestandteil jeder demokratischen Struktur. Das Volk, das in einem Land lebt, soll die Möglichkeit haben souverän zu entscheiden. Die Wahlkämpfe sind ein Teil der demokratischen Ordnung und gehören zu einer demokratischen zivilisierten Gesellschaft (vgl. PRISCHING 2002, 11).

In unserem Leben werden Wahlkämpfe auf ideale und wirkliche aufgeteilt. Bei idealen Wahlkämpfen präsentieren konkurrierende Personen bzw. Parteien ihre persönlichen Kompetenzen und heben ihre Stärken hervor. Sie argumentieren ihre Vorhaben und versuchen klarzustellen, wie sie ihr Programm umsetzen (vgl. PRISCHING 2002, 11).

In Wirklichkeit werden die Wahlen anders durchgeführt. Normalerweise haben Wahlkämpfe keinen guten Ruf. Parteien bevorzugen es mit mehr Slogans und Versprechungen als mit Konzepten zu arbeiten. Die Leute wissen ohnehin, dass im Laufe von solchen Kampagnen gelogen wird. Jeder Politiker, der an einem Wahlkampf teilnimmt verspricht das, was er nicht halten kann. Jeder will den Gegner in ein schlechtes Licht rücken. Jede Partei wird von der Gegenpartei absichtlich missverstanden (vgl. PRISCHING 2002, 12).

Wahlkämpfe legen die Machtverteilung für eine gewisse Zeit fest. Während der Wahlkämpfe haben die Parteien die Möglichkeit, die Anzahl der stimmenden Bürger zu steigern. Die Wahlkämpfe werden in unserer Gesellschaft oft mit einem Spiel verglichen. Der Unterschied ist, dass die Spielregeln schwieriger und ernster sind, da durch dieses Spiel entschieden wird, wie die Macht vergeben wird (vgl. BUSEK 2002, 215).

4.3. Untersuchungsmethode

Im folgenden Abschnitt erfolgt eine Analyse der Zeitungsartikel während des politischen Wahlkampfes zur russischen Präsidentschaft in Zeitraum von Jänner bis März 2012. Das Ziel dieser Analyse ist, den politischen Diskurs des russischen Wahlkampfes auf dem Basis der der Theorien von Siegfried Jäger (JÄGER 1999) und der Diskurslinguistik nach Foucault (Hrsg. WARNKE 2007) zu erläutern.

Das Verständnis des politischen Diskurses setzt die Kenntnis des Hintergrundes, die Kenntnis der Erwartungen des Autors und der Leser in einer bestimmten Epoche voraus.

Zu diesem Ziel werden einige interessante Artikel aus folgenden Zeitungen bzw. Online-Zeitungen ausgesucht: *Независимая газета* [Nezavisimoja gazeta], *Новая газета* [Novaja gazeta], und einige Artikel aus der estnischen Zeitung *Postimees*. Die Analyse bezieht sich überwiegend auf Internetquellen, da sie besser zugänglich und aktueller sind.

4.3.1. Analyseverfahren

In diesem Kapitel wird die Analyse des Diskursfragmentes nach Siegfried Jäger erklärt.

Analyseschritte im Überblick nach Siegfried Jäger (JÄGER 1999, 175f):

1. Institutioneller Rahmen

Jedes Diskursfragment steht in einem institutionellen Kontext. Da ist es wichtig die Zeitschrift zu charakterisieren. Die Leserschaft, an die sich betreffende Publikation hinrichtet, muss unbedingt beachtet werden. Außerdem spielt da eine wichtige Rolle die Bestimmung der Textsorte (Bericht, Kommentar, Aufruf, Nachricht, Reportage). Alle Textsorten verfügen normalerweise eine inhaltliche Funktion (Belehrung, Aufklärung, Beweisführung). Es muss auch berücksichtigt werden, ob sich die Texte des Autors auf aktuelle oder frühere Erfahrungen beziehen.

2. Die Gestaltung des Textes

Die graphische Gestaltung des Textes, wie Fotos, Graphiken oder Überschriften, sind wichtig, da sie ein erweitertes Bild eines Artikels an einen Leser vermitteln. Eine genaue Inhaltsangabe des gesamten Textes ist wichtig, um das Ziel des Autors nachvollziehen zu können.

Jeder Artikel hat eine bestimmte graphische Form, wie Layout, Schrift, Gestaltung der Überschrift, Hervorhebungen oder Fettsatz der Einleitung.

3. Sprachlich-rhetorische Mittel

Dazu zählt man die Argumentationsstrategien, Logik und Komposition, Bildlichkeit, Redewendungen und Sprichwörter, Wortschatz und Stil. In diesem Teil der Analyse wird untersucht, wodurch die Textkohärenz hergestellt wird und wie Substantive oder Pronomen bzw. die Verbindung durch Konjunktionen zu verwenden sind.

Die Funktionen der einzelnen Elemente wie Einleitung, Hauptteil, Schluss sind zu beachten. Außerdem sollen Fragestellungen, wie z.B. Materialvorstellung, Beweisführung, Aufruf, Vorstellung eines Programms nicht ohne Aufmerksamkeit bleiben.

4. Inhaltlich-ideologische Aussagen

Jedes Diskursfragment verfügt über einen nicht-sprachlichen Kontext. Dazu gehören in der Regel: Gesellschaftsverständnis, Technikverständnis, Zukunftsvorstellung, Fragen der Ökologie und eventuelle diskursive Ereignisse. So ein allgemeines Wissen spielt eine wichtige Rolle beim Verständnis der Diskursposition.

5. Interpretation (eigentliche Diskursanalyse vom Diskursfragment)

Die oben erläuterten 4 Punkte zählen als Vorarbeit für die erfolgreiche Analyse und Interpretation des gewählten Diskursfragments.

Jäger (JÄGER 1999, 185f) empfiehlt, sich folgende Fragen von dem Auge zu halten, die bei der Darstellung des Diskursfragments nützlich sein könnten:

- Welche Motiv und Ziel vermittelt dieser Diskursfragment?
- Welches propagandistische Mittel bedient sich der Autor?
- Welche Zielgruppen werden vom Autor angesprochen?
- Welche Wirksamkeit im Hinblick auf die Veränderung von dominanten oder subalternen Diskursen beabsichtigt der Sprecher?
- In welchem diskursiven Kontext steht der Diskursfragment?
- Welche gesellschaftlichen Bedingungen fließen in den Text ein und durch welche Diskurse werden sie gebrochen?
- Wie wird Bezug auf politische, ökonomische, historische und kulturelle Ereignisse genommen?

Jäger behauptet, dass die oben genannten Fragen keine fixe Reihenfolge der Diskursanalyse darstellen. Es wurden die Grundfragen erläutert, die an das Material angewendet werden und bearbeitet werden sollen.

Im Rahmen meiner Diplomarbeit halte ich es für ausreichend, mich an die Grundfragen nach Jäger zu halten, um dementsprechend eine vollständige Diskursanalyse der politischen Artikel durchzuführen. Als Ergänzung wird die Methode der Diskursanalyse von Andres Gardt (GARDT in WARNKE 2007) angewendet, die sich auf die Diskurslinguistik nach Foucault bezieht.

Die Analyse nach Gardt wird auf zwei Abschnitte aufgeteilt. Im ersten Abschnitt wird der Text auf der Ebene der Sprachstruktur, wie Metaphern, syntaktische Merkmale untersucht. Im zweiten Abschnitt wird der Text auf der transphrastischen Ebene, wie Textaufbau, Textstrategien untersucht (GARDT in WARNKE 2007, 31).

4.4. Auswahl der Artikel

Die Artikel, die im Rahmen dieser Diplomarbeit analysiert werden, wurden aus offiziellen russischen Internetseiten entnommen und bearbeitet. Ich werde mich auf zwei von mir ausgewählten Internetseiten, konzentrieren: <http://www.novayagazeta.ru/> [Новая газета]; <http://www.ng.ru/> [Независимая газета]. Außerdem werden auch die Artikel aus der Zeitung *Postimees* [erscheint in Estland] analysiert.

4.5. Charakterisierung der Quellen

Die Zeitung *Новая газета* existiert sowohl als Printversion, als auch als Online-Version. Die Zeitung wurde in 1993 gegründet. Die Zeitung *Новая газета* war eine oppositionelle Zeitung in beiden Amtszeiten von Putin, die sich getraut hat, sich ihm gegenüber zu stellen. Die Zeitung *Новая газета* wurde als Nachfolgerin der Zeitung *Комсомольская правда*, gegründet. Die Online-Version dieser Zeitung verfügt über ein gutes Design, ist gut ausgearbeitet und leicht anzuwenden. Es gibt viele Bilder und Links zu anderen Internetseiten. Das Werbematerial ist

dennoch vorhanden, aber in der Regel ist das die Werbung von großen Organisationen und Marken. Es gibt visuelle Effekte. Außerdem nimmt die Zeitung *Новая газета* an Charity-Veranstaltungen teil, um das Geld für die Bedürftige zu sammeln. (<http://www.novayagazeta.ru/history.html> , Zugriff: 25.05.2012)

Die Zeitung *Независимая газета* ist eine der führenden Zeitungen des modernen Russlands, die im 1990 gegründet wurde. Sie ist den wichtigsten Problemen der sozialen, politischen und kulturellen Lebens Russlands gewidmet (<http://www.ng.ru/about/> Z.: 25.05.2012). Die Online-Version dieser Zeitung ist sehr gut aufgebaut und gegliedert. Allerdings verfügt sie über eine viel zu große Anzahl an Links zu anderen Internetquellen, die viel zu überflüssige und unglaubwürdige Informationen enthalten und das entspricht einer seriösen Online-Zeitung nicht.

Als Ergänzung zu russischen Internetzeitungen, wähle ich die russische Print-Zeitung *Postimees*, um zu vergleichen, wie sich der politische Wahlkampf in Russland in benachbarten Ländern widerspiegelt. Die Zeitung *Postimees* erscheint so wie in der Estnischen Sprache, als auch in der Russischen Sprache und hat die größte Druckauflage in Estland. Im Rahmen meiner Diplomarbeit konzentriere ich mich auf die russische Printversion. *Postimees* ist die einzige Zeitung, die seit April 2009 auf Russisch veröffentlicht wird.

Da die Zeitung *Postimees* in Estland erscheint, werden diese Artikel in den Rubriken „Im Ausland“ und „Meinung“ veröffentlicht, wobei alle anderen analysierten Artikel in der Rubrik „Politik“ und „Wahlen“ stehen.

4.6. Die Diskursanalyse der Artikel aus der Zeitung *Независимая газета*

4.6.1. Die Analyse des Artikels *Дебаты загоняют кандидатов в тупик* [Die Debatten treiben die Kandidaten in die Sackgasse] vom 09.02.2012 von Alexandra Samarina [Александра Самарина]

In diesem Artikel geht es um die Teledebatte von Gennadi Zjuganov und Vladimir Putin. Putin meidet alle öffentlichen Auftritte und anstatt selber zu kommen, nehmen bei solchen Debatten seine Vertreter teil. Selbstverständlich wird das von allen Massenmedien und anderen Politikern kritisiert, weil wenn jemand nichts zu verbergen hat, kann er auch offen reden. Dieser Artikel ist mit einer leichten Sprache geschrieben, es sind viele kurze Sätze und die Fachterminologie ist vernachlässigbar gering. Die Leserschaft, an die sich dieser Artikel richtet, ist jener Anteil, die sich für die Wahlen und die Politik interessiert und vor hat, an den Wahlen teilzunehmen. Allerdings wird es vom Autor vorausgesetzt, dass die Leser über die Vorgeschichte der Teledebatten von Žirinovskij und der Vertreterin von Putin Natalija Naročnitskaja [Наталия Нарочницкая] Bescheid wissen:

„Несмотря на то что глава ЛДПР Владимир Жириновский сделал заявление о цензуре своего поединка с Наталией Нарочницкой.“ (http://www.ng.ru/politics/2012-02-09/1_debaty.html Z.: 25.05.2012)

Autor behauptet, dass einige Aussagen von Žirinovskij über Putin ausgeschnitten worden sind. Das, so Žirinovskij, entspricht auf keinen Fall einem freien Wort im Land. Die Zensur in Russland ist verboten. Žirinovskij sagte:

„Я сказал, что 20 лет назад я уже был кандидатом в президенты России, когда он был безработный в Петербурге. Эту фразу убрали». «И еще несколько фраз убрали. Это что, дебаты?»“ (http://www.ng.ru/politics/2012-02-09/1_debaty.html Z.: 28.05.2012)

Žirinovskij behauptet, dass die Teledebatten, wobei der Kandidat selber nicht erscheint, eine Komödie ist.

Die Gestaltung des Textes spielt eine große Rolle, wenn man den Artikel zum ersten Mal sieht. Der Leser steht vor der Entscheidung, ob er sich angesprochen fühlt, ob er überhaupt diesen Artikel lesen soll, und ob er etwas interessantes erfahren wird. In dem Artikel *Дебаты загоняют кандидатов в тупик* [Die Debatten treiben die Kandidaten in die Sackgasse] „schreit“ die Überschrift. Man versteht, dass es sich um etwas Skandalöses handelt. Das Wort Sackgasse spricht schon für sich alleine. Der Leser bekommt einen Eindruck, dass die ganze Politik Russlands in der Sackgasse steht. Das ahnt zwar jeder, aber davon wird nicht laut gesprochen. In fetter Schrift geschriebener Satz, steht eine zweite Überschrift *Лидер КПРФ подтвердил готовность участвовать в теледебатах с представителем кандидата Владимира Путина* [Der Chef der Kommunistischen Partei bestätigte die Teilnahme an den Teledebatten mit einem Vertreter von Putin]. Die zweite Überschrift ist eine Einleitung, wo es kurz erklärt wird, worum es in dem Artikel geht.

In jeder politischen Rede und in jedem politischen Text sind die Schlagwörter wichtig, da genau diese Wörter die Stimmung und das Bild des Gesagten und Geschriebenen ausmachen. Die Schlagwörter bleiben gut in Erinnerung und beeinflussen die Meinung. Zu den Schlagwörtern wurden in diesem Artikel folgende Wörter gewählt: Teledebatten, Zensur, Imitation, Komödie. Daraus kann man ein Fazit zusammensetzen. Die Teledebatten in Russland sind durch die Zensur zur Imitation und Komödie geworden. Genau das versuchte der Autor an seine Leser zu vermitteln. Außerdem werden in diesem Artikel einige Metaphern angewendet: *пиррова победа* [Pyrrhussieg], was bedeutet, dass der Erfolg zu teuer erkaufte wurde und *переиграть на чужом поле* [auswärts gewinnen], was bedeutet, dass man in einer anderen Umgebung sicher gewinnen kann.

Die Wirksamkeit dieser Artikel auf die Leser ist durch die Aktualität und die leichte Sprache bestimmt.

4.6.2. Die Analyse des Artikels *Реальная экономика Путина* [Reale Wirtschaft von Putin] vom 02.02.2012 von Michail Deljagin [Михаил Делягин]

Der Autor dieses Artikels ist ein Direktor des Instituts der Globalisierung. In diesem Artikel handelt sich vom dritten Wahlkampfauftritt von Vladimir Putin. Dieser Auftritt wird vom Autor als Auftritt, als Auftritt mit hohem Niveau bezeichnet:

„Третье, по счёту предвыборное выступление премьера в печати в целом соответствует высокой планке, установленной статьей о национальном вопросе.“
(http://www.ng.ru/politics/2012-02-02/3_kartblansh.html Z.: 31.05.2012)

Die Überschrift dieses Artikels lautet *Реальная экономика Путина* [Reale Wirtschaft von Putin]. Die Wörter *Реальная экономика* tragen in sich den Kern des ganzen Artikels. Da die reale Wirtschaft in Russland, die in der Lage ist, etwas Besseres im Land zu bewirken, wird schon lange erwartet. Die Leser werden durch diese Überschrift positiv beeinflusst. Die zweite Überschrift *Конкретные ориентиры для людей дела* [Konkrete Orientierungspunkte für die Leute der Tat]. Mit Hilfe dieser Überschrift wird der Kreis der angesprochenen Leser eingegrenzt. Der Autor richtet seinen Artikel, an die Leute, die sich in diesem Gebiet auskennen.

Es werden die Punkte aus dem Putins Wahlprogramm vom Autor kritisiert, die er während des Auftrittes angesprochen hat. Selbstverständlich hat Putin nur über die Punkte geredet, die für die Leute wichtig sind:

„Путин дал целевой аудитории статьи ряд вполне конкретных ориентиров, в которых всегда нуждаются «люди дела»“ (http://www.ng.ru/politics/2012-02-02/3_kartblansh.html Z.: 31.05.2012)

Der Autor macht die Leser darauf aufmerksam, dass es im Programm von Putin schon wieder das Problem der Privatisierung der 90-er Jahre erwähnt wurde. Dieses Ereignis wurde zwar nicht als Verbrechen, aber zumindest als Ungerechtigkeit bezeichnet:

„Важным событием стало признание ещё пока не откровенной преступности, но хотя бы «нечестности» всей приватизации 90-х годов.“ (http://www.ng.ru/politics/2012-02-02/3_kartblansh.html Z.: 31.05.2012)

Der Autor kritisiert Putin, dass er ganz bewusst nicht den Eindruck der wirtschaftlichen Revolution vermitteln will, obwohl Putin die Mechanismen der Senkung des Defizits des Pensionsfonds unterstützt und die Notwendigkeit der am 1. Juli 2012 geplanten Reform der Budgetverwaltung betont: (http://www.ng.ru/politics/2012-02-02/3_kartblansh.html Z.: 31.05.2012)

„Путин явно не хочет создавать впечатления экономической революции: он принципиально не раскрывает поддерживаемые им механизмы снижения дефицита Пенсионного фонда и подчёркивает необходимость намеченной на 1 июля реформы бюджетных организаций.“

Laut Autor weist Putin in seinem Wahlprogramm auf die Bedeutung eines wichtigen Faktors hin. Die Stabilität des Landes basiert auf dem Wohlstand reicher Leute, die an das Land gebunden sind. Allerdings kann dies im schlimmsten Fall zu einem Krieg führen. Das Ergebnis dieses Krieges hängt davon ab, ob Putin seine Versprechungen seines Wahlprogramms erfolgreich erfüllen kann (http://www.ng.ru/politics/2012-02-02/3_kartblansh.html Z.: 31.05.2012).

Mit diesem Artikel will der Autor mitteilen, dass die Politiker während der öffentlichen Auftritte immer nur die Punkte ansprechen, die die Leute hören/lesen wollen, dabei bleiben aber viele andere negative Punkte verschwiegen, die das Publikum nicht positiv akzeptiert. Der Auftritt von Putin wird positiv kritisiert, allerdings blieben einige negative Punkte nicht vergessen.

4.7. Die Diskursanalyse der Artikel aus der Zeitung *Новая газета*

4.7.1. Die Analyse des Artikels *Сергей Миронов: «Я понял, что Болотная-это не моя игра»* [Sergej Mironov: Ich verstand, dass Bolotnaja nicht mein Spiel sei] vom 18.02.2012 von Andrej Lipskij [Андрей Липский]

Dieser Artikel ist ein Interview mit dem Präsidentschaftskandidaten 2012 Sergej Mironov. Der Kandidat Javlinskij wurde aufgrund des Verdachts, die Wahlstimmen getäuscht zu haben, aus dem Wahlkampf zur russischen Präsidentschaft 2012 ausgeschlossen. Mironov selbst äußert sich über dieses Thema so:

„Позиция по снятию Явлинского- это ошибка нынешний властей. [...] Утверждаю, отвечая за свои слова, что любые подписи при политическом желании можно принять и доказать, что они чистые, и любые завернуть, доказав, что они с нарушениями.“
(<http://www.novayagazeta.ru/politics/51113.html> Z.: 6.06.12)

Mironov behauptet, dass die Situation mit Javlinskij ein ganz offensichtliches Handeln der Regierung ist. Als Beispiel erwähnt er den Kandidaten Mizincev [Мизинцев], der nur als ein strategisches Objekt in den Wahlkampf eingesetzt wurde. Mironov ist der Meinung, dass die Leute das Recht auf faire Wahlen haben und jede politische Partei bei den Wahlen vertreten sein sollte:

„Не смотря на то что Явлинский был моим конкурентом, я считаю, что граждане РФ должны иметь право выбора. И каждая политическая сила должна была предъявить своего кандидата“
(<http://www.novayagazeta.ru/politics/51113.html> Z.: 6.06.12)

Der Autor weist darauf hin, dass es seit Jahren in Russland diskutiert wird, ob die Wahlen wirklich fair sind oder ob nur etwas gefälscht wird. Wenn Mironov diese Frage gestellt wurde, antwortete er mit folgender Aussage:

„Надежда есть, уверенности нет“ [Es gibt die Hoffnung, es besteht aber keine Garantie.]
(<http://www.novayagazeta.ru/politics/51113.html> Z.: 6.06.12)

Diese Aussage entspricht der alten russischen Politik. Das Volk wurde durch die vielen Versprechungen der Politiker getäuscht, doch keiner der Politiker fühlte sich dafür verantwortlich. Dieser Satz entspricht der Kernaussage dieses Artikels. Mironov baut mithilfe dieser Wörter eine Beziehung zu den Lesern auf. Die Hoffnung ist immer da, dennoch ist keiner schuld, wenn das Versprochene nicht umgesetzt wird. Die beste Position, die ein Politiker einnehmen kann, ist die Seite der Bevölkerung und nicht die der „weiten“ Politik. Selbstverständlich haben die Leute dann mehr Vertrauen in den Politiker.

Das Thema der Teledebatten, laut Autor, wurde in der Presse immer heiß debattiert. Vor allem, dass Putin sich immer weigerte, an den Teledebatten teilzunehmen. Wenn Mironov gefragt wurde, warum er den Vertreter von Putin ablehnte, antwortet er so:

„Есть такое понятие, как политическая вежливость. Если человек считает невозможным лично участвовать в дебатах и посылает своих доверенных лиц, я тоже не считаю возможным в этом участвовать, отвечаю политкорректно и вежливо и посылаю своих доверенных лиц.“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51113.html> Z.: 06.06.2012)

Da dieser Artikel ein Interview ist, gibt es keine Schlagwörter und keine „schreierischen“ Überschriften. Es wird allerdings vermittelt, dass die Wahlen schließlich fair sein sollten. Das Wort Legitimität wird häufig erwähnt.

Die Botschaft des Artikels, die der Autor mitteilen will, soll lauten, dass die Wahlen trotz fehlender Sicherheit fair sein sollen. Die Bürger sollen in ihrer Politik sicher sein und das Gefühl haben, dass sie die Politik beeinflussen und nicht umgekehrt.

4.7.2. Die Analyse des Artikels: Это всё стало возможным исключительно благодаря Путину [Das alles wurde nur dank Putin möglich] vom 02.03.2012 von Vladislav Naganov [Владислав Наганов]

Der Artikel besteht aus zwei Überschriften und einem Einleitungstext in fett geschriebener Schrift. Der Hauptteil, der über mehrere Tabellen geht, schafft zum besseren Vergleich einen guten Überblick.

Wenn man die Überschrift liest, denkt man, es handle sich um einen Propaganda-Artikel Putins, wobei zum 100. Mal beschrieben wird, wie gut Putin als Präsident sein wird. Die zweite Überschrift, die nicht groß- oder fettgeschrieben wurde, lautet: *Цифры и факты, которые невозможно опровергнуть* [Zahlen und Fakten, die man nicht widerlegen kann]. Die zweite Überschrift bewirkt eine Verstärkung der Hauptüberschrift. Allerdings handelt es sich um einen Enthüllungsartikel, der viele Zahlen und Fakten der letzten 12 Jahre enthält.

Im fettgedruckten Einleitungstext beschreibt der Autor, worum es im Artikel geht. Putin-Anhänger verbreiteten gefälschte Fakten und wollen dadurch den Eindruck vermitteln, dass alles, was in den letzten 12 Jahren erreicht wurde, nur dank Putin möglich wurde:

„Они преследуют только одну цель- концептуально обосновать, во-первых, что всё хорошее за последние 12 лет, что происходило в нашей стране, стало возможным исключительно благодаря Путину; во-вторых, что если Путин по каким-то причинам утратит власть, сразу же разразится.“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51364.html> Z.: 05.06.12)

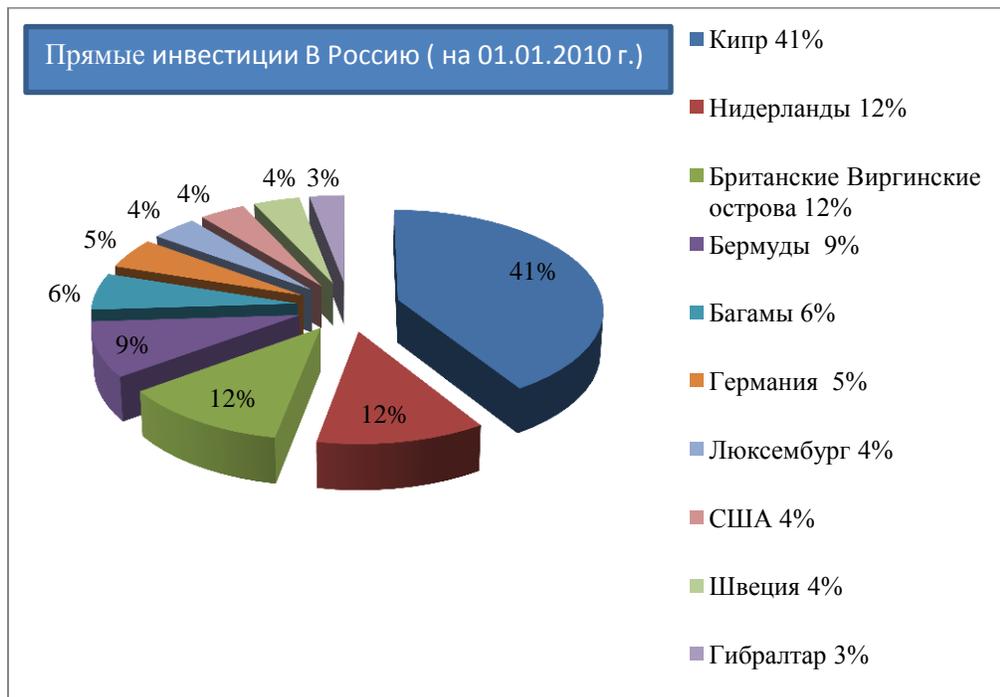
Im Einleitungstext wird kurz der Zweck dieses Artikels zusammengefasst. Es handelt sich um einen Enthüllungsmythos, den sich Putin-Anhänger ausgedacht haben, um die Bürger zu täuschen:

„Думается мне, пришло время разоблачения мифов. Пора раскатать в тонкий блин любые аргументы за продолжение нынешнего курса, какие только смогли выжать из своих куцых мозгов бездарные пропагандисты в попытке ловчее навесить лапшу на

уши доверчивому избирателю.“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51364.html> Z.: 05.06.12)

Der Autor behauptet, dass alle positiven Entwicklungen Russlands nur perfekt in der Presse präsentiert wurden. Die wahre Situation ist weit davon entfernt, was in Russland tatsächlich geschehen ist. Es wird beispielsweise versucht, die gesamten Auslandsverschuldungen Russlands durch ausländische Investitionen zu rechtfertigen. Wenn man aber die ausländischen Investitionen analysiert, stellt sich heraus, dass die Investitionen von russischen Töchterfirmen aus dem Ausland kommen. Laut Autor kommen die ausländischen Investitionen aus der Steuerhinterziehung russischer Firmen.

Abbildung 4: Die Investitionen ins Russland



Quelle: <http://www.novayagazeta.ru/politics/51364.html> Z.: 05.06.12

„Но ведь это – курс Путина, а он как мы знаем, не может ошибаться!“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51364.html> Z.: 05.06.12)

Mit dieser Aussage versucht der Autor den Leuten mitzuteilen, dass das Vertrauen endlich in Frage gestellt werden soll. Man darf Putin nicht mehr blind vertrauen. Viele Leute glauben, dass er immer nur das Richtige für das Land getan hat. Aber wie im Artikel beschrieben, stimmt das nicht.

Die Aussage, das alles, was jetzt in Russland geschieht, ist der Kurs von Putin und wie man weiß, hat er immer Recht - so lautet die Kernaussage des Artikels. Der Kurs von Putin ist nicht mehr als eine Täuschung, denn die wahre Situation ist bedeutend negativer. Die Wörter *не может ошибаться* [kann sich nicht irren] sollen die Leute zum Nachdenken anregen, dass er sich sehr wohl irren kann. Dieser letzte Satz ist vom Autor besonders emotional formuliert. Der Artikel enthält viele Tabellen, die die wichtigsten Eckdaten im Überblick darstellen.

4.7.3. Die Analyse des Artikels *Прохоров голосует за Путина? Рабочих массово свозят на пропутинские митинги в Москве* [Prochorov gibt seine Stimme für Putin? Die Arbeiter werden in die große Pro-Putin-Demonstration gebracht] vom 16.02.2012 von Aleksej Tarasov [Алексей Тарасов]

In diesem Artikel geht es hauptsächlich um die Gerüchte, die im Internet und in der Presse verbreitet worden sind. Die Arbeiter des Unternehmens „Rusal“, von wem der wichtigste Aktionär, Oligarch Oleg Deripaska ist und der gerne mit Putin kooperiert, sind zur Pro-Putin-Demonstration zwangsmäßig gebracht worden. Der zweitgrößte Aktionär nach Deripaska ist Prochorov. Der Autor dieses Artikels stellt die Frage, ob Prochorov seine Wahlstimme für seinen größten Gegner geben will?

In dem Einleitungstext zu diesem Artikel steht folgender Satz in kursiv geschrieben:

„Организаторы народной любви к Путину предлагают за эту любовь деньги. Самого кандидата, видимо, не смущает тот факт, что за деньги покупаешь не женщину и не любовь, а проститутку.“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51069.html> Z.: 07.06.2012)

Der Autor beginnt den Artikel mit einem bildhaften, starken Vergleich. Er traut sich, Putin mit einer Prostituierten zu vergleichen. Der Autor meint, dass die Organisatoren dieser Demonstrationen die Volksliebe zu Putin mit dem Geld kaufen. Wie aber jeder weiß, ist die Liebe nicht käuflich. Offensichtlich kennt Putin keine Grenzen im Kampf zur russischen Präsidentschaft und setzt alle möglichen Mittel für seinen Sieg ein.

„Люди, уже знающие истинную цель поездки, не против такого мероприятия: на работе всё проставлено, командировочные дают, да и в Москву на самолёте слетать на халяву не каждый день представляется.“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51069.html> Z.: 07.06.2012)

Der Autor behauptet, dass die Leute schon genau wissen, worum es in dieser Geschäftsreise geht. Sie nützen dies als einen aufregenden Ausflug nach Moskau, wo schon alles bezahlt wurde. Um diese Situation zu verstehen, fügt der Autor eine kurze Unternehmensgeschichte ein. In den 80-er Jahren besaßen die Mitarbeiter des Hüttenwesens mehr als der Vorsitzende der Gebietsregierung. Heutzutage verdienen nicht nur Vorsitzende, sondern auch Beamte, die keine schwere, körperliche Arbeit leisten müssen, mehr als Metallurgen.

„Какой ещё руководитель государства разрешит ему (Дерипаске) травить города, чтобы лично Дерипаска кушал от пуза? [...] Кто ещё, кроме Путина, будет так уверенно гордиться этим положением вещей.“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51069.html> Z.: 07.06.2012)

Der Autor bezweckt mit dem Artikel, dass man nicht die Arbeiter des Hüttenwesens dafür kritisieren soll, dass sie dazu angestiftet werden, an solchen Demonstrationen teilzunehmen. Der Autor behauptet, es seien nur Sklaven. Gerade die Verantwortlichen in diesem Geschäft müssten für die Freiheit kämpfen, so wie es in anständigen Ländern verläuft. Man hatte in den 90-er Jahren die Hoffnung, dass freie Marktwirtschaft in Russland irgendwann möglich sein wird.

Der letzte Absatz von diesem Artikel besteht aus kurzen Sätzen:

„Но так только казалось. Хозяин ему нужен“
(<http://www.novayagazeta.ru/politics/51069.html> Z.: 07.06.2012)

Putin wird vom Autor des Artikels als Besitzer des russischen Marktes und des ganzen Landes beschrieben. Man glaubte, dass der Markt frei sein soll, doch da irrte man sich. Der Autor vergleicht die Bürger mit Sklaven, Politik mit Prostitution und das einzige, was in so einem Land fehlt ist der Besitzer. Die Schlagwörter dieses Artikels sind: *продажная любовь* [käuflische Liebe], *хозяин* [Besitzer], *рабочий-раб* [Arbeiter-Sklave]. Der Autor versucht die Leser zum Nachdenken anzuregen und dass es so nicht weitergehen kann. Aber solange die Bürger als Sklaven gesehen werden, kann sich nichts ändern. Man muss sich zuerst selbst ändern, bevor man andere ändern will.

4.7.4. Die Analyse des Artikels *Почему от победы Путина в первом туре выигрывает Медведев?* [Warum profitiert Medvedev von Putins Sieg in der ersten Runde?] vom 19.02.2012 von Nikolaj Vardulj [Николай Вардуль]

Die Überschriften dieses Artikels sind Fragesätze. Sie sind sehr unterschiedlich, da in der ersten Überschrift die Frage, die die Wahlen betrifft, angesprochen wird. In der zweiten Überschrift geht es um die Wirtschaft des Landes: *Куда ведут маневры госрасходов с госдоходами?* [Wohin führen die Manöver mit den Staatsausgaben und Staatseinkommen?]. Der Artikel hat die Struktur einer klassischen Erzählung. Er besteht aus einer Einleitung, einem Hauptteil und einer Zusammenfassung, wobei der Hauptteil auf drei Kapitel aufgeteilt ist.

Dieser Artikel ist überwiegend mit kurzen Sätzen geschrieben. Sie sind konkret und informativ und die Sprache ist klar und verständlich. Allerdings bekommt man von der ersten Zeile einen negativen Eindruck, da die Wörter mit dem Präfix „-не-“, häufig auftreten: *ненормальность* [Anomalie], *не может не игнорировать* [kann nicht, nicht ignorieren], *не назначаться* [nicht genannt].

Der Einleitungstext *Почему власть тупит?* [Warum ist die Macht blöd?] handelt davon, wie die zukünftige Politik in Russland funktionieren wird. Außerdem behauptet der Autor, dass die Machtvertikale Russlands überzeugt ist, dass Putin sofort in der ersten Runde gewinnt. Putin

vermeidet eine zweite Wahlrunde, obwohl dies einen seriöseren Eindruck über den Wahlhergang vermittelt. Der Autor vergleicht die Politiker mit Schachfiguren:

„Если им и в самом деле предстоит не назначаться, а избираться, то в их интересах показать себя не винтиками, а политиками, рассчитывающими на поддержку своих избирателей“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51119.htm> Z.: 09.06.2012)

Die Politiker sollen ausschließlich vom Volk gewählt werden, so der Autor. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich dem Volk zu nähern und persönlich aufzutreten.

Die beiden Teile *Экономический полигон* [Wirtschaftliche Gelände] und *Завязка интриги* [der Beginn der Intrige] handeln von der wirtschaftlichen Situation. Die Wirtschaft Russlands steht in der Sackgasse. Die Re-Industrialisierung oder Modernisierung ist längst überfällig:

„Выбор совершенно отчётливо демонстрирует разворачивающийся на наших глазах парад манёвров в экономической политике. Власть осознаёт, что экономика в тупике“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51119.htm> Z.: 09.06.2012)

Mit diesem Artikel will der Autor mitteilen, dass jeder Politiker immer einen Reserveplan hat. Man muss nach den Regeln der Person leben, die an der Spitze der Regierung steht. Jeder in Russland ahnt, dass Putin trotz der Demonstration und seiner stark gesunkenen Autorität gewinnen wird.

„Сейчас главный маневр – политический. Пока, если прибегнуть к шахматной терминологии, стоящая на доске позиция даёт все преимущества Путину. В том, что он вероятный победитель выборов, сомневаться не приходится.“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51119.htm> Z.: 09.06.2012)

Dieser Satz vergleicht die Politik mit einem Schachspiel. Die Politiker selbst sind Schachfiguren, allerdings gibt es auch Schachfiguren, die Priorität haben. Solche Figuren haben zweifellos die Macht, ihr eigenes Manöver durchzusetzen. Zu diesen Figuren in der russischen Politik gehört Putin.

4.7.5. Der Artikel *Игорь Юргенс: «Путин ослаб»* [Igorj Jurgens „Putin ist schwach geworden“] vom 02.02.2012 von Andrej Kolesnikov [Андрей Колесников]

Dieser Artikel ist ein Interview mit dem Chef des intellektuellen Hauptquartiers des damaligen Präsidenten Medvedev. Das Thema dieses Interviews ist die neue Zukunft Russlands und seine neuen Anführer. Die Überschrift dieses Artikels kann als provokativ bezeichnet werden. Der ganze Artikel ist durch die Aussage geprägt, dass Putin schwach geworden ist.

„Путин близок к победе в первом туре, но это совершенно не гарантированный факт. Это обстоятельство заранее делает его победу нелегитимной в глазах тех, кто жестко противоречит ему“, sagt Jurgens (<http://www.novayagazeta.ru/politics/50786.html> Z.: 10.06.2012)

Der Autor erwähnt, dass Putin von vielen Politikern kritisiert wird, da es nicht legitim wäre in der ersten Runde zu gewinnen. Wenn man sich seiner eigenen Kräfte bewusst ist, sollte man die zweite Runde antreten, meint Jurgens. Das Verweigern der zweiten Runde macht den Sieg in der ersten Runde nicht legitim. Jurgens behauptet, wenn es keine zweite Runde geben wird, wird Putin vom Volk noch weniger unterstützt. Jurgens glaubt, wenn Medvedev weiter auf den Posten des Präsidenten bleiben würde, würden viele gesellschaftliche Probleme vermieden werden:

„Я продолжаю считать, что если бы Медведев оставался президентом, мы бы избежали трудностей. [...] Но он (Медведев) не может быть вторым в тандеме“, sagt Jurgens. (<http://www.novayagazeta.ru/politics/50786.html> Z.: 10.06.2012)

Der Autor will der Öffentlichkeit mit diesem Artikel sagen, dass Putin trotz seiner sinkenden Macht und Autorität gewinnen wird. Wenn Medvedev weiter Präsident geblieben wäre, wären einige Schwierigkeiten vermieden worden. Das ist im Tandem Putin-Medvedev aber nicht möglich, weil alle wissen, wer dort der Anführer ist.

4.7.6. Der Artikel *Зачем нам 4 марта* [Wozu brauchen wir den 4.März] vom 28.02.2012 von Dmitrij Oreschkin [Дмитрий Орешкин]

Wenn man die erste Überschrift *Зачем нам 4 марта* zum ersten Mal erblickt, bekommt man den Eindruck, dass es sich in dem Artikel um die Wichtigkeit der Wahlen dreht. Man irrt sich aber, da nach der ersten Überschrift die zweite kleingedruckte Überschrift folgt: *Выборы как механизм обретения гражданского опыта* [Die Wahlen als ein Mechanismus des Erwerbens der Zivilerfahrung]. Aus dieser Überschrift lässt sich das Thema des Artikels herauslesen: Die Wahlen sind ein wichtiger Mechanismus im Leben der Gesellschaft.

Das Schlagwort dieser Artikel ist zweifellos *Бессмысленность* [Dummheit]. Das Wort Dummheit beschreibt die Wahlen in Russland am besten:

„Выборы из механизма формирования власти снова превращаются в механизм демонстрации нерушимого единства партии и народа. Чисто ритуальное дело: пропустить нехорошо, а ходить бессмысленно.“
(<http://www.novayagazeta.ru/politics/51342.html> Z.: 11.06.2012)

Laut Oreschkin sind die Wahlen in Russland reine Ritualsache. Man geht hin und wählt, doch das Ergebnis ist sowieso allen bekannt. Die Leute gehen wählen, weil es sich so gehört und nicht, um die Politik zu beeinflussen:

„Почти треть не хочет голосовать. Логично: раз на власть все равно не влияешь, какого рожна ходить, сапоги стаптывать? Бессмысленно.“
(<http://www.novayagazeta.ru/politics/51342.html> Z.: 11.06.2012)

Ein Drittel der Bevölkerung will nicht an den Wahlen teilnehmen, weil sie alle glauben, dass es sinnlos und Zeitverschwendung wäre. Der Autor stellt in seinem Artikel die Frage, wie man in diesem geschlossenen Kreis handeln soll.

Dieser Artikel ist ein Appell an die gesamte russische Gesellschaft, die verstehen soll, dass nur sie in der Lage ist, Autors Meinung nach, etwas im Land zu ändern:

„Власть хочет показать, что контролирует процесс. Задача граждан показать противоположное — ни черта она не контролирует, кроме своих дутых цифр.“
(<http://www.novayagazeta.ru/politics/51342.html> Z.: 11.06.2012)

Der Autor behauptet, dass die Regierung zeigen will, dass der Prozess der Wahlen unter deren Kontrolle steht. Die Bürger sollen aber das Gegenteil beweisen. Es werden laut Autor nur die Zahlen und nicht die Menschen kontrolliert. Er spricht zweifellos die Leute in seinem Artikel an, die sich an den Wahlen Falsifikation beteiligen lassen:

„Ведь когда мы привычно говорим и пишем, что «власть фальсифицирует», это не вся правда. Фальсифицирует не власть, а обычные дяди и тети из 95 000 избирательных комиссий. Наши соседи, знакомые, родственники. Из страха, из желания услужить начальству, просто по привычке.“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51342.html> Z.: 11.06.2012)

Der Autor versucht mit dem Artikel alle Leute anzusprechen, die es zulassen, die Wahlen als eine Dummheit zu bezeichnen. Diese Leute sind, nach der Meinung Oreschkins, in der Umgebung jedes Menschen.

„Да, путинские выборы не есть механизм смены власти. Зато они становятся механизмом смены общества. Пробуждения, прозрения и приобретения гражданского опыта.“ (<http://www.novayagazeta.ru/politics/51342.html> Z.: 11.06.2012)

Der Autor fordert die Leute auf, zu wählen. Wenn man aber nicht wählen geht, wird der Anteil der gefälschten Stimmen nur noch höher. Die Putin-Wahlen sind kein Mechanismus der Machtveränderung, aber sie können die Bevölkerung verändern. Die Wahlen am 4.März 2012 sind eine Aufklärung und Erwerben der Zivilerfahrung.

4.7.7. Der Artikel *Ложь и легитимность. Программная статья Григория Явлинского* [Lügen und Legitimität. Programmartikel von Grigorij Javlinskij] vom 14.02.2012

Die Redaktion der Zeitung *Новая газета* berichtet, dass dieser Artikel von Javlinskij nicht als Propaganda-Artikel im Wahlkampf zur russischen Präsidentschaft, an dem er nicht mehr teilnimmt, betrachtet werden soll. Der Kandidat Grigorij Javlinskij wurde von der zentralen Wahlkommission nach der Überprüfung von Unterschriften aus dem Wahlkampf entlassen, da der Prozentanteil der gefälschten Unterschriften 25,66 % betrug, anstatt der erlaubten 5 (<http://www.forbes.ru/news/78705-yavlinskii-isklyuchen-iz-chisla-kandidatov-v-prezidenty-rf> Z.: 12.06.2012). Dieser Artikel wird als Programm des ehemaligen Kandidaten angesehen. Er wurde zum ersten Mal auf der Homepage des Radio „Свобода“ [Freiheit] am 6. April 2011 veröffentlicht.

Javlinskij konzentriert sich in seinem Artikel, der ein Jahr von den Präsidentschaftswahlen erschienen wurde, auf die Analyse des heutigen Russlands. Seiner Meinung nach, spiegeln die heutigen Probleme Russlands die Revolution im Jahre 1917 wider. Nach dem Zerfall der Sowjetunion vor mehr als 20 Jahren bewegt sich Russland auf den Weg ohne Totalitarismus. In der Gesellschaft herrschte die Hoffnung eines neuen Lebens, die auf gegenseitigem Respekt basiert. Als Fazit zu diesen Hoffnungen sagt Javlinskij folgendes:

„Как следствие, продолжается непрерывно углубляющийся в непреодолимый раскол между властью и народом, государством и обществом“
(www.novayagazeta.ru/politics/51033.html Z.: 11.06.2012)

Javlinskij behauptet, dass das eines der größten Probleme Russlands ist, die Schere zwischen dem Volk und der Regierung, die sich von Jahr zu Jahr erweitert. Das Volk wehrt sich nicht nur gegen die Politik, sondern distanziert sich:

„Народ не верит государству, не интересуется им, боится его, не ждёт от него ничего хорошего, считает его помехой и угрозой. Народ не хочет совершенствоваться“

государство, его убедили в том, что он ни на что не влияет и вообще в государственном смысле значения не имеет.“ (www.novayagazeta.ru/politics/51033.html Z.: 11.06.2012)

Das Volk in Russland ist eine eigene Partei, meint Javlinskij. Wenn es in der Politik dazu kommt, dass das Volk nicht ordentlich vertreten wird, spaltet sich das Land in die zwei oppositionellen Parteien Volk und Politik. Das Volk in Russland hält die Politiker für seine Gegner und betrachtet sie als eine Bedrohung. Als Beispiel für die Spaltung in Russland nennt Javlinskij die immer höher werdende Kriminalität und den Alkoholismus, die in so einem Land im Moment nicht zu bekämpfen ist.

Zu den Schlagwörtern dieses Artikels gehören: ложь [die Lüge] und обман [der Betrug]. Die Politik Russlands ist laut Javlinskij von Lügen gepr.ägut:

„Ложь стала необходимым элементом государственной системы, которая уже более девяносто трёх лет является нелегитимной и должна это всячески скрывать“ (www.novayagazeta.ru/politics/51033.html Z.: 11.06.2012)

Mit diesem Artikel will Javlinskij darauf hinweisen, dass das Staatssystem in Russland als bloße Imitation der Staatsführung bezeichnet werden kann. Die Situation in Russland ist sehr problematisch und das kann selbst durch richtig durchgeführte Wahlen nicht geklärt werden. Javlinskij behauptet, dass egal wer Präsident in Russland ist, ist es wichtig, dass das System in Russland weiter unverändert, politisch und ökonomisch ineffektiv bleibt. Es bleiben dennoch in Russland die Kriminalität und die großen Unterschiede zwischen Armen und Reichen.

Die Struktur des Artikels erleichtert das Lesen, da es in Kapitel aufgeteilt ist, um die Situation, die der Autor mitteilen will, besser zu verstehen. Der Artikel ist sehr interessant und informativ, wobei die wichtigsten Ereignisse Russlands kurz beschrieben werden. Der Artikel hat keine überflüssigen Informationen, sondern enthält nur die wichtigsten Fakten. Der Autor untermauert seine Meinungen mit logischen Fakten.

4.8. Die Diskursanalyse der Artikel aus der Zeitung *Postimees*

4.8.1. Der Artikel *И хулиган может стать главой государства* [Auch ein Hooligan kann ein Staatsoberhaupt sein] vom 2.03.2012 von Priit Püllers

Am 2. März 2012 erschien dieser Artikel unmittelbar vor der Wahlen am 4. März. Es ist ein propagandistischer Artikel und eine Prognose, wer am 4. März gewinnen wird. Es dreht sich im Artikel hauptsächlich um das Leben von Putin. Der Autor unterlässt es einige Details aus Putins Leben zu erwähnen, die ihn nicht ins rechte Licht rücken würden.

Die Überschrift des Artikels vermittelt den Eindruck, dass jeder in Russland an die Macht kommen kann. Es geht nicht um die Ausbildung, sondern mehr um pikante Details, wie man in Russland die Macht erlangen kann. Der Autor stellt Putin als einen Mensch einerseits dar - Menschen mit Fehlern und ohne eine gute Ausbildung. Dabei vergisst der Autor nicht zu erwähnen, über welches Vermögen Putin verfügt:

„Способности великого комбинатора [...] позволили ему (Путину) увеличить своё личное состояние аж до 40 миллиардов долларов, лежащих в банках Швейцарии и Лихтенштейна.“ (Püllers in *Postimees* 2.03.2012)

Diese Information wurde laut Autor in einer seriösen Zeitschrift veröffentlicht, allerdings ohne Quellenangaben, was einen Experten über die Echtheit des Artikels zum Nachdenken bringt. Tatsächlich interessiert das niemanden, da dieser Artikel nicht an Experten gerichtet ist, sondern auf die Konsumenten, die sich mit der Frage nicht beschäftigen, ob es tatsächlich stimmt. Das Ziel war, den Leuten mitzuteilen, dass nicht jeder Präsident werden kann .

Der Artikel ist leicht zu lesen und ist nicht durch die Terminologie belastet. Der Artikel enthält in den 80-er Jahren gemachtes schwarz-weißes Bild und einem Bild aus dem Jahr 2007. Zweifellos vermitteln die Bilder einen positiven Eindruck. Ein Ausschnitt wird rot hervorgehoben:

„Пионерский галстук ему повязали лишь в 13 лет, когда он перестал хулиганить, вместо «троек» стал учиться на «пятёрки» и начал заниматься спортом.“ (Püllers in *Postimees* 2.03.2012)

Mit diesem Artikel stellt der Autor fest, dass nicht jeder in Russland ein Präsident werden kann. Man soll sich richtig einschätzen können und ein wenig schlau machen. Putin hat den Weg vom schwachen Burschen zum mächtigsten Mann des Landes geschafft. Er ist wie jeder andere, nur mit größerem Vermögen.

Der Artikel ist relativ neutral und der Autor lässt die Leser selbst entscheiden, ob Putin gut oder schlecht ist. Er schildert nur die Fakten und überlässt dem Leser die Entscheidung.

4.8.2. Der Artikel *Российские протесты* [Proteste in Russland] vom 10.02.2012 von Georgij Sabad [Георгий Шабад]

Die Überschrift dieses Artikels vermittelt auf den ersten Blick, worum es in diesem Artikel geht. Die zweite Überschrift: *Почему сейчас активизировались протестные настроения в России* [Warum wurden jetzt die Proteste in Russland aktiviert] ergänzt das Thema des Artikels. Der Experte in den Massenmedien, Georgij Saba, stellt in seinem Einleitungstext die Frage, warum man unzufrieden sein soll, wenn die Leute mit unterschiedlichen Einstellungen zusammen protestieren.

„У каждого слоя населения, что называется накопело. Общим раздражающим фактором, несомненно, является коррупция.“ (Šabad in *Postimees* 10.02.2012)

Šabad meint, dass die Leute die Nase von der betrügerischen Politik voll haben und dass dies der Auslöser für die Proteste der Korruption ist. Die Korruption in Russland blüht in den letzten zwölf Jahren stärker auf:

„Такого уровня этого явления Россия не знала никогда: взяточничество и «откаты» становятся спутником и обязательным условием любой деятельности.“ (Šabad in *Postimees* 10.02.2012)

Traurig ist die Statistik, dass Schmiergeld und Bestechung, laut Autor, die Begleiter jeder Tätigkeit sind. Die Korruption war zwar immer ein Problem in Russland, aber ihre Höhepunkte hat sie in den letzten zwölf Jahren erreicht. In der Presse ein oft diskutiertes Thema ist, dass die Anzahl der Milliardäre die ihr Vermögen in den letzten Jahren rasant vergrößert haben, relativ hoch zwischen Freunden von Putin relativ hoch ist.

„Как и советское время, всё более глубокой становится пропасть, разделяющая слова руководителей и их практическую деятельность.“ (Šabad in *Postimees* 10.02.2012)

Es lässt sich immer wieder feststellen, dass die Wörter der Regierungschefs leer bleiben und nie in die Tat umgesetzt werden. Es wird vom Autor wieder das Thema der Verteilung der Geldreserven während der Weltkrise aufgegriffen, wobei das Geld auf Putin und den nahe stehenden Oligarchen verteilt wurde. Natürlich sprechen alle diese Fakten nicht für Putin. Obwohl in der Öffentlichkeit immer wieder solche Enthüllungsfakten auftauchen, bleibt Russland, so wie es war.

Die Leute in Russland sind laut Šabad eindeutig gegen Putin, das lässt sich nach einer Umfrage bestätigen. Diese Information wird im Artikel rot hervorgehoben:

„Большее половины жителей страны проголосовало против партии Путина. Негативное отношение к власти выразили 46 из 85 регионов.“ (Šabad in *Postimees* 10.02.2012)

Putin hat das Vertrauen der russischen Bürger unwiderruflich verloren. Der Autor schildert einige Punkte, die Putin erreicht hat:

„Упрочнение собственной власти, установление единомыслия на телевидении, налаживания стабильного потока природных ресурсов за рубеж, установление режима личной власти Кадырова в Чечне.“ (Šabad in *Postimees* 10.02.2012)

Durch diese Punkte vermittelt der Autor zusätzlich eine negative Wirkung vom Putin-Regime. Die Macht lag nur noch mehr in seinen Händen, sowie die Zensur im Fernsehen, der Verlust an den natürlichen Ressourcen und die Diktatur in Tschetschenien. Alles andere, was Putin und seine Partei versprochen haben, blieb nur auf dem Papier.

Die Kernaussage dieses Artikels ist: „не беспокойтесь, всё решено уже без вас“ [Keine Sorge, es wurde schon alles ohne Sie geklärt] (Šabad in *Postimees* 10.02.2012). Diese Aussage wurde der Auslöser von den Protesten. Man kann in einer freien Gesellschaft, nicht alles für die Leute entscheiden. Schließlich hat jeder Rechte. Šabad sagt, dass es nichts Schlimmeres gibt, als die verratene Hoffnung. Wenn die Leute sich verraten fühlen, entsteht im Land Instabilität. Leider herrscht die Instabilität in Russland schon sehr lange Zeit vor.

Da diese Zeitung in Estland erscheint, sind die Zielgruppe dieses Artikels die russischen Bürger, die in Estland leben. Der Prozentanteil der Leute, die Putin wählen, bleibt sehr hoch. Dieser Artikel hat einen aufklärerischen Charakter. Die Leute in Estland bekommen ihren Eindruck von Putin nur aus dem Fernsehen, aber das Fernsehen steht unter Putins Kontrolle. Es wird nur das übertragen, was positiv ist:

„Будучи оторванными от своей исторической родины и опираясь исключительно на картину жизни, которую предлагают передачи Первого канала, они проголосовали в полном диссонансе с остальной страной, показав результаты поддержки партии Путина.“ (Šabad in *Postimees* 10.02.2012)

Putin hält die Wahlen laut Autor für eine Formalität, die seine Tätigkeit unterstützen. Während dieser Wahlen ist er auf den Widerstand gestoßen. Die Leute wollen nicht mehr regiert werden, sondern wollen selber regieren.

4.8.3. Der Artikel *Взгляд из Москвы* [der Blick aus Moskau] vom 29.02.2012 von Igorj Čubajs [Игорь Чубайс]

Dieser Artikel wurde von Igorj Čubajs, dem Doktor der Philologie, verfasst. Die Überschrift *Взгляд из Москвы* vermittelt den Eindruck, dass es sich um die gegenwärtige Situation in Russland handelt. Dieser Artikel ist eine Expertenmeinung. Die zweite Überschrift ist sehr konkret: *Произойдёт ли в России «оранжевая революция», или К какому кризису мы пришли* [Ob es in Russland eine „Orangene Revolution“ geben wird, oder zu welcher Krise wir gekommen sind]. Mit der zweiten Überschrift meint Čubajs, in welcher Situation Russland sich im Moment befindet.

Im Einleitungstext schreibt Čubajs folgendes über die gegenwärtige Regierung:

„Чем быстрее она (существующая власть) уйдёт, тем меньше потерь понесет страна, тем скорее начнётся возрождение России.“ (Čubajs in Postimees 29.02.2012)

Dieser Satz ist emotional formuliert und die Aussage *возрождение России* [Wiedergeburt Russlands] bezieht sich auf die Ereignisse der letzten 100 Jahren, wobei man immer versucht hat, den Wohlstand in Russland herzustellen.

Die Ereignisse der letzten 100 Jahren wird vom Autor im nächsten Absatz vollendet:

„Я убеждён, что начало было не вчера и не позавчера, а за несколько десятилетий до пресловутого 1917 [...] Но большевицко-октябрьский переворот [...] направил ход событий в тупиковое русло.“ (Čubajs in Postimees 29.02.2012)

Čubajs ist der Meinung, dass die Oktoberrevolution 1917 der Auslöser für den heutigen Zustand in Russland ist:

„Власть перешла в руки узкого слоя «профессиональных революционеров», [...] поставивших себе в услужение всю страну и весь народ.“ (Čubajs in Postimees 29.02.2012)

Čubajs behauptet, dass die Unterdrückung und der Widerstand Russlands in diesem Moment begonnen hat. Die Revolution hat aus dem russischen Volk Diener gemacht und die Macht gehört dem kleinen Kreis der Revolutionäre. Wenn sich aber die Macht nur auf den engen Kreis der Leute konzentriert, gerät das irgendwann außer Kontrolle. In Russland dauert es schon ein Jahrhundert und jetzt ist die Zeit der Veränderung endlich gekommen ist.

In seinem Artikel geht Čubajs auf die Parteigründung in Russland ein. Die Regierung hat vorgeschlagen, die Prozeduren der Parteigründung zu erleichtern. Wenn man aber eine Partei gründet, braucht man auch einen freien Zugang zu den wichtigsten Kanälen des Landes. Da wird auf das Thema „Freies Fernsehen“, das sehr häufig in der Presse spekuliert wird, hingewiesen:

„Главное - не регистрация, а свободный доступ к массовым каналам [...], а этого не никто не гарантирует, этот вопрос вообще не обсуждается“ (Čubajs in Postimees 29.02.2012)

Čubajs meint, dass das eine Kampagne war, da diese neue Parteien nur auf Papier bleiben und nie ein Mechanismus der politischen Konkurrenz werden. Keine der neu gegründeten Partei wird sich so stark gegen Putin durchsetzen können.

Die Kernaussage dieses Artikels ist *выборы есть, но выбора нет* [Es gibt die Wahlen, es gibt keine Wahl]. Hier fügt der Autor den Kalauer, ein Wortspiel mit Wörtern gleichen Klangs hinzu, um den Zerfall des politischen Systems Russlands zu beschreiben.

Dieser Artikel kann als Aufruf zur Revolution bezeichnet werden. Der Autor schreibt:

„Чем быстрее это (революция) произойдёт, тем меньше потерь понесёт наша страна, тем быстрее мы встанем на путь преемства с исторической Россией. Тем скорее начнётся запоздавшее почти на столетие возрождение, и мы поймём, что советское-постсоветские десятилетия- это самая [...] глубокая цивилизационная катастрофа в истории отечества.“ (Čubajs in Postimees 29.02.2012)

Čubajs ist sicher, dass die Revolution die einzige Lösung für Russland ist, um etwas im Land ändern zu können. Die Ecke, in der sich Russland im letzten Jahrhundert verkriecht hat, kann nur

mit einer Revolution gebrochen werden. Das wird aber nur dann wirksam, wenn die Mehrheit der Bevölkerung der gleichen Meinung ist. Man hat die Möglichkeit an den Wahlen teilzunehmen, als wäre es eine Show, man hat aber keine Möglichkeit zu wählen. Das ist Čubajs's Meinung nach eine Nationalkatastrophe.

4.8.4. Der Artikel *Путин может разочаровать своих сторонников* [Putin kann seine Anhänger enttäuschen] vom 29.02.2012 von Kadri Veermae

Das Thema der Russlandstreiks wird von allen Massenmedien gerne aufgegriffen, da immer wieder interessante Details auftauchen. Die Überschrift des Artikels deutet die Leser von Anfang an darauf hin, dass es sich um etwas Negatives handelt.

„Плакаты в руках сторонников Владимира Путина наглядно свидетельствовали как о его нынешней силе, так и о его слабости.“ (Veermae in Postimees 29.02.2012)

Putin ist der mächtigste Politiker Russlands. Dennoch wird er von vielen Experten kritisiert, allerdings gilt er für einige Experten als der beste Kandidat:

„Некоторые эксперты рассматривают Путина как наименьшее зло из всех пяти кандидатов.“ (Veermae in Postimees 29.02.2012)

Putin wird als das kleinste Übel angesehen. Eine andere Einschätzung hat sich Putin in Laufe der letzten zwölf Jahren verdient.

Die Leute mögen keine Veränderungen, da sie immer eine gewisse Unsicherheit mit sich bringt. Aus diesem Grund, wie Politologe Zlobin (In Veermae. Postimees 29.02.2012) behauptet, ist Putin ein Garant für die Stabilität. Es ist zwar schlecht mit ihm, aber könnte noch schlimmer sein. Für andere Leute ist er ein Symbol der Veränderungen. Außerdem bezeichnet Zlobin (In Veermae. Postimees 29.02.2012) die Anhänger von Putin als Verehrer:

„Голосующих за Путина следует считать не столько его сторонниками, сколько поклонниками“ (Zlobin In Veermae. Postimees 29.02.2012)

Das ist eine relativ starke Aussage, da eine gewisse Ironie zu spüren ist. Die Aussage übermittelt einen provokanten Eindruck.

Putin hat aber eindeutig und unwiderruflich seine Autorität verloren, dazu schreibt Veermae folgendes:

„В качестве символа Владимир Путин стал совершенно неприемлем для россиян, симпатия к нему растворилась.“ (Veermae in Postimees 29.02.2012)

Diese Zeitung wird in Estland veröffentlicht, aus diesem Grund ist dieser Artikel an die russischen Bürger gerichtet, die möglicherweise einen falschen Eindruck vom Putin-System haben. Dieser Artikel ermöglicht den russischen Leuten in Estland im März eine richtige Entscheidung zu treffen.

Veermae beendet den Artikel mit einer Aussage von Jevgenij Gontmacher, wobei er meint, dass es wohl keine andere Alternative gibt, als für Putin-Partei einen Hacken zu machen, trotz der Unzufriedenheit:

„Одна треть избирателей [...] пойдёт голосовать за «Единую Россию», поскольку альтернатива отсутствует. Они хотя и не довольны, но поставят кресты в необходимую графу“ (Gontmacher in Veermae. Postimees 29.02.2012).

4.9. Die Wahlprogramme der Kandidaten

Da das Wahlprogramm der Kandidaten ein wichtiger Teil der Wahlen ist, wird in diesem Kapitel eine sprachliche Analyse durchgeführt. Das Ziel ist festzustellen, welche Punkte und Kriterien die Kandidaten im Wahlkampf benutzen, um mehr Stimmen für sich zu gewinnen. Außerdem wird eine kurze Biographie von jedem der vier Kandidaten angeführt, um einen vollständigen Überblick über diese Persönlichkeiten zu verschaffen.

Das Wahlprogramm vermittelt das Bild von einem Kandidat und hat einen entscheidenden Einfluss in der Meinungsbildung der Leute, da in dem Programm der Kandidat seine Prioritäten

widerspiegelt. Natürlich wissen viele, dass die Versprechungen nur Versprechungen bleiben, trotzdem versuchen die Leute ihnen zu glauben, da sie keine andere Wahl haben. Jeder Mensch weiß, dass das Wahlprogramm ein Bestandteil der demokratischen Wahlen ist. Die Kandidaten müssen das vorweisen, damit die Leute wissen, was genau die in der Zukunft erwartet. Ob die Wahlprogrammpunkte später tatsächlich durchgesetzt und realisiert werden, wird nicht kontrolliert. Wie man weiß, sind im Krieg alle Mittel recht, und nach diesem Prinzip handelt auch die russische Politik. Obwohl man beim Lesen dieser Programme den Eindruck bekommt, dass alles aus der Welt der Fantasie kommt, wird das Ziel der Propaganda erreicht. Die Leute werden mit psychologischen Mittel beeinflusst, wobei beim Verfassen der Programme, die Punkte angedeutet wurden, die die Leute auch ändern wollen.

Bei der Analyse der Wahlprogramme werden das Analyseverfahren von Jäger und Gardt angewendet

4.9.1. Über Michail Prochorov

Michail Prochorov wurde 1965 in Moskau geboren. Zwischen 2001 bis 2007 war er Generaldirektor des russischen Unternehmens Norilsk Nickel. In dieser Zeit wurde die Firma zu einer der größten Nickel - Lieferanten auf der Welt. (<http://mdp2012.ru/about/> 10.02.2012)

Im Jahre 2004 gründete Prochorov einen Wohltätigkeitsfonds, der sich mit der Entwicklung der Kultur, der Unterstützung sozialer Programme und dem Sport in russischen Regionen beschäftigt. Im Jahre 2007 wurde ein privater Investitionsfonds gegründet, zu denen OJSC Polyus Gold gehört. (<http://mdp2012.ru/about/> 10.02.2012)

Vom Juni bis September 2011 war Prochorov Vorsitzender der Partei „Rechte Sache“ (russ. Правовое Дело) (<http://mdp2012.ru/about/> 10.02.2012). Der Austritt aus der Partei erklärt Prochorov so:

„В моей партии были люди, которые состояли в ней еще до меня, и они тихо ждали своего часа. Потом они получили команду (известно откуда) и приступили к активным

действиям. Мне не хватило времени на чистку партии." (<http://www.inopressa.ru/article/21sep2011/ftd/prohorov1.html> 10.02.2012)

Prochorovs Meinung nach, war die Partei „Rechte Sache“ von Anfang an ein Projekt, das aus Kreml regiert werden soll. Diese Partei bestand aus Leuten, die noch vor Prochorov gekommen waren. Sie haben nur auf die Befehle des Kremls gewartet. Er wollte sich nicht als Mitglied „des Puppenprojekts Kreml“ bezeichnen. (<http://de.rian.ru/russia/20110915/260589612.html> 10.02.2012)

Prochorov ist der drittreichste Mann Russlands - sein Vermögen beträgt 18 Millionen Dollar. (<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,809939,00.html> 10.02.2012)

Er bezeichnet sich als Gegner vom Regierungschef Vladimir Putin:

„Я считаю, что у меня два противника. Это Владимир Путин и "думские старцы". Я их не разделяю.“ (<http://rus.ruvr.ru/2012/01/25/64608512.html> 10.02.2012)

4.9.1.1. Das Wahlprogramm von Prochorov

„Я, гражданин Российской Федерации Михаил Дмитриевич Прохоров, выдвигаю свою кандидатуру на пост Президента России и обращаюсь с призывом ко всем гражданам поддержать новый курс развития страны.“ (<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Prochorov beginnt sein Wahlprogramm mit dem einem Aufruf den neuen Kurs der Russlands zu unterstützen.

„Я твердо убежден в базовом принципе демократии: не человек призван служить власти, а власть — человеку. Этот принцип должен быть взят за основу государственной политики в любой сфере. Настоящей политики в интересах настоящего общества.“ (<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

In diesem Absatz drückt Prochorov aus, wie seiner Meinung nach Russland regiert werden soll. Das Prinzip: Nicht der Mensch ist der Regierung verpflichtet, sondern die Regierung dem Menschen. Prochorovs Meinung nach, soll dieses Prinzip der Grundstein in der Politik werden.

„Я также обращаюсь к представителям власти: «Господа, времена изменились! Окончательно. Жить так, как вам нравится, вы больше не будете!» [...] Пришла пора осознать и принять, как данность, что залог успешного развития страны — не в количестве добытых баррелей нефти, тонн угля и кубометров леса, а в системе человеческих ценностей, которую разделяет большая часть общества; в качественном образовании, в возвышающей человеческий дух культуре, в лучшем в мире здравоохранении, в самостоятельных и свободных людях, которых охраняет закон.“
(<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Er wendet sich an die Politiker, die gerade im Land regieren: die Zeit hat sich verändert. Jetzt muss eine neue Zeit her, wo weder Erdöl, noch Kohle im Mittelpunkt stehen, sondern eine gute Ausbildung, Kultur, hochqualifizierte Medizin und freie zufriedene Leute, die das Gesetz beschützt. Das ist ein sehr wichtiger Punkt für die russische Bevölkerung. Die Leute misstrauen der Regierung. In Russland herrscht die Tendenz, die Politik und die Bevölkerung voneinander zu trennen.

„Последние несколько лет мы живем в НАСТОЯЩЕМ НАСТОЯЩЕМ. Какое оно? Россия продолжает быть великой страной, но наше общество раздроблено по географическому, национальному, религиозному принципам, по размерам дохода и потребления, по правоспособности.“ (http://mdp2012.ru/program/past.html 10.02.2012)

Die Bevölkerung Russlands hat sich nach dem geografischen, nationalen und religiösen Prinzipien zerspalten. Sie ist nach Einkommen und Konsumation aufgeteilt, was aus Sicht von Prochorovs falsch ist. Er weist darauf hin, dass Russland noch die Chance auf eine gute Zukunft hätte.

„Мы живем в стране с авторитарным политическим режимом. Мы живем в ненастоящем мире, с ненастоящей политикой и ненастоящей экономикой. У нас нет

выбора, а, соответственно, и возможности нести ответственность за свою страну.“
(<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Hier versucht Prochorov die Leute aufmerksam zu machen, dass die Gesellschaft in einer nicht realen Welt lebt, wo eine falsche Politik und eine nicht existierende Wirtschaft herrscht. Die Leute sind nicht wahlberechtigt und tragen keine Verantwortung für ihr Land. Das muss alles in Russland geändert werden.

„Под вывеской стабильности и борьбы с безработицей на самом деле скрываются потери конкурентности в промышленности и сельском хозяйстве, за красивыми словами о модернизации и инновациях — освоение государственных бюджетов. За сотрясающими воздух лозунгами о борьбе с коррупцией и бюрократизмом — кратный рост числа чиновников и их привилегий.“ (<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Prochorovs Meinung nach, werden die Leute von der Regierung ausgenutzt und angelogen. Unter der Instabilität und dem Kampf mit der Arbeitslosigkeit steht der Verlust in den Bereichen der Industrie und Landwirtschaft. Hinter den schönen Wörtern, wie Modernisierung und Innovation, steckt die Aneignung des Staatsbudgets.

„Коррупция, с которой власть якобы отчаянно боролась, в последние годы достигла небывалого, чудовищного уровня, пронизав все уровни властной «вертикали».“
(<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Die Korruption, um die man eigentlich so stark gekämpft hat, erreichte in den letzten Jahren einen Höhepunkt, meint Prochorov. Die Korruption herrscht in allen Bereichen der „Machtvertikale“, allerdings entspricht das nicht einer erfolgsentwickelten Föderation.

„Власть сообщала нам, что поддерживает предпринимательство, малый и средний бизнес, тогда как в реальности мы видели закручивание гаек, усиливающийся контроль государства во всех сферах экономики и рост административного давления.“
(<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Prochorov kritisiert die fehlende Umsetzungskompetenz der Regierung, die immer versprochen hat, kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen. Das lässt sich aber nicht bestätigen, es wurde leider nur noch schwieriger. Der Druck und die Kontrolle von Kreml haben sich mit der Zeit nur noch verstärkt. Viele kleine Unternehmen, die sich nicht mit den Regierungsregimen einigen können, sind in Konkurs gegangen.

„Культура, наука, образование, здравоохранение — основы основ и залог успешного развития любого общества — существовали на принципах остаточного внимания со стороны нашей власти. Нам нужно все это изменить.“
(<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Prochorov fordert einiges zu verbessern: die Kultur, die Wissenschaft, die Ausbildung, die Medizin wurden von der Regierung missachtet. Allerdings gilt das alles als Grundstein einer positiven Entwicklung einer Gesellschaft.

„Что такое НАСТОЯЩЕЕ БУДУЩЕЕ? Будущее — это не отдаленная перспектива. Будущее — это «здесь и сейчас», это наш выбор. Мы выбираем классную, модную, современную страну, где каждый человек несет ответственность за свои действия, учится, работает, развивается и постоянно стремится к лучшему. Мы выбираем страну, где все равны перед законом — независимо от занимаемой должности и привилегий, где недопустим властный произвол; страну, где действует независимая судебная система. Мы выбираем настоящее будущее, так как хотим жить и быть счастливыми в своей стране, хотим работать, строить, совершать открытия и прорывы в науке и искусстве для ее блага.“ (http://mdp2012.ru/program/past.html 10.02.2012)

Prochorov konzentriert sich auf die Zukunft. Das Wort kommt sehr oft in seinem Programm vor. Die Zukunft ist nicht etwas Unreales, sondern ist die Wahl der Gesellschaft. Er versucht auf den Gefühlen der Menschen zu spielen, da dem russischen Volk viel zu lange vorgeschrieben wurde, wie man leben und wen man wählen soll. Prochorov meint, dass jeder Mensch das Recht hat, sich für ein modernes und gegenwärtiges Russland zu entscheiden, wo jeder für seine Tätigkeit verantwortlich ist. Ein Land, das nach etwas Besserem strebt. Alle Leute sind vor dem Gesetz

gleich, unabhängig von Position und Privilegien. Prochorov steht für eine richtige Zukunft in einem glücklichen Land.

„Я убежден, что главное богатство России — это человеческий потенциал, а главные стратегические инвестиции — это инвестиции в человека. Я хочу, чтобы все мы помнили, что являемся наследниками величайшей в мире культуры, неотъемлемым элементом европейской цивилизации, и это нас ко многому обязывает.“
(<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

An dieser Stelle werden die Absichten von Prochorov begründet. Prochorov ist überzeugt, dass der wichtigste Reichtum Russlands das menschliche Potenzial ist. Russland und seine Geschichte und Kultur ist ein bedeutsames Element der europäischen Zivilisation.

„Россия должна перестать быть аутсайдером мирового процесса, а напротив, стать образцом, «хэдлайнером» цивилизованного мира, самой образованной, культурной, свободной и процветающей страной третьего тысячелетия.“
(<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Russland verfügt über das Potenzial ein Vorbild für die Welt zu werden und nicht Outsider zu bleiben. Prochorov betont, dass das Ziel Russlands ist, ein freier, blühender Staat zu werden.

„Только свободный человек в свободной стране имеет возможность творить и созидать в интересах всего общества! Я верю в то, что вместе мы можем многое изменить и измениться к лучшему. Я хочу построить настоящее будущее России вместе с вами.“
(<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Hier sagt Prochorov einen sehr wichtigen Satz. Er meint, dass nur der freie Mensch in einem freien Land etwas für die Gesellschaft schaffen, erreichen und errichten kann. Er glaubt, dass man vieles zusammen verändern kann. Er behauptet, er könne eine richtige Zukunft zusammen mit den Leuten in Russland aufbauen.

„Без прошлого не бывает будущего. Трагические события, которые пережила наша страна в XX веке — войны, террор, культ личности — нуждаются в осмыслении,

предании окончательной гласности и честной, адекватной оценке.“
(<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Er vergisst aber nicht, dass es ohne Vergangenheit keine Zukunft gibt. Die tragischen Ereignisse, Kriege, Terrorismus, Personenkult, die Russland im 20. Jahrhundert erlebt hat, müssen analysiert und veröffentlicht werden. Die Leute haben das Recht, die Wahrheit zu erfahren.

„Мы должны хорошо знать нашу историю, но ее трагические страницы не должны тормозить наше движение вперед. Вопреки расхожему мнению, у России не существует никакой исторически предопределенной особенной, трагической судьбы. Мы великая страна и нас ждет великое будущее. Однако добиться благоденствия и процветания мы можем, только опираясь на свое прошлое, не замалчивая и не искажая его.“
(<http://mdp2012.ru/program/past.html> 10.02.2012)

Prochorov führt an, dass die Leute ihre eigene Geschichte unbedingt wissen müssen. Die tragischen Ereignisse dürfen aber keinesfalls die Entwicklung Russlands bremsen. Russland ist ein mächtiges Land, das auch eine gute Zukunft erwartet.

„Die Zukunft“, „frei“ und „wir“, das sind die Slogans des Wahlprogramms von Prochorov. Die Gesellschaft in Russland begehrt eine gut funktionierende Demokratie. Ein Staat, in dem man tatsächlich diese Leute in der Regierung hat, die man wählt. Viele Leute haben kein Vertrauen in die Regierung, da das nie in Russland funktioniert hat. Die Regierung hat für ihr eigenes Interesse funktioniert und das Volk hat das mit angesehen und nicht ändern können.

4.9.2. Beruflicher Werdegang von Gennadi Zjuganov

Zjuganov wurde 1944 in Mymrino, Oblastj Orjol geboren. Zjuganov ist studierter Physiker. Nach dem Ende des Studiums arbeitete er zunächst als Lehrer, dann leistete er von 1963 bis 1966 den Militärdienst ab. (<http://russland-heute.info/content/sjuganow-gennadi-andrejewitsch> 13.02.2012)

Im Jahre 1966 ist er in die Partei KPdSU eingetreten, war Mitglied des Komsomol (Kommunistischer Jugendverband). Ab 1983 war er in der Abteilung der Agitation und in der

Propaganda des Zentralkomitees tätig. Im Jahr 1989 wurde er stellvertretender Leiter der so genannten „ideologischen Abteilung“. (http://www.vibori.net/zyuganov/_13.02.1012)

Zjuganov gilt als Gründer der Partei KPRF, nachdem die KPdSU aufgelöst wurde. Die Partei wurde im Jahre 1993 neu gegründet. 1996 kandidierte er bei den Präsidentschaftswahlen, erreichte aber nur 31,96 %. Im ersten Wahlgang und im zweiten erreichte er immerhin 40,41 %. 2000 erreichte Zjuganov im ersten Wahlgang 29,2 %. (<http://www.vibori.net/zyuganov/13.02.1012>)

Dank Zjuganov wurde in Russland eine Reihe von Gesetzen eingeführt, die sich an die Verteidigung der sozial-wirtschaftlichen Rechte der Bürger richtet. Er ist Autor von mehr als 80 Büchern und Monografien, die in vielen Ländern in verschiedenen Sprachen veröffentlicht wurden. Dazu gehören: „Stalin und die Gegenwart“, „Über Russen und Russland“ (<http://kprf.ru/personal/zyuganov/13.02.2012>).

2008 kandidierte er wieder für das Amt des Präsidenten, sammelte aber viel zu wenig Stimmen. (18,5%). (<http://russland-heute.info/content/sjuganow-gennadi-andrejewitsch> 13.02.2012)

KPRF steht noch immer für die nostalgische Idealisierung der kommunistischen Systeme der Sowjetunion und ist deswegen für viele junge Menschen im heutigen Russland uninteressant. Zjuganov muss mit den Stimmen der älteren Generation rechnen. (<http://russland-heute.info/content/sjuganow-gennadi-andrejewitsch> 13.02.2012)

Zjuganov wird aber, auch wie Prochorov, als eine der stärksten Rivalen Putins bezeichnet.

4.9.2.1. Das Programm von Zjuganov

„Осознать. Действовать. Развиваться.“

(http://www.kprforel.ru/?statii_id=17&menuid=5 14.02.2012)

Mit diesen drei Wörtern beginnt Zjuganov sein Wahlprogramm für die Präsidentschaftswahlen 2008: verstehen, handeln, sich entwickeln. Es ist die Zeit gekommen, in der man endlich handeln muss. Russland muss sich endlich entfalten und der Welt und vor allem sich selbst zeigen, was

man erreichen kann. Dank dieser drei Wörter drückt Zjuganov aus, dass es noch die Hoffnung auf ein positives Russland gibt:

„Ради спасения страны.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Im Satz „für die Rettung unseres Landes“ erläutert er die Situation, in der sich Russland zurzeit befindet. Damit hofft er, dass diese Mitteilung die Leute erreicht, die sehen und verstehen, dass es in Russland etwas zu verändern gibt. Genau diese Leute sollen sich von diesem Satz angesprochen fühlen und sich für den Präsidenten entscheiden.

„По всему миру капитализм настойчиво воспроизводит вопиющую бедность, конфликты и войны, культурную деградацию и экологические проблемы. Его обанкротившаяся система вновь ввергла мир в острейший кризис, жертвой которого стала и наша страна.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

In diesem Satz kann man eine hohe Emotionalität der Sprache feststellen. Es werden die Wörter, wie schreiende Armut, Konflikte, Kriege, Degradation und ökologische Probleme, benutzt. Kapitalismus sei an allem schuld, meint Zjuganov. Das System des Kapitalismus trieb die Welt in die Krise und Russland wurde auch zum Opfer dieser Krise.

„Осознавая всю тяжесть существующих проблем, я, Геннадий Зюганов, готов взять на себя ответственность за судьбу России. [...]Новый глава правительства станет заниматься не политической пропагандой, а организацией хозяйственной жизни страны.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Zjuganov behauptet, dass er bereit sei, die Verantwortung für das Schicksal Russlands zu übernehmen. Der neue Präsident wird sich, seiner Meinung nach, nicht mit der politischen Propaganda beschäftigen, sondern das Leben in Russland endlich organisieren.

„Работа всей исполнительной власти будет подчинена преодолению пяти главных угроз, нависших над Россией: колоссального социального неравенства, демографической катастрофы, развала экономики [...], утраты обороноспособности,

духовно-нравственной деградации.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955>
16.02.2012)

Die Tätigkeit der exekutiven Macht soll sich auf einige Probleme Russlands konzentrieren, meint Zjuganov. Dazu gehören: Ungleichheit der Bevölkerung, demographische Katastrophe, Zerfall der Wirtschaft, Verlust der Verteidigungsfähigkeit und der Niedergang der russischen Kultur.

„Находясь во главе государства, наша команда обеспечит: национальную безопасность [...], переход от экономического упадка к ускоренному развитию, преодоление бедности и деградации общества, укрепление дружбы народов России, законность, правопорядок и соблюдение прав человека. Все преобразования мы проведем для народа и вместе с народом.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Zjuganov verspricht viele Verbesserungen in Russland, wenn er zur Macht kommt: Staatssicherheit wird versorgt, eine schnelle Entwicklung der Wirtschaft, die Armut wird überwunden, Gesetzlichkeit und Rechtsordnung müssen erfüllt werden. Das Wichtigste ist, dass diese Veränderungen für das Volk und mit dem Volk durchgeführt werden.

„Никто не посмеет попирать волю граждан. Я незамедлительно дам поручения правоохранительным органам расследовать все факты фальсификации итогов голосования на выборах.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Niemand hat das Recht mit den Gefühle der Bürger zu spielen. Alle Fakten der Falsifikation während der Wahlen müssen gründlich untersucht werden. Das ist ein wichtiger Satz der Wahlkampagne von Zjuganov, von dem viele Leute angesprochen werden, da viele Leute sich betrogen fühlen.

„Я гарантирую вам создание открытой и честной избирательной системы. [...] Вы увидите полноценные теледебаты с обязательным участием руководителей политических партий и кандидатов в президенты. Ужесточится наказание за фальсификацию результатов голосования.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955>
16.02.2012)

Hier verspricht Zjuganov ein offenes und ehrliches Wahlsystem. Zjuganov meint, dass man TV-Debatten und Talk-Shows auf keinen Fall meiden soll, sondern möglichst mehr teilzunehmen, wo der Vorsitzende der politischen Parteien und der Kandidat zur Präsidentschaft teilnehmen.

„В течение года в России начнет действовать специальное анти-коррупционное законодательство.[...]У вас будет возможность влиять на власть через общественные организации и народный контроль.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Man weiß über die Korruption in Russland Bescheid. Man kann das verstecken und verneinen, trotzdem steht in Zjuganovs Programm, dass ein spezielles Gesetz gegen Korruption eingeführt werden soll.

„Нашей стране нужен щит от любой агрессии. Без него нам не обеспечить благоприятных условий для развития России и достойной жизни народа. [...] Считаю исключительно важным восстановить национальную безопасность и гарантировать суверенитет России.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Russland benötigt Schutz vor jeglicher Aggression, behauptet Zjuganov. Ohne einen guten Schutz hat Russland keine Chance sich positiv zu entwickeln. Die Staatssicherheit soll wiederhergestellt werden.

„Вступив в должность президента России, я гарантирую единую социальную политику и широкий доступ к ценностям культуры на всей территории страны. [...]Единство социальной политики и дружба народов укрепят целостность государства. Любые проявления русофобии и попытки разжигания межнациональной розни будут решительно пресекаться.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Zjuganov behauptet, dass die Einheit der Sozialpolitik und die Stärkung der Beziehungen mit anderen Länder die innere Stabilität des Landes verstärken. Jeglicher ethnische Hass soll

unterdrückt werden. In den letzten Zeit sind in Russland Ereignisse passiert, die auf ethnischen Hass hindeuten. Selbstverständlich bringt das die Sozialpolitik des Landes außer Kontrolle.

„Каждый из вас будет обеспечен достойным жильём. Семьи с низкими доходами получают его бесплатно. [...] Государство активно поддержит массовое индивидуальное строительство, выделяя землю под застройку бесплатно.“
(<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Zjuganov verspricht, dass jeder Mensch mit einer Wohnung versorgt wird. Die Familien mit niedrigem Einkommen sollen die Wohnungen geschenkt bekommen. Der Staat unterstützt aktiv einen individuellen Hausbau, wobei man ein Grundstück für die Bebauung umsonst bekommt. Mit diesem Versprechen kann Zjuganov einige Stimmen der jüngeren Generation für sich gewinnen, weil sich viele junge Leute in Russland nicht leisten können, eine Wohnung oder ein Haus.

„Дети и молодежь получают поддержку государства. Молодежи мы гарантируем: полноценное бесплатное образование, работу по специальности, обеспечение их семей бесплатным жильём.“ (http://www.vibori.net/programs/?id=13955 16.02.2012)

Die Kinder und die Jugend in Russland müssen Zjuganovs Einstellung nach mehr unterstützt werden. Er versichert eine solide, kostenlose Ausbildung, einen gesicherten Arbeitsplatz nach dem Universitätsabschluss und eine Versorgung der Familie der jungen Absolventen mit einer Wohnung. Das alles war in der Zeit der Sowjetunion eine übliche Sache. Man musste sich keine Gedanken machen, ob man nach dem Uni-Abschluss im Job bleibt.

„Государство активно поддержит одаренных детей, молодых изобретателей, ученых, авторов перспективных проектов. [...] Труд преподавателя и учителя станет достойно оплачиваться, а его престиж – укрепляться.“ (http://www.vibori.net/programs/?id=13955 16.02.2012)

Der Staat wird talentierte Kinder, junge Erfinder, Akademiker und Autoren der Perspektivprojekte unterstützen, verspricht Zjuganov. Das Gehalt der Lehrer muss endlich

würdig bezahlt werden. In Europa ist der Beruf des Lehrers gut bezahlt und hochangesehen, in Russland allerdings im Gegenteil.

„Вы сможете получать качественное медицинское обслуживание бесплатно. Частные клиники станут лишь дополнением к полноценной государственной системе охраны здоровья.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Die Medizin in Russland ist teuer. Nicht jeder kann sich eine ganz normale Vorsorgeuntersuchung leisten. Zjuganov behauptet, dass er in der Lage ist, die Situation zu verändern. Alle Leute können eine qualifizierte ärztliche Betreuung kriegen.

„Повысится интеллектуальный и духовный уровень отечественного телевидения. Вы освободитесь от навязчивой телерекламы. Заработают масштабные программы защиты языка и культуры русского и всех народов России.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Als ein weiteres Ziel möchte Zjuganov das Niveau des intellektuellen und geistlichen inländischen Fernsehens erhöhen. Er will die Bevölkerung vor lästigen und langen Werbungen befreien. Es müssen verschiedene Programme, der Schutz der Sprache und Kultur des Russischen und aller Völker Russlands sichergestellt werden.

„Убеждён: шесть лет президентства – серьёзный срок. За этот период можно изменить положение дел к лучшему, заложить фундамент ускоренного развития России.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Zjuganov ist überzeugt, dass sechs Jahre Präsidentschaft ist eine wesentliche Frist. Im Laufe dieser Periode verfügt man über die Möglichkeit, einige Sachen in Russland zu verändern. Ein Fundament der positiven und schnellen Entwicklung Russlands muss gelegt werden.

„Моя команда уверена в своих силах. Придя к власти, мы очистим избирательную систему от информационного террора, грязных технологий и всевластия денег. Волеизъявление граждан освободится от давления чиновников. Мы нацелены на

честную политическую борьбу, готовы к открытой и равноправной дискуссии.“
(<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Die Präsidentenmannschaft von Zjuganov ist sicher, dass sie in der Lage ist, das Wahlsystem vom Informationsterror und der Geldmacht zu befreien. Das Äußern der Meinungen soll vom Druck der Beamten befreit werden. Das Ziel der KPdSU-Partei ist ein ehrlicher, politischer Kampf. Sie sind für eine offene und gleichberechtigte Diskussion bereit, in der etwas gelernt wird, um die Absichten der Partei zu verbessern.

„Власть поведёт беспощадную борьбу с коррупцией. Права человека будут защищены. [...] Я убеждён: народное большинство обязано победить и установить свою справедливую власть.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Als nächstes wichtiges Ziel schildert Zjuganov einen gnadenlosen Kampf mit der Korruption. Die Rechte der Menschen müssen verteidigt werden.

„Мы с вами можем и должны жить в стране, которая гордится достигнутым и уверенно смотрит в будущее!“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Zjuganov glaubt, dass man auf so ein Land, auch stolz sein sollte. Das Land soll sicher in die Zukunft blicken. Es muss bodenständig und sicher sein. Die Leute sollen sich wohl fühlen und an das Land glauben.

Zjuganov selber beschreibt die Wahlen 2012 so:

„Sie² bieten mir weder einen Ferienschek nach Sotchi noch einen Spaziergang auf dem Newski-Prospekt an, sie schlagen mir eine schwere ‚Zwangsarbeit‘ vor, infolge der wir entweder dem Land helfen oder zusammenbrechen.“
(<http://de.ria.ru/politics/20111217/262030886.html> 24.02.2012)

² Da werden die Parteienmitglieder gemeint

4.9.3. Beruflicher Werdegang von Žirinovskij

Vladimir Volfovič Žirinovskij ist ein russischer Politiker und Abgeordneter der Duma. Er ist Gründer und seit 31.03.1990 Vorsitzender der Liberal-Demokratischen Partei Russlands (LDPR). (vgl. <http://www.vibori.net/zhirinovsky/> 25.02.2012)

Die Partei LDPR gilt als erste Oppositionspartei Russlands, mit einer rechtsextremen Richtung. LDPR bezeichnet sich als liberal-demokratisch, allerdings wird sie von russischen Kritikern als nationalistisch bezeichnet. Seit 1991 wird diese Partei immer in das Parlament gewählt. (<http://www.vibori.net/programs/?id=13955> 16.02.2012)

Žirinovskij ist bekannt durch seine aufregenden Auftritte in der Öffentlichkeit, wo es bereits zu Auseinandersetzungen und Handgreiflichkeiten gekommen ist. Er nimmt oft an den TV-Debatten und Talk-Shows teil, wo er sehr emotional auftritt.

4.9.3.1. Das Programm von Žirinovskij

„Будущее за ЛДПР!“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=10811> 25.02.2012)

Die Partei LDPR hat Zukunft, da ist Žirinovskij überzeugt. Seinen Aussagen nach, ist seine Partei eine der vertrauenswürdigsten und eine der wenigen Parteien, die sich ans Volk orientiert.

„Мы – единственная партия, которая способна справиться с задачей русской государственности и конституционного первенства русского народа среди других народов России.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=10811> 25.02.2012)

Žirinovskij meint, dass die LDPR die einzige Partei ist, die in der Lage ist, die Aufgabe der Wiederherstellung der russischen Staatsmacht und verfassungsrechtlichen Vorrang des russischen Volkes zu meistern.

„Мы – единственная партия, свободная от шор корпоративных политических интересов. ЛДПР способна к решению задач государственного уровня исходя из

стратегических целей страны, с максимальной пользой для национального бизнеса и каждого отдельного гражданина России.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=10811> 25.02.2012)

Die Partei LDPR ist die einzige Partei, wie Žirinovskij behauptet, die frei von Scheuklappen des korporativen politischen Interesses ist. Sie ist in der Lage, den Aufgaben der staatlichen Ebene auf die strategischen Ziele des Landes basiert gerecht zu werden - mit einem maximalen Nutzen für die nationale Wirtschaft und jeden einzelnen Bürger der russischen Föderation.

„Мы – единственная партия, которая не на словах, а на деле намерена распутать сложный клубок бюджетных и экономических отношений и очистить страну от произвола коррупционных кланов.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=10811> 25.02.2012)

Žirinovskij sagt, dass LDPR eine beispiellose Partei ist, die sich nicht in Worten verliert, sondern Taten sprechen lässt und in dem Land Ordnung schafft. Das betrifft vor allem die wirtschaftlichen Beziehungen. LDPR hat vor, Russland von der Korruption zu befreien.

„Мы – единственная партия России, которая способна проводить действительно независимую политику – независимую от внешних и внутренних центров влияния, независимую от международных финансовых структур и лобби собственных олигархов, независимую ни от кого и ни от чего, кроме национальных интересов, кроме воли граждан России, кроме голоса разума и совести.“ (<http://www.vibori.net/programs/?id=10811> 25.02.2012)

LDPR ist die einzige Partei, die fähig ist, eine unabhängige Politik durchzuführen. Diese Politik ist von externen und internen Zentren und internationalen Finanzinstituten unabhängig. Diese Politik ist unabhängig, was sie auf irgendeine Art beeinflussen könnte, außer der Stimme der Vernunft, des Gewissens und dem Willen der Bürger.

4.9.4. Beruflicher Werdegang von Putin

Putin ist einer der bekanntesten russischen Politiker. In einer kurzen Zeit hat Putin geschafft, sich in Russland bekannt machen. Hier muss auch erwähnt werden, dass die Medien eine große Rolle an den kometenhaften Aufstieg Putins gespielt haben. Es genügt, sich einfach daran zu erinnern, wie oft Putin während des Wahlkampfes im Jahre 2000 im TV aufgetreten ist und wie viele Artikel über ihm veröffentlicht wurden, um sein Bild an die Öffentlichkeit zu vermitteln.

Am 9. August 1999 wurde Putin von Jelzin zum Ministerpräsidenten und zum besten Nachfolger ernannt. Am 26. März 2000 wurde Putin mit 52 % der Stimmen zum zweiten Präsidenten in der nachsowjetischen Zeit ernannt (vgl. <http://putin2012.ru/biography/2000> 27.02.2012).

„Считаю своей святой обязанностью сплотить народ России, собрать граждан вокруг ясных целей и задач, и каждый день и каждую минуту помнить, что у нас одна Родина, один народ, у нас с вами одно общее будущее.“ (<http://putin2012.ru/biography/2000> 27.02.2012).

Für Putin ist sein wichtigstes Ziel, das russische Volk wieder zusammen zu kriegen. Die klaren Ziele sind für Russland sehr entscheidend und wichtig. Man soll sich, in jeder Minute und jeden Tag erinnern, dass Russland eine Nation ist und es eine gemeinsame Zukunft gibt. Putin hat sehr schnell die Sympathie und das Vertrauen des Volkes gewonnen. (<http://putin2012.ru/biography/2000> 27.02.2012)

Bei den Wahlen 2004 hat Putin wieder die meisten Stimmen (71 %) erhalten. Das war seine zweite Amtszeit als Präsident. Es gab immer wieder Spekulationen, dass die Wahlen nicht richtig durchgeführt worden sind, allerdings konnte nie etwas nachgewiesen werden (<http://putin2012.ru/biography/2000> 27.02.2012).

Im Mai 2008 wurde Putin am Auftrag vom russischen Präsidenten Medvedev zum Ministerpräsident genannt. Seit Mai 2008 ist Putin der Vorsitzende der Partei „Eigenes Russland“. Das ist eine der bekanntesten und stärksten Parteien Russlands. (<http://putin2012.ru/biography/2000> 27.02.2012)

4.9.4.1. Das Programm von Putin

Das Wahlprogramm ist sehr informativ und besteht aus 5 wichtigen Punkten. Dazu gehören: Werte, ein menschenwürdiges Leben für die Bürger in einem großen Land, eine starke Wirtschaft, eine effektive Macht unter der Kontrolle der Bürger, ein starkes Russland in der schwierigen Welt. (<http://putin2012.ru/program> 27.02.2012)

Das Wahlprogramm beginnt Putin mit folgendem Satz:

„За минувшее десятилетие мы многое прошли. Были и успехи, и испытания. Однако именно благодаря доверию и поддержке народа нам удалось решить многие острейшие проблемы.“ (<http://putin2012.ru/program> 27.02.2012)

Im vergangenen Jahrzehnt haben die Leute in Russland viel erlebt. Russland hat sowohl einen Erfolg als auch eine Niederlage überlebt, sagt Putin. Dank des Vertrauens und der Unterstützung des Volkes, meint Putin, wurden viele Probleme gelöst. Russland hat Georgische und Tschetschenische Konflikte, viele Terroranschläge und die Wirtschaftskrise überstanden.

„Приоритетом государственной политики является ускоренное развитие отраслей, определяющих качество жизни людей, прежде всего, образования, здравоохранения, жилищно-коммунального хозяйства, социального обеспечения.“ (<http://putin2012.ru/program> 27.02.2012)

Putin glaubt, dass eine schnelle Entwicklung der Sektoren, die die Qualität des Lebens, vor allem die Ausbildung, die Gesundheit und soziale Sicherheit eine politische Priorität haben soll.

„Мы усилим государственную поддержку семей с детьми. Размер детских пособий, особенно для многодетных семей, должен расти. В течение ближайших трёх лет должна быть решена проблема дефицита мест в детских садах.“ (<http://putin2012.ru/program> 27.02.2012)

Da greift Putin wieder ein wichtiges Problem auf, das viele junge Familien betrifft. Er verspricht eine Unterstützung der Familien mit Kindern. Die Kinderbeihilfe, insbesondere für die großen

Familien, soll wachsen, um die Kinder gut versorgen zu können. Im Laufe von drei Jahren soll das Problem des Mangels an Plätzen in Kindergärten gelöst werden.

„Успехи России во внутренней и внешней политике стали для граждан свершившимся и непреложным фактом. Граждане страны настроены на более быстрые темпы развития, на достижение лучших мировых стандартов жизни, на более активное участие в решении проблем, стоящих перед страной.“ (<http://putin2012.ru/program> 27.02.2012)

Der Erfolg in der Außen-und Innenpolitik wurde von den Leuten als unbestreitbare Tatsache wahrgenommen, behauptet Putin. Die Leute sind für eine schnellere Entwicklung des Landes, dem Steigern des Lebensniveaus und einer aktiveren Rolle bei Problemlösungen bereit. Hier versucht Putin sich zu rechtfertigen, für das, was er eigentlich schon mal versprochen, aber nicht erfüllt hat.

„Нас всех не устраивает многое. Это и сохраняющаяся бедность, и всё ещё плохой предпринимательский климат, и распространённость коррупции. [...] Эти проблемы появились не сегодня и не вчера, но на фоне успешного решения иных важнейших вопросов они особенно нетерпимы.“ (<http://putin2012.ru/program> 27.02.2012)

Viele Leute sind unzufrieden, denn sie sorgen sich in den Augen Putins um die anhaltende Armut, das unsichere Geschäftsklima und die Korruptionen. Alle diese Probleme sind nicht erst heute oder gestern entstanden. Aber wenn man die positiven Entwicklungen Russlands in Betracht zieht, sind solche Probleme besonderes verpönt.

„За последние годы Россия восстановила позиции одной из ведущих мировых держав. Возросший авторитет страны делает её участие в международных делах всё более востребованным.“ (<http://putin2012.ru/program/5> 27.02.2012)“

Putin betont, dass Russland in den letzten Jahren seine Position als einer der führenden Weltmächte widerhergestellt hat. Die erhöhte Autorität Russlands macht ihre Teilnahme an den internationalen Angelegenheiten notwendig.

„Россия не та страна, которая отступает перед вызовами. Россия сосредотачивается, собирается с силами – и достойно отвечает на любые вызовы. Преодолевает испытания и всегда побеждает.“ (<http://putin2012.ru/program> 27.02.2012)

Putin zweifelt an seinem Land nicht. Russland hat die Chance jedes Problem zu bewältigen. Man muss die Hindernisse erkennen und rechtzeitig handeln. Erst dann ist auch ein Sieg möglich.

„Огромное влияние на здоровье человека и качество жизни оказывает экология. [...] Сегодня нужно кардинально менять ситуацию. На ближайшие годы мы выделяем четыре приоритетных направления: утилизация мусора, качество воды и воздуха, сохранение лесов, кардинальное увеличение площадей парков и скверов.“ (<http://putin2012.ru/program> 27.02.2012)

Eine weitere Priorität von Putins Wahlprogramm ist die Ökologie. Die Ökologie, die eine enorme Wirkung auf Gesundheit und die Qualität des Lebens hat. Die heutige Situation in Russland muss komplett geändert werden. Für die kommenden Jahre werden 4 Bereiche bearbeitet:

- Die Müllentsorgung und Mülltrennung
- Luft - und Wasserqualität
- Die Entwaldung von Waldflächen soll strenger kontrolliert werden. Durch die Entwaldung wird das Ökosystem zerstört
- Es sollen mehr Parks und Grünflächen angebaut werden.

„Только от нас зависит, как мы ответим на сегодняшние вызовы и как используем свой шанс, чтобы укрепить себя и своё положение в быстро меняющемся мире.“ (<http://putin2012.ru/program> 27.02.2012)

Putin ist überzeugt, dass es von der Bevölkerung abhängt, wie man in Russland Schwierigkeiten und Herausforderungen begegnet. Es ist wichtig, wie man die führende Position in einer rasanten Welt einnimmt.

„Средний класс должен стать социальным большинством в нашем обществе. Пополняться за счёт врачей, учителей, инженеров, квалифицированных рабочих. (<http://putin2012.ru/program/> 27.02.2012)“

In Russland existiert seit Jahren ein Problem. Es gibt keine richtige Mittelschicht in der Bevölkerung. Es gibt reiche und wohlhabende Leute. Dann gibt es Leute, die in der Nähe der Armutsgrenze leben und jeden Cent zählen müssen. Putin meint, dass dieses Problem endlich behoben werden muss. Die Leute, die sich als Mittelschicht bezeichnen, sollen absolute die Mehrheit in der Gesellschaft werden. Das soll durch Ärzte, Lehrer, Ingenieure und qualifizierte Facharbeiter ergänzt werden. Die Gerechtigkeit soll in Russland herrschen, meint Putin. Er ist überzeugt, dass man Wahrheit und Vertrauen zwischen Staat und den Menschen aufbauen soll.

4.10. Fazit zu den Programmen

Man stellt sich die Frage, warum es in Russland keine richtige Partei gegründet wurde, die eigentlich alle Voraussetzungen für eine positive Entwicklung Russlands erfüllt. Man kann einige Gründe erfassen:

- In der russischen Bevölkerung gibt es keine stabile Vorstellung über die Ideologie. Das bedeutet, dass die Leute kein Interesse an der Ideologie haben. Es könnte auch bedeuten, dass es keine Partei gibt, die die Interessen der Bevölkerung vertretet. Jede Partei soll eine Ideologie anbieten. Wenn die Leute diese Ideologie nicht verstehen, muss die Partei etwas unternehmen, um den Leuten die Politik des Landes zu erklären. Die Beziehung zwischen der Bevölkerung und der Partei ist ein wichtiger Punkt für die gemeinsame Existenz. Allerdings hat sich in Russland seit Jahren so entwickelt, dass die Leute an die Ideologie des Präsidenten am meisten glauben.
- Die russische Bevölkerung ist pragmatisch. Es gibt keine andere Bevölkerung in ganz Europa, die leichter zu manipulieren ist. Die Leute wirken naiv, weil sie die Lösung der Probleme nicht von den Parteien, sondern vom Präsidenten erwarten.

In Russland gibt es keine Balance zwischen dem Präsidenten und dem Parlament. Obwohl die Macht zwischen Präsident und Parlament gleich verteilt sein sollte, hat der Präsident in Russland mehr Macht. Die Macht des Ministerpräsidenten ist erst durch Putin stärker geworden. Das bedeutet, dass es in Russland zwar politische Regeln gibt, sich aber niemand daran hält. Wenn Putin Präsident ist, dann ist die Macht des Präsidenten stärker. Wäre Putin Ministerpräsident, dann wäre die Macht des Ministerpräsidenten stärker. Was unglaublich klingt, ist eine Tatsache in Russland.

Zusammenfassung

Der politische Diskurs spielt eine wichtige Rolle im heutigen Leben, da es seine Aufgabe ist, dafür zu sorgen, dass im politischen Sprachgebrauch, das erreicht wird, was man bezweckt und zwar die Manipulation und Beeinflussung der gesellschaftlichen Meinung. Bei richtiger Anwendung des politischen Diskurses erreicht man auch das Gewünschte und vermittelt an die Leute den richtigen Eindruck.

Der Diskurs ist ein sprachliches Handeln, das sich in schriftlicher, mündlicher und visueller Kommunikation manifestiert. Je überzeugender der Diskurs ist, desto wirksamer ist er. Die Diskursanalyse besteht aus dem Diskurs und einem Text. Sie sind eng miteinander verknüpft und können nicht getrennt voneinander untersucht werden. Das Ziel des politischen Diskurses ist nicht die Beschreibung einer konkreten Situation, sondern die Überzeugung der Leute.

In der Sprachwissenschaft wird der Diskurs als Produkt des sprachlichen Handelns betrachtet. Die Diskursanalyse beschäftigt sich mit der Bearbeitung verschiedener Texte auf der linguistischen Ebene.

Die Diskursanalyse ist aufgrund der Verbundenheit aller Diskurse ein schwieriger Untersuchungsprozess. Sigfried Jäger schlägt daher die Aufteilung in wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Diskurse vor, sowie Diskursfragmente, die ein Teil eines anderen Diskurses sind, aber eigene Information mit sich tragen. Siegfried Jäger meint, dass der Diskurs ein Prozess und kein Ergebnis ist. Wenn der Diskurs ein Prozess ist, dann ist die Untersuchung des Diskurses nur auf Basis aktueller Texte möglich.

Jeder Mensch hat seine eigene Vorstellung von Ideologie und Politik. Die Aufgabe der Diskursanalyse ist es, eine Verbindung zwischen Politik und Sprache herzustellen und jedem Menschen den politischen Text verständlich zu machen.

Die Wahlen sind ein bedeutsamer Bestandteil eines demokratischen Landes. Die Leute, die in einem Land leben, sollen über das Wahlrecht verfügen. Derzeit werden die Wahlen in zwei Kategorien aufgeteilt. In die erste Kategorie gehören die idealen Wahlen, wobei die konkurrierenden Parteien die Wahlprogramme bieten, in der sie ihre Pläne präsentieren und

Stärken hervorheben, um die Wahlstimmen für sich zu gewinnen. Zur zweiten Kategorie gehören die echten Wahlen, wobei das Wahlprogramm reine Formalität ist, weil sich keiner dafür interessiert, worum es im Programm geht. Die Leute haben kein Vertrauen in die Politik und nehmen an den Wahlen teil, weil es sich so gehört.

Die Relevanz dieser Diplomarbeit wird von der dramatischen und tiefgreifenden Veränderung in der russischen Politik dominiert, daher wird insbesondere die politische Geschichte Russlands ab dem Zerfall der Sowjetunion analysiert. In den Jahren, in denen der Übergang vom Totalitarismus zur Demokratie stattgefunden hat, haben sich die Art und der Inhalt des gesamten politischen Systems geändert. Das alles hatte einen gewissen Einfluss auf die politische Kommunikation zwischen der Regierung und der Gesellschaft. Die Gesellschaft und die Regierung müssen zusammen arbeiten, das ist die Basis eines gut funktionierenden Staates. In Russland gibt es allerdings zwei zerspaltete Hälften, die nach eigenen Gesetzen funktionieren und eigene Regeln aufstellen.

Als Putin den Posten des Präsidenten bekommen hatte, forderte er die Einigung der russischen Gesellschaft, die in den letzten Jahren der Sowjetunion und zur Zeit Jelzins stark gespalten war. Beim Antritt Putins zum Posten des Präsidenten bekam das Volk die Hoffnung auf einen vollwertigen politischen Diskurs über gesellschaftlich relevante Themen. Diese Form der politischen Kommunikation ermöglicht eine freiwillige, gewaltfreie Zustimmung des Volkes, betreffend der wichtigsten Fragen des Landes.

Das Verständnis der russischen politischen Diskurse erfordert die Kenntnis der russischen Geschichte, die Kenntnis der Erwartungen des Autors und des Lesers in einer bestimmten Zeitepoche. Zu diesem Zweck wurden einige Artikel aus Zeitungen *Новая газета*, *Независимая газета* und *Postimees* analysiert. Die Analyse basiert weitgehend auf Internetquellen, da das Internet aktuelle und leicht zugängliche Information bietet.

Es lässt sich feststellen, dass die Zeitungen in Russland keine Zensur haben, z.B. das Fernsehen, das von Putin kontrolliert wird. Es wurden einige Enthüllungartikel analysiert, die erstaunlich schlechte Eindrücke über Putin vermittelt haben.

Da sich diese Artikel an ein breites Leseauditorium richten, sind sie mit einer leichten Sprache geschrieben, nicht mit schwierigen Terminologien überfüllt und jedem verständlich. Einige Artikel setzen das Wissen einiger Vorgeschichten voraus, aber die Autoren haben sich im Rahmen bewegt und kurze Einführung gegeben. Die Texte waren insgesamt interessant und informativ gestaltet. Die Überschriften bauten eine gewisse Spannung auf.

Das Ziel der sprachlichen Analyse war herauszufinden, welche linguistischen Besonderheiten die Politiker benutzen, um an den menschlichen Verstand besser anzuknüpfen. Es zeigte sich, dass folgende Aspekte Einfluss üben: Schlagwörter, Hochwertwörter, Metaphern, Fahnenwörter und Slogans. Allerdings wird die Politik vom Volk nicht verstanden, weil sie keine richtige Vorstellung von Ideologie haben. Die Leute glauben nicht an die Politik, sondern an den Präsidenten.

Zusammenfassung der wichtigsten Diskurspunkte

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Punkte des politischen Diskurses vom Wahlkampf (Februar- März 2012) zusammenfassend dargestellt.

- Manipulation

Jeder Text trägt eine Wirkung mit sich. Der Autor eines Textes muss die wichtigsten Aspekte eines bestimmten Problems kennen, um den Text manipulativ und wirksam zu machen.

- Parole

Der Autor teilt dem Leser mit Hilfe seines Textes etwas mit. Die Verantwortung, ob der Text richtig verstanden wird oder nicht, trägt der Autor. Ihm bleibt die Wahl überlassen, welche Begriffe, welcher Stil und welche Sprache benutzt werden. Eine bedeutsame Rolle spielt die Gestaltung des Textes.

- Situation

Die Beschreibung einer Geschichte oder Situation in einem politischen Text hat eine persuasive Funktion. Die Beschreibung einer Situation soll zum Verständnis des gesamten Textes beitragen.

- Strategie

Die politischen Texte spielen in der Kommunikation zwischen Politik und Gesellschaft eine wichtige Rolle. Der politische Diskurs ist eine strategische Manipulation, die immer einen Zweck hat und überzeugen soll.

Сокращённое изложение на русском языке

Введение

Политика играет важную роль в общественной жизни страны, определяя её положение в мировом сообществе. От политической позиции страны зависят отношения с другими государствами. Безусловно, важную роль в общественной жизни играют газеты. Газеты, в которых отражается политическая позиция страны и предоставляется возможность людям быть в курсе политической жизни страны.

Написание политических статей – сложный процесс, при котором должны быть учтены многие психологические факторы. Статьи должны быть написаны понятным и доступным языком. Название статей также является важным элементом, так как несёт в себе минимальную информацию о содержании статьи, от которой зависит, будет ли эта статья интересна читателю. Цель политических статей – увеличить количество людей, поддерживающих определённую политическую позицию. Статьи должны уметь убеждать. Анализируя политические статьи, можно установить различные стратегии и тактики, применяемые авторами статей, для достижения лучшего эффекта.

Дипломная работа посвящена анализу политических статей нынешней избирательной кампании на пост Президента Российской Федерации 2012.

Политическая история России

В данной дипломной работе анализируется политическая история России начиная от распада Советского Союза, так как именно в это время случилась большая часть событий, которые привели к сегодняшней политической обстановке в стране.

В последнее десятилетие 20-ого столетия в России произошло много событий, повлёкших за собой неизменные последствия в стране (BERGER 2001, 7): распад социальной системы, одновременное введение капитализма и демократии, приватизация страны. В это время Россия находилась на грани гражданской войны, в стране произошёл коллапс

валюты, повлёкший за собой рост коррупции, а также война в Чечне, требующая огромных денежных затрат.

Россия во время правления Ельцина

Когда Ельцин перенял узды правления страной, Россия находилась в ужасном состоянии. Страна была истощена, экологически загрязнена, народ был деморализован и обманут. Бардак, так историки называют положение страны, которую Горбачёв передал Ельцину. Россия срочно нуждалась в переменах и надежду на эти перемены народ возлагал на Ельцина. Люди остались практически без средств существования, людям месяцами не выплачивалась зарплата. Число безработных увеличивалось с огромной скоростью, так как многие заводы и фабрики закрывались. Период кризиса 1991 года называют одним из самых глубоких кризисов, которые переживала Россия. Причиной кризиса являлось то, что прежний режим распался, а новый ещё не был введён (STRAUSS 1992, 24).

Время с 19 по 21 августа 1991 считается временем начала демократии в России. Демократия, которая впервые за всю историю России, получила свободу средств массовой информации, свободу религии и свободу мнения. Президентская республика – это была цель Ельцина в новой России (STRAUSS 1992, 185).

После распада Советского Союза очень много русских оказалось за пределами России. Это в свою очередь привело к различным этническим конфликтам, например в Украине, Белоруссии, а также в странах Прибалтики, где обострились отношения между людьми разных национальностей (TRAUTMANN 1995, 18ff).

После распада Советского Союза мнения людей разделились, одни надеялись на возвращение коммунизма, в эту группу населения в первую очередь относятся старшее поколение, так как именно они были воспитаны на коммунизме. Другие наоборот были рады новому будущему, пусть на тот момент оно ещё неизвестно.

Одним из самых главных успехов Ельцина является введение новой конституции. Разработка новой конституции длилась с 1991 по 1993 год. 12 декабря 1993 с помощью народного голосования была утверждена новая конституция Российской Федерации.

Верховный Совет был против новой конституции, так как она ограничивала власть Верховного Совета и увеличивала власть президента. По причине не решения конфликтов между Верховным Советом и Президентом, 21 августа 1991 Верховный Совет прекратил своё существование (TRAUTMANN 1995, 89).

Приватизация 1991 года в России представляет собой грабёж государственного имущества, лицами состоявшими в неформальных отношениях с государственными чиновниками. Государственные владения отошли в личное пользование узкого круга людей. Таким образом в России образовался тонкий слой населения «новых русских». Процесс приватизации сопровождался, как и следовало ожидать разгулом и ростом преступности и ростом коррупции в стране (vgl. BAUER 2009, 13).

В этот период в России образовалась два слоя населения: бедное большинство, богатое меньшинство и практически полное отсутствие среднего класса. Многие люди были вынуждены жить за пределами прожиточного минимума. Страной руководила маленькая группа людей, обманом пришедшая к власти (LUKS 2000, 512).

Война в Чечне относится к самым страшным событиям в России в 20-м столетии. Война в Чечне, по мнению экспертов, относится к одной из самых больших ошибок Ельцина. Война в Чечне – это необоснованная война, которую можно было не начинать, и таким образом избежать огромное количество ни в чём неповинных жертв. (TRAUTMANN 1995, 257). Конфликт в Чечне рассеял слабую надежду на стабильность в этом регионе. Война, требующая постоянного денежного вложения, отнимала огромную часть бюджета страны. По состоянию на сегодняшний день стабильность в этом регионе так и не восстановилась. (BLUMENTHAL 1995, 89).

После распада Советского Союза позиция страны коренным образом изменилась. Россия старалась удержать позиции сильного государства, были заключены различные договора о сотрудничестве между странами Евросоюза и НАТО (TRAUTMANN 1995, 242f).

В августе 1998 года разразился финансовый кризис. В первую очередь кризис затронул средний класс, который только в последнее время стал уверенно образовываться в России. 17 августа 1998 года правительство России объявило, что страна является не платежеспособной и курс рубля стремительно падает. Люди, хранившие какие-либо

сбережения в банке, потеряли всё. Особенно сильно пострадали люди, спекулирующие ценными бумагами, которые в это время сильно потеряли в цене (BERGER 2001, 81).

Россия во время правления Путина

Приход Путина к власти – это не только смена президента, но важное и решающее событие в истории России. Хаотичный и противоречивый, продлившийся почти десятилетие период Ельцина, с приходом Путина был окончен. Большие изменения в сторону стабилизации страны характеризовали новую эру Путина (LEONHARD 2001, 11).

Цели Путина были: восстановление сильного государства, создание конкурентно-способной экономики, увеличение социального обеспечения для всех граждан Российской Федерации. Также целью правления Путина являлось то, что Россия должна восстановить свои позиции как сильное государство на международной арене (BAUER 2009, 22).

Методы, поставленные Путиным о том, как следует руководить страной, должны непременно находиться в рамках конституции и законов. Однако стремление Путина контролировать все средства массовой информации, было подвергнуто критике (LEONHARD 2001, 14). Страна нуждалась в уверенной руке правления. Важную роль во время первого срока правления Путина играло развитие отношений между правительством и олигархами, которые к тому времени, благодаря Ельцину, принимали достаточно активное участие в управлении государством (TIMTSCHENKO 2003, 78). Путин быстро установил договорённость в отношении с олигархами. Договорённость заключалась в том, что олигархи не будут вмешиваться в правительственные дела. Наглядным примером олигархов, отказавшихся сотрудничать с Путиным является Ходорковский, который на данный момент находится в тюрьме.

Во время первого срока правления Путина произошло несколько событий, поставивших уже тогда авторитет Путина под угрозу. В августе 2000 года затонула подводная лодка «Курск», где более ста человек погибло. Вторая трагедия произошла 23 –го октября 2002, когда группа террористов захватила более 800 зрителей мюзикла «Норд-Ост», во время

операции погибло более 100 человек. Правительству были предъявлены обвинения, что во время операции был применен газ, по причине которого задохнулись люди, тогда как этого можно было избежать и обезвредить террористов с наименьшими потерями (TIMTSCHENKO 2003, 53f).

К положительным аспектам, достигнутыми Путиным относится образование среднего класса населения, стремительно увеличивающегося с 2000 года. По мнению Путина, для того, чтобы укрепить положение среднего класса, необходимо поддерживать малый и средний бизнес в экономике. Люди среднего класса заинтересованы в выгодном вкладывании своих средств, только они опасаются повторения истории 1998 года, года все сбережения пропали безвозвратно (BAUER 2009, 32).

По вопросам внешней политики Россия занимала важную позицию на мировой арене. Между Россией и Западом были установлены следующие сектора сотрудничества: сотрудничество по борьбе с распространением ядерного оружия, сотрудничество по вопросам космического пространства, сотрудничество по решению конфликтов (BAUER 2009, 30).

Правление Путина характеризуется историками как успешное. Состояние, в котором Россия находилась в 2000 году, приравнивалось к катастрофе, страна нуждалась в срочных изменениях и порядке. Главная цель Путина была, привести страну любыми средствами в порядок. Во время правления Путина социальная жизнь людей изменилась в лучшую сторону, стали выплачиваться регулярно зарплаты на заводах и в школах, тогда как при Ельцине народ работал месяцами без оплаты. Однако некоторые пункты правления Путина подвергаются критике. Добыча и продажа природного газа в России набрала небывалые высоты, что заставляет учёных бить тревогу, если добыча будет продолжаться в том же темпе, Россия растратит все природные запасы. Путин однако, доволен тем, что Россия является главным поставщиком газа в Европу. (<http://www.putin-itogi.ru/doklad/> 22.03.2012)

Теоретические основы политического дискурс-анализа

Дискурс – это речевой акт, подразумевающий под собой письменную, устную, а также визуальную коммуникацию. С помощью лингвистического анализа речи устанавливаются и разрабатываются новые средства коммуникации. Целью политического дискурса является не описание конкретной ситуации, а убеждение (WODAK 2003, 9).

Понятие дискурс-анализа включает в себя два важных термина: текст и дискурс. Эти два термина связаны между собой и не рассматриваются отдельно друг от друга. Текст - это коммуникация, которая является способом выражения мыслей автора и которая должна быть понята читателями или слушателями (HABSCHEID 2009, 14).

Существует несколько критериев по которым осуществляется анализ текста (KETTEMANN 1995, 14f):

- Что и как было сказано в тексте
- Эффект, произведённый на слушателей или читателей
- Если текст воспроизведён в устной форме, важную роль играют инсценировка, сцена и механизмы, использующиеся для поддержания эффективности сказанного текста.

В лингвистике дискурс называют предметом языковой деятельности. Дискурс-анализ занимается обработкой различных текстов на лингвистической основе, с целью комплексного изучения (BANDHAUER 1989, 10).

Дискурс - анализ является сложным процессом, так как все дискурсы тесно связаны между собой. Sigfried Jäger предлагает для изучения структуры дискурса разделение на научные и ненаучные тексты, а также на дискурс-фрагменты, которые обязательно являются частью другого текста, но несут в себе отличную от основного текста информацию. Если предположить, что дискурс – это процесс, а не результат, тогда изучение дискурса возможно только на основе актуальных текстов (JÄGER 1999, 159).

Политическая речь

В этой главе описывается как и почему происходит общение между людьми и какие критерии должны быть учтены, для того чтобы коммуникация прошла успешно. Текст обязательно должен быть понятен как автору, так и читателю/слушателю. Любой текст должен содержать в себе цель и смысл сказанного (INNERWINKLER 2010, 31).

Пол Грайс описывает политическую речь как «совместные усилия». Это означает, что оба участника речи являются одинаково ответственными за правильную интерпретацию, для определения общей цели ими сказанного (GRICE 1993, 248).

Речь имеет большое влияние на политику. Ведь именно с помощью языка политические деятели доносят до людей свои цели, убеждения и свои возможности, с целью влияния на их мышления, контроля и поддерживания группового сознания (DIECKMANN 1969, 113).

Речь и политика тесно связаны между собой. Каждый политик знает, что правильно составленная политическая программа, затрагивающая важные темы страны, является частью успешных выборов. Политическая речь должна быть простой, понятной и обязательно убедительной (KETTEMANN 1995, 5).

Речь является своеобразным инструментом социального контроля над людьми и инструментом регулирования совместной жизни на политической арене. Владение речевой тактикой, которая подразумевает под собой правильное обращение с голосом, выбор нужных интонаций и слов (DIECKMANN 1969, 38).

Большую роль в политической речи играют лозунги, задача которых заключается в том, чтобы привлекать внимание людей. Лозунги - это слова, несущие в себе определённую идею, смысл, которые непременно должны быть запомнены публикой. Лозунги должны быть простыми, легко запоминающимися словами,. Важно, чтобы ключевые слова были короткими и понятными (INNERWINKLER 2010, 35).

Функции ключевых слов (DIECKMANN 1969, 102):

- Использование ключевых слов для влияния на общественное мнение
- Ключевое слово является частью языка убеждения. Нет определённых ключевых слов, ключевыми они становятся в процессе использования их политиками.

Важную роль в политическом дискурсе играет использование в политической речи метафор. Метафоры заменяют сложный речевой комплекс на более простой, понятный многим (RESCH 2006, 117).

В политической речи присутствуют слова и словосочетания, используемые определёнными группами в разработке идеалов, взглядов и целей. Слова с высоким значением используются для создания позитивного впечатления сказанного или написанного. С помощью таких слов политики стараются расположить к себе людей (BACHEM 1979, 62).

Практическая часть

У каждого человека своё понимание языковой идеологии и политики. Задача дискурс-анализа установить связь между политикой и речью.

Выборы являются неотъемлемой частью любого демократического государства. Люди, живущие в нём, должны иметь право свободного выбора. Предвыборные гонки являются частью демократического устоя и цивилизованного общества. В настоящий момент выборы можно разделить на две категории. Первая категория – это выборы идеальные, при которых конкурирующие стороны предоставляют предвыборные программы, подчёркивающие их качества и достоинства. Политики стараются воплотить в жизнь свои обещания. Однако существуют ещё и выборы настоящие, при которых составленные программы являются пустыми словами, люди знают, что всё сказанное обман. Политики предпочитают работать с ключевыми словами и лозунгами (PRISCHING 2002, 11).

В этой главе дипломной работы представлен анализ статей политической гонки в период с января по март 2012 года. Целью анализа является изучение политического дискурса России на основе теории Sigfried Jäger (JÄGER 1999).

Понимание русского политического дискурса предполагает знание истории России, знание ожиданий автора и читателя в определённой эпохе времени.

Для этой цели были изучены некоторые статьи из следующих газет: *Независимая газета*, *Новая газета* и эстонская газета *Postimees*. Анализ статей основывается большей частью на интернет-источниках, так как интернет обеспечивает актуальные и быстро доступные данные.

В следующей главе данной дипломной работы представлен лингвистический анализ предвыборных программ пяти основных кандидатов в борьбе за пост президента Российской Федерации. Предвыборная программа кандидатов является важным элементом во время избирательной кампании. Цель состоит в том, чтобы проанализировать, какую методику используют политики для того, чтобы собрать максимальное количество голосов в свою пользу.

Заключение

Политический дискурс играет важную роль в современной жизни. Целью политического дискурса является достижение определённых политических функций с помощью правильно составленных текстов. Политический дискурс, при правильном использовании может являться средством манипуляции и пропаганды.

Актуальность данной работы продиктована изменениями, произошедшими в стране в последние десятилетия. Хотя в России и произошёл переход от тоталитаризма к демократии, политическая система осталась практически той же. В России общество и государство вместе совершенно не координирует, каждый существует сам по себе. Общество и государство должны работать заодно, именно это является основой сильной страны, с конкурентно-способной экономикой. Люди должны чувствовать себя уверенно в своей стране и быть социально защищены.

Основные функции политического дискурса:

- Манипуляция

Манипуляция играет важную роль при воздействии текста на читателя. Автор текста должен знать важные аспекты определённой проблемы, для создания максимально действенного дискурса.

- Значение

Для того, чтобы с помощью своего текста донести до читателя информацию автор использует различные лингвистические приёмы, понятия и структуру текста.

- Ситуация

Описание ситуации в политическом тексте носит не повествовательную функцию, а функцию убеждения. Описание ситуации – это не решающий фактор, а дополнительная часть для создания общей картины текста.

- Стратегия

Политические тексты – это стратегически продуманные ходы, которые являются своеобразным знаменателем в коммуникации между людьми и политикой.

Политический дискурс является стратегической манипуляцией, которая всегда преследует определённую задачу и действует в целях убеждения.

Literaturverzeichnis

Deutsches Literaturverzeichnis

- BACHEM, Rolf: *Einführung in die Analyse politischer Texte*. München 1979
- BANDHAUER, Wolfgang: *Diskurs und Metadiskurs. Studien zur Rezeption von französischer und deutscher Sprache der Politik und der Werbung*. Tübingen 1989
- BATURIN, J.M.: *Epocha Jelzina. Otscherki polititscheskoj istorii*. Moskau 2001
- BAUER, Friedrich: *Russische Umbrüche. Von Gorbatschow[Gorbačov] über Jelzin zu Putin*. Graz 2009
- BEDNARZ, Klaus: *Russland. Ein Volk sucht seine Zukunft*. Hamburg 1992
- BERGER, Roman: *Russland hinter den Schlagzeilen. Erfahrungen eines Moskau-Korrespondenten*. Zürich 2001
- BLUM, Daniel: *Sprache und Politik*. Universität Heidelberg 2002
- BLUMENTHAL, Julia: *Der Präsident Russlands im Demokratisierungsprozess*. Hamburg 1995. Band 8
- BUBLITZ, Hannelore: *Diskurs*. Bielefeld 2003
- BUSEK, Erhard: *Wahlkampf und Wirklichkeit*. In KRIECHBAUMER, Robert: *Wahlkämpfe. Sprache und Politik*. Böhlau 2002
- DIECKMANN, Walther: *Deutsch politisch – politische Sprache im Gefüge des Deutschen*. Mannheim 2005. In: INNERWINKLER, Sandra: *Sprachliche Innovation im politischen Diskurs*. Frankfurt am Main 2010
- DIECKMANN, Walther: *Sprache und Politik. Einführung in die Pragmatik und Semantik der politischen Sprache*. Heidelberg 1969
- DOX, Georg: *Kampf um den Kreml*. Salzburg 2008
- DRESSLER, Wolfgang: *Grundfragen der Sprachwissenschaft*. Skriptum. Wien 2006.

- FOUCAULT, M: *Die Ordnung des Diskurses*. München 1977
- GARDT Andreas: *Diskursanalyse-Aktueller theoretischer Ort und methodische Möglichkeiten*. In: WARNKE, Ingo H.: *Diskurslinguistik nach Foucault. Theorie und Gegenstände*. Berlin 2007
- GIRNTH, Heiko: *Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation*. Tübingen 2002
- GRICE, Paul H.: *Logik und Konversation*. In MEGGLER, Georg (Hgg.): *Handling, Kommunikation, Bedeutung*. Frankfurt am Main 1993 S.248-250
- GRÜNERT, H.: *Politische Reden in Deutschland*. Frankfurt am Main 1976. S. 5
- HABERMAS, Jürgen: *Vorbereitende Bemerkungen zu einer Theorie der kommunikativen Kompetenz*. In: Habermas, Jürgen und Niklas Luhmann: *Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie*. Frankfurt/Main 1971
- HABSCHEID, Stephan: *Text und Diskurs*. Paderborn 2009
- HOLLY, Werner: *Audiovisualität und Politikvermittlung in der Demokratie*. In KILIAN, Jörg(hgg.): *Sprache und Politik. Deutsch im demokratischen Staat*. Wiesbaden 2005
- INNERWINKLER, Sandra: *Sprachliche Innovation im politischen Diskurs*. Frankfurt am Main 2010
- JÄGER, Siegfried: *Lexikon. Kritische Diskursanalyse. Eine Werkzeugliste*. Münster 2010
- JÄGER, Siegfried: *Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung*. Duisburg 1999
- KELLER, Rudi: *Rationalität, Relevanz und Kooperation*. In LIEDTKE, Franz (Hgg.): *Implikaturen. Grammatische und Pragmatische Analysen*. Tübingen 1995 S.7
- KETTEMANN, Bernhard: *Sprache und Politik. Analyse berühmter Reden*. Retzhof bei Leibniz 1995

LEONHARD, Wolfgang: *Was haben wir von Putin zu erwarten. Innen- und außenpolitische Perspektiven Russlands.* Nach Christoph-Martin Wieland Vorlesungen. Erfurt 2001

LUKS, Leonid: *Geschichte Russlands und der Sowjetunion. Von Lenin bis Jelzin.* Regensburg, 2000

METZELTIN, Michael: *Diskurs. Text. Sprache.* Wien 2006

MORRISON, John: *Boris Jelzin. Retter der Freiheit.* New York 1991, Ins Deutsche übertragen von Gabriele Conrad, Till R. Lohmayer

OELMÜLLER, Willi: *Diskurs: Politik.* Paderborn 1977. 2.Auflage 1980

POPZOW, Oleg: *Boris Jelzin. Der Präsident, der nicht zum Zaren wurde. Russland und der Kreml 1991-1995.* Moskau 1995

RESCH, Renate: *Translatorische Textkompetenz. Texte im Kulturtransfer.* Frankfurt am Main 2006

PRISCHING, Manfred: *Wahlkämpfe- Bilder, Mythen, Rituale.* In KRIECHBAUMER, Robert: *Wahlkämpfe. Sprache und Politik.* Böhlau 2002

SCHRÖDER Hans-Henning: *Jelzin und die „Oligarchen“.* Köln 1998

STRAUSS, Wolfgang: *Drei Tage, die die Welt erschütterten. Boris Jelzin und die Russische Augustrevolution- Vom Untergang des sowjetischen Multikulturalismus.* Wesseling 1992

TIMTSCHENKO, Viktor: *Putin und das neue Russland.* München 2003

TRAUTMANN, Günter: *Die Sowjetunion im Wandel-Wirtschaft, Politik und Kultur seit 1985.* Darmstadt 1989

TRAUTMANN, Ljuba: *Russland zwischen Diktatur und Demokratie.* Baden Baden 1995. Band 95

WARNKE, Ingo H.: *Diskurslinguistik nach Foucault. Theorie und Gegenstände*. Berlin 2007

WODAK, Ruth: *Sprache und Macht- Sprache und Politik*. Wien 1989.

WODAK, Ruth: *Diskurs, Politik, Identität*. Wien 2003

Internetquellen auf Deutsch

„Russland: KPRF nominiert ihren Chef Sjuganow als Präsidentenkandidaten“ 17.12.2011.
[<http://de.ria.ru/politics/20111217/262030886.html>] (24.02.2012)

Bidder, Benjamin: Russische Präsidentenwahl Milliardär will Putin in Stichwahl zwingen.
18.01.2012. [<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,809939,00.html>] (10.02.2012)

Hock, Aleksej: Sjuganow, Gennadi Andrejewitsch. [<http://russland-heute.info/content/sjuganow-gennadi-andrejewitsch>] (13.02.2012)

Pitalew Ilja: Eklat um Prawoje Delo. Oligarch Prochorow ruft zum Austritt aus „Kreml-Puppen-Partei“ auf. 15.09.2011. [<http://de.rian.ru/russia/20110915/260589612.htm>] (10.02.2012)

Russisches Literaturverzeichnis

Ельцин, Борис: *Президентский марафон*. Москва 2000

Ельцин, Борис: *Записки президента*. Москва 2008

Internetquellen auf Russisch

«Инаугурационная речь Владимира Путина 7 мая 2004 года»
[http://pda.mn.ru/politics_president/20120507/317333139.html] (13.07.2012)

«Путин. Итоги. 10 лет: независимый экспертный доклад» [<http://www.putin-itogi.ru/doklad/>] (22.03.2012)

«Почему Явлинского сняли с выборов?» 24.01.2012.
[<http://www.forbes.ru/news/78705-yavlinskii-isklyuchen-iz-chisla-kandidatov-v-prezidenty-rf>] (12.06.2012)

«О Прохорове» [<http://mdp2012.ru/about/>] (10.02.2012)

Дитхельм Верена: «Олигарх Прохоров чувствует себя жертвой Кремля.»
[<http://www.inopressa.ru/article/21sep2011/ftd/prohorov1.html>] (10.02.2012)

Михаил Прохоров: «У меня два противника - Путин и „думские старцы“»
25.01.2012. [<http://rus.ruvr.ru/2012/01/25/64608512.html>] (10.02.2012)

«Программа кандидата в президенты. Михаил Прохоров: настоящее будущее»
[<http://mdp2012.ru/program/past.html>] (10.02.2012)

«Зюганов Геннадий Андреевич. Обзор» [<http://www.vibori.net/zyuganov/>] (13.02.1012)

«Программа кандидата в Президенты Геннадия Зюганова. Осознать. Действовать. Развиваться» [http://www.kprforel.ru/?statii_id=17&menuid=5] (14.02.2012)

«Обязательства перед гражданами России кандидата в Президенты от КПРФ и народно-патриотических сил Г.А. Зюганова.» [<http://www.vibori.net/programs/?id=13955>]
(16.02.2012)

«Жириновский Владимир Вольфович. Обзор» [<http://www.vibori.net/zhirinovsky/>]
(25.02.2012)

«Тезисы Проекта политической Платформы ЛДПР. Практическая часть.»
[<http://www.vibori.net/programs/?id=10811>] (25.02.2012)

«Владимир Путин 2012.» [<http://putin2012.ru/biography/2000>] (27.02.2012)

«Предвыборная программа Всероссийской политической партии *Единая Россия* на выборах Президента России 4 марта 2012 года» [<http://putin2012.ru/program/>] (27.02.2012)

Независимая газета:

Самарина, Александра: Дебаты загоняют кандидатов в тупик. 09.02.2012

[http://www.ng.ru/politics/2012-02-09/1_debaty.html] 28.05.12

Деягин, Михаил: Реальная экономика Путина 02.02.2012 [http://www.ng.ru/politics/2012-02-02/3_kartblansh.html] (31.05.2012)

Новая газета:

Липский, Андрей: Сергей Миронов: «Я понял, что Болотная- это не моя игра»

18.02.2012 [<http://www.novayagazeta.ru/politics/51113.html>] (6.06.12)

Наганов, Владислав: Это всё стало возможным исключительно благодаря Путину

02.03.2012 [<http://www.novayagazeta.ru/politics/51364.html>] (05.06.12)

Тарасов, Алексей: Прохоров голосует за Путина? Рабочих массово свозят на пропутинские митинги в Москве. 16.02.2012

[<http://www.novayagazeta.ru/politics/51069.html>] (07.06.2012)

Вардуть, Николай: Почему от победы Путина в первом туре выигрывает Медведев.

9.02.2012 [<http://www.novayagazeta.ru/politics/51119.htm>] (09.06.2012)

Андрей Колесников Игорь Юргенс: «Путин ослаб» 02.02.2012

[<http://www.novayagazeta.ru/politics/50786.html>] (10.06.2012)

Орешкин, Дмитрий: Зачем нам 4 марта. 28.02.2012

[<http://www.novayagazeta.ru/politics/51342.html>] (11.06.2012)

Ложь и легитимность. Программная статья Григория Явлинского 14.02.2012
[www.novayagazeta.ru/politics/51033.html] (11.06.2012)

Zeitungen

„Obšaja Gazeta“ in Trautmann, Ljuba: Russland zwischen Diktatur und Demokratie.
Baden Baden 1995. Band 95

„Postimees“ :

Пуллеритс, Прийт: И хулиган может стать главой государства. 2.03.2012

Шабад, Георгий: Российские протесты. 10.02.2012

Чубайс, Игорь Взгляд из Москвы. 29.02.2012

Веэрмяэ, Кадри: Путин может разочаровать своих сторонников. 29.02.2012

Abkürzungsverzeichnis

m³ - der Kubikmeter, die Maßeinheit für das Volumen im Internationalen Einheitensystem

NATO – Organisation des Nordatlantikvertrags [North Atlantic Treaty Organization]

KPdSU – Kommunistische Partei der Sowjetunion

die Partei KPRF- Kommunistische Partei der Russischen Föderation

die Partei LDPR - Liberal-Demokratische Partei Russlands

ГКЧП - Государственный комитет по чрезвычайному положению [das staatliche Komitee für den Ausnahmezustand]

TsK KPSS – Zentrale Komitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion [ЦК КПСС, Центральный Комитет Коммунистической Партии Советского Союза]

RGW - Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe

Lebenslauf

Persönliche Angaben

Name	Jevgenija Issakovskaja
Geburtsdatum	16.04.1987
Geburtsort	Tallinn, Estland

Ausbildung

seit 10/2007	Slawistik (Russisch), Uni Wien
2006-2007	Übersetz./Dolmetschen Deutsch Russisch, Uni Wien
1994-2006	Lasnamäe Russisches Gymnasium, Tallinn/Estland

Sprachkenntnisse

Russisch	Muttersprache
Deutsch	fließend in Wort und Schrift
Estnisch	fließend in Wort und Schrift
Englisch	Grundkenntnisse